

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang Nr. 38

Landeck, 19. September 1980

Einzelpreis S 3,-

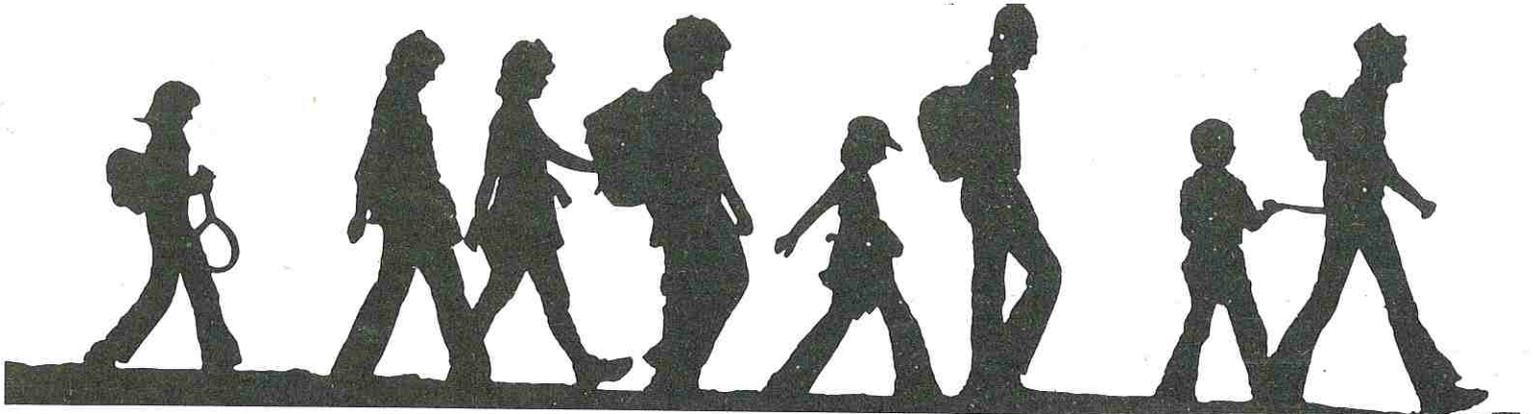
Auf dem Weg zur „Seperatokratie“

Das Nachplappern ist keine Erscheinungsform der heutigen Zeit: die „Moden“ sind so alt wie die Menschheit. Nachplapperei hat also schon fast so etwas wie ein Gewohnheitsrecht. Geadelt wird es allerdings auch durch dieses nicht. Nachplapperei haftet immer das Odium des Schwachsinnigen, zumindest der Denkfaulheit an.

Nur sind wir schon derart an dieses Nachplappern gewöhnt, daß es uns oft nicht mehr auffällt. Und das Fernsehen ist der Nachplapperkasten der Nation. Kaum sind zwei oder drei in Bachers Namen versammelt, um sich über gesellschaftliche Probleme zu unterhalten – schon wird der Wert oder Unwert eines Dorfes, einer Stadt vom Vorhandensein eines Jugendzentrums abhängig gemacht. Und dies ist für mich ein Paradebeispiel für Nachplapperei.

Vielleicht fällt mir das auf, weil mir die Konzentrierung verschiedener Altersgruppen auf ein bestimmtes Öffentlichkeits-Feld seit je unsympathisch ist. Jugendzentren sind für mich ein untauglicher Sanierungsversuch an einem maroden Gesellschaftskörper. Das beginnt ja schon mit der Einschreibung der kaum dem Säuglingsalter entkrochenen jungen Menschen in die Kindergärten und setzt sich mit dem Auftrieb in die Schulzentren fort. Am Ende dieses Verblüffungsweges steht ein junger Mensch, der anscheinend ohne Zentrum nicht mehr auskommt. Und die Leute, die am „öffentlichen Drücker“ stehen, nehmen die stereotypen Forderungen nach Jugendzentren mit säuerlichem Lächeln entgegen. (Die Jugend ist ja das zukünftige Stimmvieh, das den Polit-Bonzen auch in Zukunft das Fett liefern

soll.) Mit der Vermutung, daß die Jugend die Auffassung der Etablierten, wie das Leben zu machen sei, nicht teilt und sich deshalb unter sich zurückziehen will, liegt man sicher nicht ganz falsch. Wenn wir aber so weitermachen – und der „Fortschritt“ läßt es befürchten – steuern wir einer „Seperatokratie“ entgegen, in der die Menschen nach den verschiedensten Kriterien in Pferche separiert sind, mit Zäunen von Vorurteilen gegenüber der anderen Abteilung umgeben. Da hat dann jeder Pferch sein eigenes Fernsehprogramm. Und die Überstellungen von einem Zentrum ins andere wegen Erreichung der Altersgrenze sind genau geregelt: Abschiedsfeier – Reden: Wegen Erreichung der Altersgrenze . . . war uns stets eine Freude . . . in Erinnerung bleiben; Medaille hinauf und ab durch die Mitte. O.P.



DIE SPARVOR

Die Schule hat wieder begonnen. Haben Sie schon an die Weiterbildung Ihres Kindes gedacht? Unser Tip PRÄMIENSPAREN ist die ideale Form Startkapital für den späteren Lebensweg zu schaffen.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche: FR (19.9.): Januarius – SA (20.9.): Eustachius – SO (21.9.): Matthäus – MO (22.9.): Thomas v.V., Emmeram, Mauritius, Moritz – DI (23.9.): Linus, Thekla – MI (24.9.): Gerhard, Rupert, Virgil – DO (25.9.): Nikolaus v.d. Flüe – FR (26.9.): Kosmas u. Damian, Cyprian u. Justina
Zeigt sich klar Mauritius, viele Stürm' er bringen muß.

Kampfbereitschaft als Liebesbeweis

Letzthin sandte mir jemand die „Bundesturnzeitung“ zu. Es ist dies das Mitteilungsblatt des Österreichischen Turnerbundes. Ich las die Nummer aufmerksam durch.

Ich fand darin etliche Aussagen zum Selbstverständnis des Österreichischen Turnerbundes, dem auch der Turnverein „Jahn“ Landeck angehört.

Dem im Gemeindeblatt im Frühsommer abgeführten Meinungsaustausch, ausgelöst durch einen Leserbrief des Herrn Mag. Herbert Perktold, über Wert oder Unwert des „Jahn“, möchte ich eigentlich nichts hinzufügen. Da ich aber etliche sympathische Leute kenne, die Mitglieder des „Jahn“ sind, die sich durch die im Gemeindeblatt abgeführte Auseinandersetzung gekränkt fühlen, möchte ich diese doch auf einige Aussagen von Fritz Novak hinweisen („Ein Vierteljahrhundert österreichisches Bundesheer“, Bundesturnzeitung, Herbstmonat 1980, 26. Jahrg.; Friedrich Novak, geb. 1915, Bannführer der Linzer HJ, 1948 im Zusammenhang mit der neonazistischen Untergrundbewegung Soucek verhaftet, Schriftleiter der „Bundesturnzeitung“ des ÖTB), die meiner Ansicht nach doch geeignet sind, Kritik an solcher Denkweise als

nicht ganz unberechtigt erscheinen zu lassen. Andersherum gesagt: Solche Aussagen sind geeignet, ohne daß man gegen die „Jahn“-Turner etwas hat, die Kritik des einen oder anderen hervorzurufen. Ich bin übrigens davon überzeugt, daß die Mehrzahl der Turngeschwister einer Ideologie, wie sie von Novak repräsentiert wird, ferne steht.

Dieser sagt in dem zitierten Artikel unter anderem folgendes: „In der Erziehungsarbeit an den 35.000 Jugendlichen in den Reihen des ÖTB spielt – ganz im ursprünglichen Sinne des Wirkens Friedrich Ludwig Jahns – die Weckung der geistigen und körperlichen Wehrbereitschaft eine große Rolle.“

Dieses Gefühl entsteht aus der Liebe zur Heimat. Diese Liebe zu vertiefen durch Kennenlernen ihrer vielfältigen Landschaft und deren Menschen, ihrer ganz eigenständigen Sitten und Gebräuche, ihrer Tracht und ihrer Mundart – dies ist der eine Teil jener Grundlage, die im Jugendlichen die Bereitschaft weckt und verstärkt, das, was er kennt und liebt, auch zu verteidigen. . .

Der andere Teil ist es, die körperlichen Voraussetzungen zu schaffen, die es dem männlichen Jugendlichen erlauben, mit Erfolg eine Waffe zu führen. Dazu gehören Kraft und Geschicklichkeit, Ausdauer und Härte.

Nicht das Üben mit der Waffe obliegt uns, sondern das Lernen der Grundlagen dazu.

Ohne sich militaristisch zu geben oder gar „Kriegsspiele“ oder „Feldübungen“ abzuhalten, ist die Jugend im ÖTB dennoch geübt und geistig bereit, die Heimat zu verteidigen. Wehrdienstverweigerung liegt ihr nicht – zu leicht durchschaut sie die vorgegebenen „idealistischen“ Gründe als Bequemlichkeit, Feigheit oder einfach Gewinnsucht.“

Für mein Empfinden gibt es bei dieser Denkart einen Widerspruch: einerseits spielt doch das Elitebewußtsein eine große Rolle (und Elite kann man nur sein, wenn nicht jeder . . .), andererseits mokiert man sich über solche, die anders sind. Nun habe ich nichts gegen Elitedenken. Mir schauert nur vor der Verächtlichmachung Andersdenkender und -handelnder. Mir schauert deshalb, weil es von der Verachtung zur Verfolgung nicht weit ist. Ich denke an die Hitlerzeit. Auch wenn sie noch so sehr der Elite-Hysterie verfallen gewesen ist: ohne die Andersdenkenden zu bekämpfen und zu vernichten wäre sie nicht so schrecklich gewesen.

Wer sich zur Elite berufen fühlt, der braucht niemandes Absolution. Im Grunde fühlt sich jeder von uns als etwas Besonderes – vielleicht ist es der Funke, der uns geistig am Leben erhält. Nur – wir sollten die anderen halt auch leben lassen.

Und ob ich die Liebe zur Heimat nur haben kann, wenn ich kampfbereit und geübt im Gebrauch aller Waffen bin, das möchte ich bezweifeln. O.P.

Wie es früher war



Das Gasthaus Kaifenu mit dem damaligen Besitzer Josef Piechler Foto: Arthur Storch



„Sagen Sie, hat man als Kassierer niemals Lust, mit der Kasse durchzubrennen . . .?“

David Knapp wurde Ehrenbürger von Prutz und Faggen



Dekan David Knapp erhält die Ehrenbürgerurkunde aus den Händen von Bürgermeister Mair, Faggen (links) und Gottlieb Nigg, Prutz.

Dekan David Knapp ist der fünfte in der Reihe der Prutzer Dekane. Diese begann mit Joseph Pradella aus Taufers. 1870 bis 1891, und setzte sich fort mit Paul Bernhard aus Schleiß, 1891 bis 1920, Johann Lorenz aus Strengen, 1920 bis 1940 und Josef Staud aus Navis, 1940 bis 1961.

David Knapp wurde am 18. 12. 1916 in Weerberg geboren, legte 1936 am Paulinum in Schwaz die Reifeprüfung ab und studierte dann in Innsbruck und Brixen Theologie. Die Priesterweihe erhielt er 1940 in Matrei am Brenner. Zwei Monate später wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Aus der russischen Kriegsgefangenschaft kehrte er 1947 zurück. Von 1948 bis 1952 war er Koopera-

tor in Silz, bis 1963 dann Pfarrer in Serfaus und ab 1962 Dekan von Prutz. Nun wurde ihm die höchste Auszeichnung zuteil, die eine Gemeinde zu vergeben hat: die Ehrenbürgerschaft der Gemeinden Prutz und Faggen. Somit ist er nach Med.-Rat Dr. Josef Hechenberger und der Hebamme Rosa Tragseiler der dritte Ehrenbürger von Prutz. Bürgermeister Gottlieb Nigg stellte zu Beginn des Feier-Abends im Festsaal der Hauptschule am vergangenen Samstag kurz den bisherigen Lebenslauf des Priesters dar, der nun das 40jährige Priesterjubiläum feiern kann.

Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Rudolf Kathrein hatte sich ebenfalls als Gratulant eingefun-

den und erinnerte sich in seiner Ansprache an seinen Paulinum-Schulkollegen David, der schon damals ein ruhiger, den Ausgleich vermittelnder Mensch gewesen sei. Kathrein sprach „dem erfahrenen Seelsorger den Dank des Landes Tirol“ aus.

Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Lunger nannte die Prutzer Ehrenbürger eine „gute Zusammenstellung“ (Hebamme, Arzt, Seelsorger) und eine „Dreieinigkeit“. Er beglückwünschte Dekan Knapp für die Renovierung des „ganzen kirchlichen Bezirkes“ mit Kirche, Friedhof und Kapellen, die auch „dank des Einsatzes von Herrn Josef Heiss so gestaltet wurde“.

„In einer Zeit, in der alte Werte in Frage gestellt werden“, sei es „wichtig, Seelsorger mit Geschick und ausgleichender Wirkung zu haben“, sagte Lunger.

Die Urkunde wurde von den Bürgermeistern Dir. Josef Mair und Ing. Gottlieb Nigg überreicht. Die Gemeinde Faggen, die Mair repräsentiert, gehört seit 1947 kirchlich zur Gemeinde Prutz. Die Feier wurde von der Musikkapelle Prutz, der Schützenkompanie, dem Hauptschulchor und zwei Schüler-Spielgruppen festlich gestaltet. In einem Gratulationsgedicht wurde des Dekans „Herz für die Natur“ und sein Interesse für die Landwirtschaft hervorgehoben. Neben vielen anderen hatte sich auch Generalvikar Dr. Josef Hammerl als Gratulant eingefunden.

Dem sympathischen Menschen, Priester und Lehrer gratulieren wir ebenfalls herzlich zu der verdienten Ehrung. Wir sind überzeugt, daß ihm der Lohn für sein Wirken bereits auch ein wenig auf dieser Erde zuteil wird, ist er doch als Naturliebhaber und Bergfex, als Berg-Knapp sozusagen, in einer Gegend tätig, wie sie kaum schöner sein kann.

O.P.

s Wäldkreiz

Durcha Wäld füahrt an Wöig, gonz schteil
und schmäl,

über Hügl und Bachla, über Bearg und Täl.
Afamäl wiards flächer, öiba und schia –
zmittlat drin tuat a Wäldkreiz schtia.

s Dachli isch mit Moos und Nädla bedöckt,
am Bouda an Schwomm sei Köppli
voarschröckt.

Dr Heargou höngt dinna, voll Leid und voll
Schmearz:

Knial nieder afs Bankli, röid dr alles vom
Hearz!

An Schtrauß mit Älmrausch hon i voars Kreiz
ouchigschtöllt,

weil ihm döis Bliamli sicher guat gföllt.

Wie long wards gia, bis dr nägscht zuacha
kinnnt,

dear an guata Gedonka, a Geschpräch mit
diar findt?

Döis Kreiz ischt umschöllt vo Böim gâr viel,
in da Öscht treibt d Sunna ihr goldas Schpiel.

A Tonnameisli pfeift durch dia Schtill und
Ruah.

Dr Wint in da Gipfl blâst d Begleiti drzua.

Juen Sepp, Schnann



Dekan Knapp im Kreise der Festgäste, links von ihm Generalvikar Dr. Josef Hammerl, rechts Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Rudolf Kathrein.

Fotos Perktold

Unwürdiger Zustand

Was bei uns ein Fahrverbot wert ist, zeigt dieses Bild. Die runde Verbotstafel gilt anscheinend nur für „die anderen“. Da kurvt und töst es tagein, tagaus. Der Umstand, daß das Gelände sehr steil und schmal ist, verschärft die Situation noch: da muß man noch mehr Gas geben, da tun sich die schlechten Autofahrer noch schwerer. Für Gedankenlosigkeit und Ignoranz ist hier der rechte Tummelplatz.

Wenn man nicht in der Lage ist, diesen Unfug abzuschaffen, dann darf man die Zimmer, die ihre Fenster zu dieser Autopiste heraus haben, nicht als Krankenzimmer verwenden und verkaufen. Und abstellen kann man diesen Mißstand nur, wenn man eine Schranke anbringt. Hier wäre ein Tordienst zumindest gleich wertvoll wie an unseren Kasernentoren. Er könnte von Zivilidiern versehen werden. Zwei zusätzliche Leute müßten zur Verfügung stehen, um Gebrechliche oder leicht Verletzte (die privat gebracht werden) mit

geeignetem Gerät vom Parkplatz zum Krankenhaus zu bringen. Vielleicht ist das Leitsystem zum Krankenhausparkplatz am Innufer auch zu wenig trittsicher. Es ist zwar nicht das richtige „Gsatzl“ für Späße: aber könnten die Bundesbahnen nicht sagen, sie hätten das ältere Recht auf Lärmen beim Krankenhaus Zams? Man sollte also gefälligst mit den Privatautos zuerst „abfahren“. Solange das nicht möglich ist, tut man sich in der Tat etwas schwer, gegen den ÖBB-Lärm anzugehen.

Man kann und sollte nicht alles AKH-isieren: aber man wünschte sich doch nur einige von den Millionen, die da in Gratzanien verfreundertwirtschaftet werden, um die kurze Strecke mit einem Lärmschutz zu versehen. Es wäre überhaupt kein Problem. Zuständigkeiten hin oder her: wer den Lärm macht, soll auch etwas dagegen tun. Mit Spitzfindigkeiten, Politikerausreden, Unzuständigkeitserklärungen und Vertröstungen schafft man einen unwürdigen Zustand nicht aus der Welt. O.P.



Foto Perktold

48. Innsbrucker Messe

Die 48. Innsbrucker Messe mit der österreichischen und alpenländischen Fachmesse für Tourismus und alpine Landwirtschaft wird vom 20. bis 28. September 1980 abgehalten. Die Nachfrage für diese Messe ist weiterhin sehr stark, weshalb die Messe auch seit dem Frühjahr voll ausgebucht ist. Von den 1.200 Firmen kommen 55 Prozent aus dem Inland, wobei Tirol und Wien an der Spitze stehen und 45 Prozent aus Europa und Übersee. Die starken Auslandspartner sind die Bundesrepublik Deutschland, Italien und Südtirol, die Schweiz und Jugoslawien.

1950 wieder installiert, wurde die Innsbrucker Messe ab 1954 besonders auf die Bedürfnisse im Hotel- und Gastgewerbe im alpenländischen Bereich ausgerichtet, um die touristische Entwicklung vor allem in den Alpengebieten zu fördern. Später wurde die Messe noch mit dem Schwerpunkt Fachbedarf für die alpine Landwirtschaft ergänzt.

In der großen Ausstellungshalle wird das fachliche Angebot für die Sparten Touristik, Gastronomie, Beherbergung, Restaurants und Bars konzentriert. Einzelne Spezialangebote sind auch in den anderen Messehallen vertreten. Diese umfassen außerdem Produkte für den betrieblichen und privaten Bedarf, für Rationalisierung, Komfortsteigerung und für den modernen Haushalt.

Im Freigelände sind die Bereiche Fachartikel für die alpine Landwirtschaft, für Bauwirtschaft und Transporttechnik zu finden. Dazu gibt es moderne Schwimmbäder, Freizeit-Einrichtungen, Gartenbedarf, Kanalisationsanlagen und technische Neuheiten für den Industriebedarf.

Die Innsbrucker Messe hat seit Jahren eine stabile Besucherzahl von rd. 155.000 Personen, die größtenteils als erste Interessenten auftreten und damit die hohe Kaufkraft auf der Messe bewirken. Das Hotel- und Gastgewerbe wie auch die alpine Landwirtschaft treten als maßgebende Investoren und Auftraggeber auf der Messe auf.

Auch für die 48. Innsbrucker Messe wird wieder mit guten Aufträgen gerechnet, da das letzte Fremdenverkehrsjahr erfolgreich war und damit neue Investitionen auslöst. Die Deviseneinnahmen aus dem ausländischen Reiseverkehr belaufen sich bereits auf 30 Mrd. Schilling allein in Tirol. Dies wird die Umsatzstruktur der 48. Innsbrucker Messe vorteilhaft beeinflussen, wie die Erfahrung zeigt.

Eine wertvolle Ergänzung des Fachangebotes sind die ausländischen Gruppenausstellungen. So wird die Schweiz einen Querschnitt aus ihrer interessanten Produktion für den Spezialbedarf des Hotel- und Gastgewerbes sowie für den gehobenen Haushalt präsentieren. Südtirol wird einen Überblick über das vielseitige Produktionsprogramm mit den Schwerpunkten Obst und Wein, Kunstgewerbe und Industrieartikel geben. Kroatien/Slowenien wird typische Erzeugnisse dieser Gebiete präsentieren und außerdem die Küstengebiete als attraktive Urlaubsgebiete vorstellen.

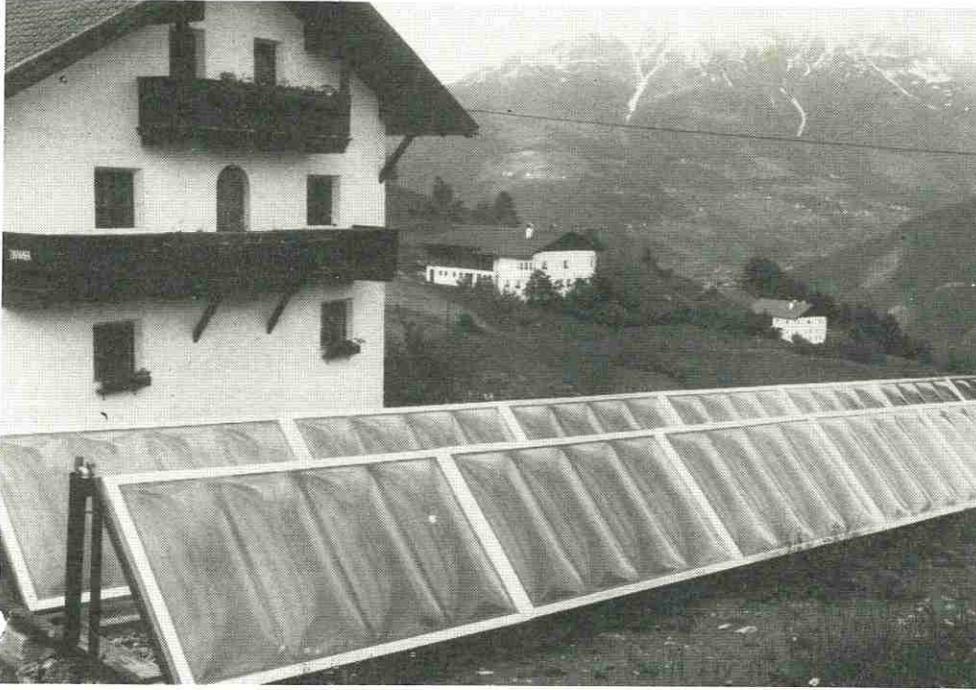
Innsbruck wurde in den letzten Jahrzehnten immer mehr das touristische Zentrum im Alpenraum, ist Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer und bringt immer mehr touristische Unternehmer aus den benachbarten Gebieten zu freundschaftlichen und fachlichen Zusammenkünften im Rahmen der Innsbrucker Messe in die Landeshauptstadt. Neben ihrer Aufgabe, Förderungsinstitution für die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft zu sein, hat sich die Innsbrucker Messe zu einem anerkannten Kontaktplatz für den Tourismus im Alpenraum entwickelt.

Eine wichtige Funktion im Rahmen der Innsbrucker Messe ist die fachliche Beratung durch Experten für Investitionen im Hotel- und Gastgewerbe von neuen Einrichtungen bis zu Neu- oder Erweiterungsbauten von Betrieben. So wurden bei der letzten Innsbrucker Messe allein 105 zusätzliche intensive Fachberatungen für Hotel- und Gastbetriebe durchgeführt und vielfach auch Kalulationsbeispiele erstellt. Diese Betreuung ist ein wesentliches Moment für die Stellung der Innsbrucker Messe als Fachmesse für die Fremdenverkehrswirtschaft. Diese Fachberatung wird fortgesetzt, ausgebaut und verfeinert. Sie ist ein wichtiger Faktor in der Zielsetzung für Wettbewerbsstärkung der Betriebe.

Die enge Verbindung zwischen Innsbrucker Messe – Fremdenverkehr – alpine Landwirtschaft ist das Ergebnis einer darauf abgestimmten konzentrierten Messepolitik. Im Rahmen der 48. Innsbrucker Messe führt der Tiroler Haflinger-Pferdezuchtverband die 2. Internationale Haflinger-Ausstellung durch. Die Haflinger-Pferdezucht hat in Tirol schon Tradition und ob ihrer Qualität auch einen weltweiten Ruf. Im Zuge der modernen Freizeitgestaltung kommt dem Haflinger als Freizeitpferd zunehmende Bedeutung zu.

Der alte Ausdruck «westliche Zivilisation» paßt nicht mehr. Die Weltereignisse und die gemeinsame Notwendigkeiten der Menschheit sind im Begriff, die Kulturen Asiens, Europas und der beider Amerika zu vereinigen und, zum erstenmal, eine Welt-Zivilisation zu formen. Franklin D. Roosevelt

Alternativenergie im Kommen



Die Pension Krismer in Fiss bezieht das Warmwasser für Gäste und Hausbewohner aus 30 qm Sonnenkollektoren.

Foto Perktold

Die „Alternativenergie“ geht um. Und man läßt sie gern umgehen, wenn man weiß, daß nach einer allfälligen Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf die Atomlobby aus ihren Startlöchern kommt: die Pläne für eine ganz Österreich umfassenden Kette von Atomkraftwerken liegen in den Schubladen, und vor dem Atommist ist kein Gebiet sicher, das aufgelassene Bergwerke hat.

Nun ist es natürlich klar, daß die „Solartechnik“ auch ihre schwarzen Schafe hat, die dem sonnengläubigen technisch Ahnungslosen um sündteures Geld aufschwätzen. Und daß die Sonnenzellen denselben ländlichen Charme wie etwa ein Kartoffelfeld ausspielen, kann man (siehe Bild) auch nicht sagen. Ohne Zweifel ist aber an dieser „Alternativenergie“ allerhand dran, und sie wird mit der Zeit auch ihre Kinderschuhe ausziehen.

Energie sparen durch verbesserte Heizsysteme

Das Stichwort neue Heizsysteme läßt im ersten Augenblick vergessen, daß auch bei sogenannten alten Heizsystemen Wirkungsgradverbesserungen dort und da möglich sind. Es sind z.B. Ölbrenner im Einsatz, bei denen die erzeugte Wärme beim Kamin hinauszieht oder Holz- und Koksessel, bei denen der Zugregler schlecht oder überhaupt nicht funktioniert.

Bei bestehenden Warmwasser-Heizsystemen ist nach neuen Wegen für die Sommerwarmwasserbereitung zu suchen (Sonnenkollektoren, Luft-, Wasser- und Wärmepumpen.) Ebenso ist der laufenden Wartung und Reinigung der Heizungsanlagen besondere Beachtung zu schenken.

Besonderes Augenmerk sollte auch den Regelungsmöglichkeiten für die einzelnen Wohnbereiche geschenkt werden, da oft durch fehlende oder nicht einfach zu bedienende Regelungen tage- und wochenlang Räume sinnlos beheizt

werden. Das Offenhalten von Türen in nicht direkt beheizte Räume verhindert dort das Einfrieren von Wasserleitungen.

Die Planung von Heizungen ist eng mit der Gesamtplanung des Hauses verbunden. Generell sollten die Hausplaner daher der Heizungsinstallation größere Priorität einräumen. Neue Heizquellen für den praktischen Einsatz sind heute einerseits die Wärmepumpen, die als Grundwasserwärmepumpen bei ausreichendem Wasserstrom und ausreichender Wassertemperatur einen manovalenten Heizungsbetrieb in Einzelfällen ermöglichen. Der E-Antrieb dieser Wärmepumpe schafft allerdings eine neue Abhängigkeit vom Stromnetz.

Für den ländlichen Bereich sollten verstärkt die verbesserten Heizkessel für Holz zum Einsatz kommen. Dabei ist auf eine richtige Verbrennung mit ausreichend Sauerstoff (richtige Sekundärluftzufuhr) zu achten. Diese Kessel sind auf ihren feuerungstechnischen Wirkungsgrad hin genau zu prüfen.

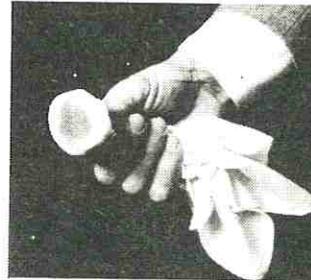
Gesamtgesehen ist die Planung von Heizungsanlagen eine individuelle Angelegenheit, daher sollte sie in jedem Falle nur, durch den Heizungsfachmann erfolgen.

Ihr Heizungsfachmann

Die Installateure des Bezirkes Landeck

Wenn Sie Ihr Geld
in Zukunft im Außendienst verdienen wollen,
und dennoch mittags und abends
zuhause sein möchten, sollten Sie sich über eine
Gebietsrepräsentanz bei Vorwerk erkundigen.

VORWERK
Kobold



Machen Sie die Probe auf's Exempel!

Wie wir bei der Hausfrau testen, ob ihr Teppich schmutzig ist (siehe Bild). Und dann, ob wir ihn wieder rein bekommen. Denn tägliches Staubsaugen genügt heute längst nicht mehr. Und damit ist der Arbeitsbereich unseres Gebietsrepräsentanten schon umschrieben: Reinigen von textilen Bodenbelägen, Beratung, Verkauf und Service unserer Bodenpflegegeräte. Das alles in und um Ihren Wohnort. Denn da allein liegen an die 100.000 m² Teppiche, die immer mehr und immer schmutziger werden.

Gebietsrepräsentant bei Vorwerk – das bedeutet nicht, mit geschliffenem Auftreten und flinker Zunge schnelle Geschäfte zu machen. Mit dieser Art und Weise hätten wir es nicht auf über 500.000 Kunden in ganz Österreich gebracht. Da steckt viel mehr Arbeit dahinter: Beim Kundendienst, bei der Beratung und beim Verkauf unseres Markenprogramms der Boden- und Teppichpflege ist schon mancher unserer Mitarbeiter «in die Knie gegangen». Sei es bei der Fleckerkennung, bei der Festlegung der Reinigungsart für einen wertvollen Perser, beim turnusmäßigen Service einer Elektro-Teppichbürste, oder

beim Vorführen unserer neuen Teppichreinigungsmethode, dem **Teppichfrischen mit Kobosan**. Aber genau das schätzen unsere Kunden – die Hausfrauen. Und deshalb sind wir auch auf dem österreichischen Markt seit 20 Jahren nicht mehr wegzudenken und gerade darum machen unsere Gebietsrepräsentanten im Außendienst so gute Geschäfte. Weil sie sich nicht scheuen, selbst Hand anzulegen, neben unserem Verkaufsprogramm auch unsere Dienstleistung Teppichreinigung anzubieten und auch selbst durchzuführen. **Wir suchen Sie**, den Mitarbeiter aus allen Bereichen von Handel,

Industrie oder Gewerbe, den wir zum **Spezialisten in der Teppichreinigung** ausbilden und der als eigener Herr und Meister im Angestelltenverhältnis unsere Firma und unsere Produkte in und um seinen Wohnort repräsentiert. Der unseren Kunden auch mal einen Teppich reinigt, Service gewissenhaft durchführt und dabei unser Programm präsentiert. Der einwandfrei beleumundet ist und einen eigenen PKW besitzt. Und **interessiert? Dann schicken Sie uns diesen Kupon**

der sich nicht zu schade ist, auch einmal in die Knie zu gehen: Für unsere Kunden und den eigenen Erfolg!

Name: _____
Adresse (PZ): _____
Tel.: _____
Bitte an unsere nächste Niederlassung schicken **VORWERK**
6020 Innsbruck
Leopoldstraße
41

SERIE: Architektur ist eine Sprache Heute: Fließ

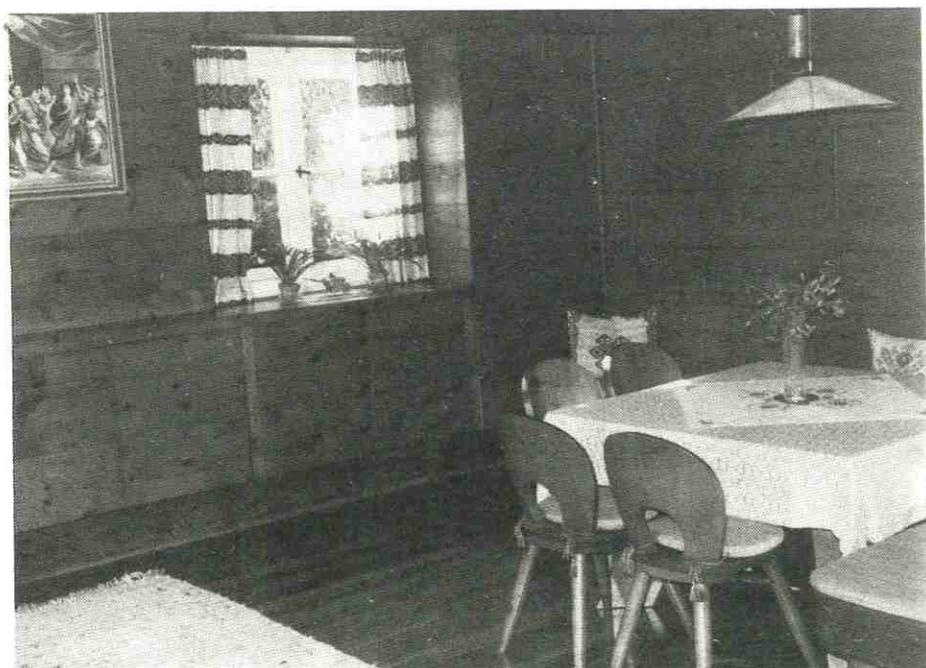


Das Haus öffnet sich der Sonne.



Hangseitig ist das Haus gemauert.

In Friedrich Achleitners Architekturführer „Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert“ steht über das Larcher-Haus von Franz Baumann aus dem Jahr 1934 folgendes: „Eines der schönsten Häuser Baumanns im typischen alpinen Stil der dreißiger Jahre: Pultdach, Sockelgeschoß und hangseitiger Teil gemauert, Obergeschoß teilweise aus Holz und hangseitig vorkragend, gedeckter, einspringender Balkon. Besonders bemerkenswert und gut erhalten ist auch die Stube.“ Bei diesem Haus, durch das uns Frau Larcher, die Schwester des unvergessenen Lehrers Max Larcher, dankenswerter Weise führte, ist besonders ein Merkmal guten, gehaltvollen Bauens



Die Stube ist in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben.

Fotos Perktold

bemerkbar: der Elan und die Frische, die es auch nach fast 50 Jahren ausstrahlt. Es ist wohl immer noch der „modernste“ Bau in Fließ. Gute Bauten kennen kein „geistiges Alter“. Die Idee, die dahintersteht, ist so etwas wie endgültig und hat Macht über die Zeit. Die Stube, bis auf das letzte Detail erhalten, ist ein Erlebnis für den, der die Mittelung von Räumen aufzunehmen imstande ist.

Die Wenigsten Unfälle sind „PURER ZUFALL“

Kraftfahrzeugunfälle werden vielfach als unabwendbares Schicksal empfunden. Als unvermeidliche Kurzschlüsse im Verkehrssystem, von denen jeder betroffen werden kann. Jeder - außer man selbst. Der Kreis der Gefährdeten setzt sich nämlich nach einer weitverbreiteten Meinung vorwiegend aus den anderen zusammen. Selbst vermeint man infolge großen Fahrkönnens gegen die Risiken des Straßenverkehrs gefeit zu sein. Ein verhängnisvoller Irrglaube, wie umfangreiche Untersuchungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit ergeben haben.

Professor Dr. Ing. Max Danner, ein international anerkannter Münchner Unfallforscher, ließ mehr als 60.000 Akten über Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden nach 441 Gesichtspunkten auswerten und 27 Millionen Einzelangaben erfassen. Daraus gewann er genaueste Kenntnisse über die Schuldfrage bei Verkehrsunfällen. Das eindeutige Resultat: Verkehrsunfälle sind weder Zufall, Fügung des Schicksals und sie sind auch bei weitem nicht so oft wie man allgemein glaubt auf brenzliche Verkehrssituationen zurückzuführen, sondern auf eine vom Lenker unnötig geschaffene Unfallgefahr. In der Regel überfordert der Unfallfahrer im entscheidenden Moment sich selbst und verhält sich - bewußt oder unbewußt - zu riskant. Die eigene Fahrkunst wird dabei zumeist maßlos überschätzt.

Langjährige Schadenfreiheit können daher nur jene Fahrzeuglenker erreichen, die sich über die Gefahren im Straßenverkehr im klaren sind und ihr Fahrverhalten darauf abstimmen. Die bei der Fahrerausbildung forcierte Gefahrenlehre vermag den Führerscheinwerbenden zweifellos vor Augen zu führen, daß die Gefahr kleiner wird, je besser man mit dem Verkehrsrisiko vertraut ist. Aber in manchen Fragen ist selbst für verantwortungsbewußte Lenker der Ermessensspielraum zu groß, weil im Lehrplan und auch im Kraftfahrrecht zu wenig konkrete Angaben gemacht werden. „Ausreichender Abstand“ und „angemessene Geschwindigkeit“ - damit kann ein unroutinierter Verkehrsteilnehmer nicht viel anfangen.

Es sind daher laut KfV Bestrebungen im Gange, in der Straßenverkehrsordnung beispielsweise den Begriff des ausreichenden Abstandes so zu definieren daß der Fahrzeuglenker in der Praxis eine richtige Entscheidung zu treffen vermag.

Eine Saite genügt zum Geigenspiel nicht, nicht ein Wort, noch ein Werk für die Tugend. Eine Saite genügt zum Geigenspiel nicht, nicht Hoffnung, noch Liebe allein für die Tugend. Glaube im Elend dem Tage nicht: Keiner allein schafft das Böse! Hans Schöpfer

Hatte der Kurfürst ein schlechtes Gewissen?



Am 13. August 1981, am Fest Maria Himmelfahrt, wird die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn eingeweiht werden. Mit diesem Datum wird ein Werk vollendet sein, das in die Geschichte des Bezirkes und des Landes eingehen wird. Die aus einer Fast-Ruine zu neuem Leben gebrachte Marienkirche wird ein weithin sichtbares Zeichen für die Nachwelt sein, daß die Menschen des zu Ende gehenden 20. Jahrhunderts auch für Höheres denn materielle Werte etwas übrig hatten.

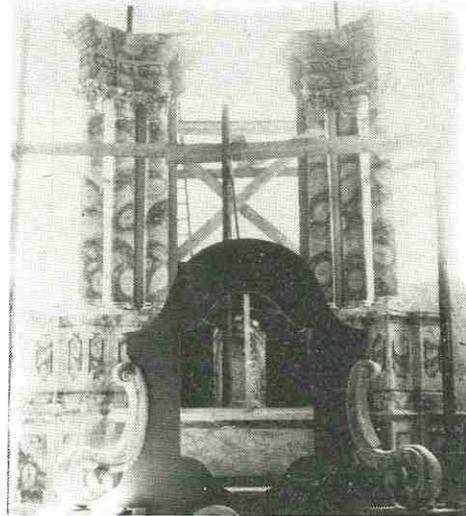
Vor drei Wochen, als wir mit dem unermüdlchen Josef Heiss, der weit mehr als Schriftführer des Restaurierungsausschusses ist, die Wallfahrtskirche besuchten, wurde gerade letzte Hand an die Fassade des Turmes gelegt, der 1668 von Baumeister Sterzinger aus Prutz gebaut worden war.



Dieses Bild von Candid, dem bayerischen Hofmaler, wurde der Wallfahrtskirche von Kurfürst Max Emanuel gestiftet.

Die Hauptarbeit ist noch im Kircheninnern mit der Errichtung und Restaurierung von vier Altären zu leisten. Hermann Waldhart aus Pfunds, Lehrer in der Schnitzschule Elbigenalp, arbeitete zur Zeit unseres Besuches am Hochaltar und am rechten Seitenaltar.

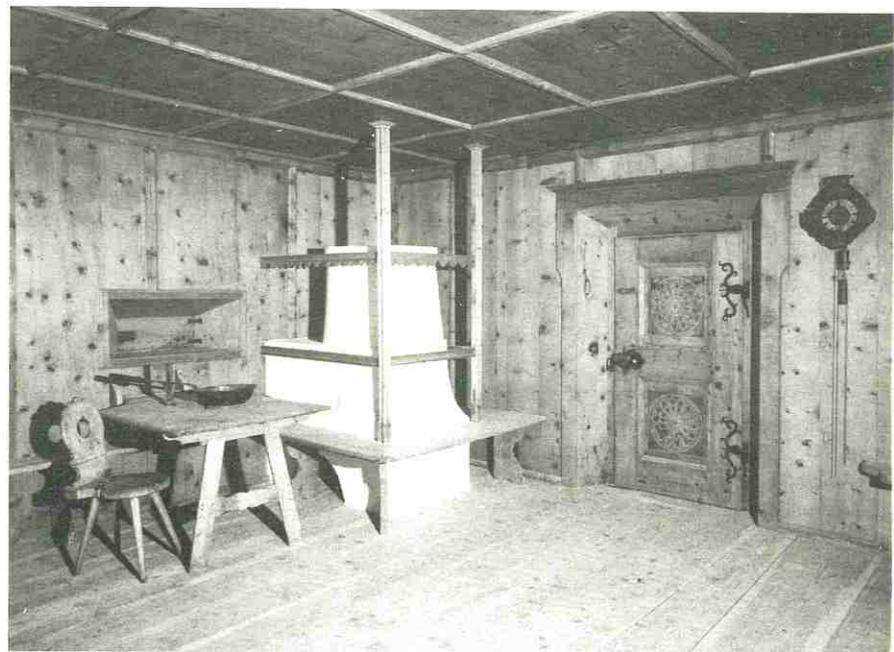
In den Landecker Altar, der von Landeskonservator Hofrat Menardi am Dachboden der Burschlkirche entdeckt worden war, wird ein Maria-Verkündungs-Bild von Peter Candid eingefügt, das eine interessante Geschichte hat. Es wurde im Jahre 1724 von der Bayerischen Kunstammer auf Veranlassung des Kurfürsten Maximilian Emanuel nebst 200 Gulden für die Errichtung eines Altars der Wallfahrtskirche Kalten-



Der Aufsatz für den Hochaltar im Rohzustand

Fotos Perktold

brunn gestiftet. Der Kurfürst hatte die Bayern bei ihrem Einfall nach Tirol im Jahre 1703 angeführt. Hat der Kurfürst am Ende ein schlechtes Gewissen gehabt?



Das Schlossmuseum Landeck und die Schloßschenke stellen mit Sonntag, 21. September, den Betrieb ein. Die Sonderausstellung „Tiroler Male-

Dem Baukomitee Burschlkirche ist man für die Überlassung des Altares sehr dankbar.

Für die Gnadenkapelle, an der ebenfalls noch gearbeitet wird, hofft man aus Serfaus einen kleinen Renaissancealtar zu bekommen, der früher in der Serfauser Wallfahrtskirche vor einer Nische mit romanischen Fresken stand. Der Serfauser Pfarrer habe dazu gemeint, dies wäre sehr ehrenvoll.

Die Arbeit, die in Kaltenbrunn geleistet wurde, vermag man wohl nur dann richtig zu erkennen, wenn man die Kirche vorher gesehen und die einzelnen Bauabschnitte verfolgt hat. Das durch den in Bewegung geratenen Hang einsturzgefährdete Bauwerk mußte als erstes auf einen Stahlbetonrost gestellt werden. Wenn das große Werk nächstes Jahr vollendet sein wird, so hat die Bevölkerung durch ihre Spendenbereitschaft einen großen Anteil daran. Nun gilt es noch eine letzte finanzielle Hürde zu nehmen. Schauen wir also nochmals in unseren Geldsäckel, ob nicht in einer Falte ein vom Finanzminister unentdeckt gebliebener Schein zu finden ist. Bausteinurkunden gibt es bei den Pfarrämtern und bei den Geldinstituten.

O.P.



„Das ist noch lange kein Grund für eine Gehaltserhöhung – ziehen Sie den Strumpf aus, ich werde ihn meiner Frau zum Stopfen geben ...!“

rei der Zwischenkriegszeit“ ist ebenfalls nur noch dieses Wochenende zu sehen.

Unser Fortsetzungs-Roman 15. Folge

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Schon im Heerbrugger Bahnhof, als ich fremd unter Fremden im Zug nach Chur saß, schien es mir, als ob ich nie im Haus der Regel, aber auch nie in Graz gewesen wäre. Obwohl äußerlich alles stimmte: Ich trug noch den aus einer englischen Militärdecke zusammengeschnittenen senfbraunen Steireranzug. Bis zu den Knien. Grüne Aufschläge. Außerdem hatte ich das Käppi. Ich saß auf einer langen Sitzbank. Eigentlich wollte ich lieber im Gang stehen. Aber ein Herr wies mich mit ausgestrecktem Arm auf einen freien Platz ein.

Mitten zwischen anderen Reisenden.

Wenn ich mich zurücklehne, hängen die Füße in der Luft. Wenn ich mich auf die Bankkante vorschlebe, kann ich die Füße am Boden abstemmen, zwischen Nasen und hin- und herwackelnden Köpfen tauchen Stücke von Wiesen, Baumwipfel, Berghänge auf. Ich bewege möglichst nur die Augen.

Ich will nicht, daß man mit mir redet, ich will nicht an den Fensterplatz gesetzt werden, ich will nicht gefragt werden, wie alt ich bin und ob ich von „Österreich“ käme. Ich will nicht, daß man mir die Schweizer Landschaft erklärt und die Namen der Bergspitzen nennt, ich will nicht einmal eine Schweizer Schokolade.

Aber ich wurde angedredet, an den Fensterplatz gesetzt, über Alter und „Österreich“ ausgefragt, mir wurden Baumwipfel und Bergspitzen gezeigt und von einem Mädchen bekam ich eine Tobler-Dreieck-Schokolade. Verlegen brach ich ein Stück herunter, machte mich um zwei Jahre älter und sagte, ich sei nicht Österreicher, sondern Italiener. Dann blickte ich starr zum Fenster hinaus, ohne wirklich zu sehen und schämte mich, weil ich mein Gesicht rot anlaufen spürte. Man lobte mich dafür, daß ich ein gut verständliches Deutsch sprach.

In Chur springe ich aus dem Zug. Renne zwischen den Leuten herum. Bitte. Entschuldigen Sie. Danke. Schwitzend stehe ich endlich vor dem noch leeren Geleise, auf dem der Zug nach Zernetz abfahren wird. Auf dem Bahnhofsplatz in Zernetz finde ich den Bus nach Meran.

Wälder, Kurven, Schluchten. Später würde ich mir einmal Jürg Jenatsch hierherdenken, an ein

offenes Kaminfeuer in einem hohen steinernen Saal mit Fenster ohne Oberlichte zum Lüften: draußen regnet es.

Jetzt denke ich, daß ich dorthin fahre, wo ich geboren bin. Nicht genau das denke ich, aber ähnliches. Ich versuche an all das zu denken, was Vater von jenem Land erzählte, wie oft er davon gesprochen hatte, daß er „nichts wie zurück“ wolle. Wie und warum jenes Land wichtig wurde durch Tattas Reden. Ich komme allen zuvor, denke ich. Früher als Vater bin ich „drinnen“. Wir sagten immer „drinnen“ oder „hintern Brenner“. Aber ich spüre nicht, daß ich „zurückkehre“. Ich denke an die Matratze, auf der ich zuletzt in diesem Land gelegen bin. Neugierig bin ich, ohne zu wissen auf was.

An der Grenze in Müstair sehe ich das völlig fremde Land: Uniformierte mit schlampigen Robin Hood-Mützen, Polizisten mit dreieckigen Hüten und einem rotblauen Wedel über der Stirn, Soldaten mit Wickelgamaschen, wie in einem französischen Gefangenenfilm.

Zum erstenmal passiert es: ich habe einen italienischen Paß, man spricht mit mir italienisch. Ich glotze und zeige vor lauter hilflosem Grinsen die Zähne. Auch was ich auf Deutsch sage, ist lächerlich und gestottert. Ich habe ein schlechtes Gewissen, nicke und sage Ja und möchte am liebsten wie vor der Gipsstatue ehrfürchtig stramm stehen. Mit diesem Paß wird alles falsch. Aber er ist in Ordnung. Es macht nichts, daß ich deshalb stottere. Ich darf nach Italien, auch wenn ich nicht dazugehöre. Ich bin weder Österreicher noch Schweizer, auf gar keinen Fall Italiener.

Bauern, vor den Mauern ihrer Häuser oder anderer Häuser. Oder Knechte. Das graue rissige Gemäuer. Die Innenhöfe. Torbögen zu Innenhöfen. Mauern wie Festungsmauern. Gassen mit Sand und Heublumen über dem Kopfsteinpflaster. Die weiten Wiesen gleich hinter der Grenze. Nichts, wie ich es mir vorgestellt hatte. Und doch alles wie erraten. Wie schon gewußt. Glurns. Ich las auch Glorenza. Durch ein Tor fahren wir mitten in den Ort und hindurch, zwischen Hühnern, Schafen, Mauern und Hunden. Mittelalterlich die Geschlossenheit, die Verlassenheit am Nachmittag.

Keine Fremdheit mehr. Obwohl alles anders ist. Die breiddächerigen Häuser. Alles wie im Verfall und doch stark noch im Schlaf. Wie von der Sonne ausgebrütet. Nichts Gelecktes. Keine polierten Stiegen. Wege, Steine, Stufen, alles von vielhundertjährigen Füßen getreten und ausgetreten. Vom Regenwasser geschwemmt, von Dreck gelaugt, vom Wind sauber gefegt.

Ich dachte dies alles nur verschwommen, schaute und schaute. Weiß nicht, woran ich es gemerkt haben könnte, daß ich den Unterschied spürte zu allem, was ich bisher kannte. Sodaß mir für später in Erinnerung blieb: damals fuhr ich über die Grenze zum erstenmal in den Süden. Der obere Vinschgau, wo die Berghänge seitlich des ausgebreiteten Tales karstig und kahl sind. Wo durch die Sumpfwiesen in der Talsohle und über die scharfgrasige Heide der kalte Wind pfeift. Ich bildete mir ein, den Süden zum erstenmal hier zu sehen. Und der Süden war: mehr Helle, weniger Härte, Weinfässer mit offenem Spund in den Innenhöfen. Obwohl ich keines durch das Fensterglas des Autobusses sah. Nicht in Glurns, Mals, Schlanders oder in Naturns. Es wurde wärmer, je näher wir Meran kamen. Plötzlich wünschte ich mir, daß hier Graz wäre, hier in diesem Lande, wo mir die Pluderhosen im Waalwasser vor dem Friedhof ausgewaschen worden waren.

Onkel Vigil war ein dicker Mann, der nach Atem ächzte. Er war klein, auch wenn er für mich nie klein wirkte. Immer sah ich ihn schwitzen und nach Luft schnappen. Zwischendurch lachte er. Oder er war weiß und aufgequollen und sah mich nicht an. Ich kam von der einen Stille in die andere Stille. Eine südliche Stille. Ich lebte in einem großen hohen Zimmer. Bett und Kasten, vor dem Fenster ein Nußbaum, so grün wie ein ganzer Wald. Dahinter, wußte ich, hinter dem nächsten Haus begannen die Weinäcker, die Obstwiesen, dann die Sumpfwiesen mit den Rebhühnern. Schon am ersten Abend machte Vigil mit mir einen langen Spaziergang durch die Weinäcker und durch die Obstwiesen zu den Sumpfwiesen, wo sein räudiger, halbblinder Hund ein paar Rebhühner aufscheuchte. Jeden Tag machten wir weite Spaziergänge. Nach fünf Uhr, wenn die Sonne nicht mehr so herunterstach. Obwohl sie auch am Abend noch über den Feldern brütete. Und die Stechmücken schwirrten.

Wir zwei, Onkel Vigil und ich, oder Pater Vigil, wie sie ihn nannten, aßen in einem kühlen Zimmer neben dem Ausgang, wo es immer nach faulenden Birnen und dem Hund roch. Vor dem Fenster der Nußbaum, über Vigils Glatze die gerahmte Großaufnahme von Onkel Vigil als berittener blonder Feldkaplan des ersten Weltkrieges. Wir saßen einander in der Mitte des langen Tisches gegenüber. Dazwischen ein weißes Bauernleinen und darauf die Teller und Schüsseln. Ich palaverte drauflos. Onkel Vigil grunzte. Oft schlürften wir, und sonst nichts. Onkel Vigil goß mir manchmal ein Glas mit Rotwein voll. Dann lachte ich, bis mir Tränen kamen, und er lachte auch; wie ein quiekendes Schwein stieß er das Lachen aus der Nase und quetschte seine Augenpolster zusammen. Sein Bauch brachte den Tisch zum Zittern. Onkel Vigil schien aus der schwarzen Soutane herauszuplatzen. Nach dem Mittagessen stiegen wir beide zu unseren Zimmern im oberen Stock. Das Haus hatte dicke Mauern, und hinter diesen vergaß man,

Schöner Bezirk Landeck



Die Barbarakirche in Fließ, im Hintergrund die drei Häuser von Zöbelen und das Urgtal.

Foto Mathis

daß vor der Tür die Dorfstraße lag und man vergaß auch, daß draußen Sommer war. Onkel Vigil hielt Mittagsruhe, ich hockte meistens auf dem Bett und sah zum Nußbaum hinüber. Die Häuserin schwitzte wie Vigil. Aber sie hatte immer ein Pfirsichgesicht und eine gesunde Lunge. Unter ihrem weißen Kopftuch hervor feixte sie mich an. Sie kam mir spöttisch vor. Ich verdächtigte sie krummer Beine. Ihr Kittel hing bis zu den Knöcheln. Ihre Unterhosen, die ich unterm Nußbaum auf einem gezogenen Draht schaukeln sah, hatten die Weite von Mehlsäcken, außerdem waren sie rosa.

Onkel Vigil besorgte das Geschäft Gottes mit Gelassenheit. Solange ich bei ihm war, erledigten wir es zu zweit. Ich bediente ihn bei der Messe, hörte ihm zu, wenn er am Freitagnachmittag auf dem Spaziergang die Predigt für den Sonntag memorierte, begleitete ihn auf dem Versehgang, um einer armen Seele die letzte Ölung zu verabreichen, und schließlich begrub ich mit Onkel Vigil auch den zurückgelassenen Leib. Mit Onkel Vigil inspierte ich die Birnbäume auf der Kirchenwiese und sagte ja, als er mich fragte, ob ich nicht auch glaube, man könnte einmal das Gras rund um das Gotteshaus schneiden. Unnötigerweise sorgte ich mich sogar, ob im Ziborium die Hostien und in der Sakristei der Wein nicht ausgingen. Onkel Vigil war nie ängstlich darum, daß das Fleisch und das Blut Gottes plötzlich in Gargazon ausgehen könnten. Der Naschub traf immer rechtzeitig ein.

Auf unseren Spaziergängen betrieb Vigil einen Teil seiner Seelsorge. Kamen wir bei Äpfelpflückern oder beim Obstmagazin vorbei, blieben wir stehen und Onkel Vigil erkundigte sich nach dem Stand der Preise für Gravensteiner, Delicious oder

Kalterer-Äpfel. Oder er fragte, mit wieviel „Waggon“ man heuer rechne. Die Leute waren immer zu Späßen aufgelegt. Ich wurde stets aufs neue gefragt, wem ich gehöre. Und ich antwortete mehr als einmal: dem Pfarrer. Worauf die Leute immer schallend lachten und mein Onkel quiekend den Bauch schaukeln ließ.

Auch ein Versehgang war nie traurig. Vielleicht unbequem für den Onkel, der besonders beim Aufwärtsgang beängstigend schnaufte, aber der sich dennoch erst nach der Ölung die Wohltat gestattete, den Halskragen, das Collare, zu öffnen. Während Vigil in der Sterbekammer war, wurde ich in der Küche oder in der Stube unterm Herrgottswinkel verwöhnt mit Gugelhupf, frischen Feigen, Trauben, Birnen oder Pflaumen, auch mit Speck, wenn ich ja sagte, und es kam sogar vor, daß man mir in der Aufregung ein Stamplerl Likör einboß.

Außer Sterbende besuchten wir vor allem die reichen Bauern. Auch solche, wo ein junges Frauenzimmer mich ein wenig „hernahm“, wie mein Onkel befriedigt feststellte, wenn ein loses Mundwerk über meinen Kopf hinweg zu ihm hinübergeplappert hatte und ich anschließend, um nicht beleidigt zu sein, an einen warmen Fleischberg gepreßt worden war. Den Sonntagnachmittag – nach der Rosenkranzandacht um drei – verbrachte Vigil regelmäßig beim Ortsreichsten. Ich hielt es dort nur zweimal aus, beim erstenmal, als ich nichts ahnte, und beim letztenmal, als der Onkel meinte, es gehöre sich, daß ich zum Abschied mein Geschenk abhole.

Unter der Woche machten wir Ausflüge zu einem der geistlichen Nachbarn. Zur Seelsorge-Konkurrenz. Zum Pfarrer nach Burgstall, nach Vil-

pian oder gar zu Fuß über die Etschbrücke nach Lana ins Kloster. Immer war es drückend heiß, und das Gras knisterte unter den Sprüngen der Heuschrecken. Aber ebenso war es immer kühl in den Häusern der Pfarrer. Kühl und leer das Haus. Die Schritte der Häuserin eilig, die Tischtücher weiß, die Räume erfüllt von Apfel- und Birnengeruch. Dann die Jause mir Speck und Wein, Mehlspeisen in jeder Menge für mich.

Einmal gab es hohen Besuch bei uns. Vigil hatte mir eingeschärft, daß dies sein oberster Chef sei, und ich so wie er dessen Ring am Finger zu küssen und dabei das linke Knie zu beugen hätte. Aber ich hatte den größeren Erfolg damit, daß ich nicht den Ring küßte und nicht das Knie beugte, sondern dem Herrn einfach die Hand gab. Mein Onkel erzählte die Angelegenheit mehrmals bei späteren Besuchen. Daraus schloß ich, daß ich bei Chefs am besten tat, wenn ich weder den Ring küßte noch das Knie beugte. Trotzdem kanzelte mich Vigil wegen meines „Köpfels“ ab. Er sagte nicht „Stolz“, denn im privaten Gebrauch ging er großen Worten aus dem Wege. Aber ich verstand, daß er das gleiche meinte.

Fortsetzung folgt!

Die Vollkommenheit der göttlichen Liebe besteht nicht in Entzücken; sie besteht einzig in der Erfüllung des Willens Gottes. Vinzenz von Paul

**Ca. 2000 kg Heu zu verkaufen
Te. 05442/2807**

Alois Simon Maaß – der alte Fließer Pfarrer

Zusammengestellt von Gustav Blaschegg, Schönwies

Der im Rufe der Heiligkeit am 18. Jänner 1846 verstorbene Priester und Pfarrer von Fließ, er lebte in den Jahren von 1758 bis 1846, wird vom Volk „der alte Fließer Pfarrer“ genannt. Unwillkürlich denkt man an den Pfarrer von Ars in Frankreich, Johannes Vianney, der bereits heiliggesprochen worden ist. Vielleicht ist es im Plane der göttlichen Vorsehung, daß die Ehre der Altäre auch diesem Tiroler Pfarrer zuteil werde, der zum großen Teil ein Zeitgenosse des Pfarrers von Ars gewesen ist und vom gleichen Streben erfüllt war, wie aus dem Buch „Alois Simon Maaß“ von Dr. P. Konrad Linder S.O.Cist. Prior des Stiftes Stams, herausgegeben, zu entnehmen ist, wurde ihm vom damaligen Bischof Sigismund Weitz die Druckerlaubnis erteilt und die Verbreitung wärmstens empfohlen (1934). Geschrieben wurde das Buch vom verst. P. Meinrad Bader S.O.Cist. Zur Gestaltung des Lebensbildes dienten uns Auszüge aus diesem Buch. Wie schon erwähnt, waren der alte Fließer Pfarrer und der heilige Pfarrer von Ars Zeitgenossen und wirkten unter ähnlichen Verhältnissen. Während nun aber das französische Volk nicht ruhte, bis seinem seeleneifrigen Pfarrer Vianney die Ehre der Altäre zuerkannt war, ist unser ebenfalls im Rufe der Heiligkeit verstorbene Pfarrer Maaß von seinem eigenen Volk schon nahezu vergessen.

In Übereinstimmung mit dem Erlasse Urbans VIII, sei noch erklärt, daß durch Benennung wie „selig, heilig“, die im vorliegenden Lebensbild, dem Diener Gottes Alois Maaß beigelegt werden, in keiner Weise dem Urteil der Kirche vorgegriffen sein soll.

Aus dem Sterbebuch der Pfarre Fließ im Oberinntal ist zu entnehmen:

„Heute starb am 18. Jänner 1846 der hochwürdige, hochgelehrte Herr Alois Maaß, der hier als Pfarrer durch 41 Jahre mit rastlosem Eifer den Seinigen und ungezählten Anderen ein guter Hirte, wahrer Vater, Helfer und Tröster war – 88 Jahre alt – am Schlagfluß – mit der heil. Ölung versehen.“

Pfarrer Alois Maaß wurde am 6. Mai 1758 zu Strengen im Stanzer Tal im dortigen Pfarrhaus geboren. Das Geburtshaus war die alte Mesnerwohnung, die mit dem Pfarrhaus unter einem Dache, jedoch innerlich getrennt war. Hier brachte er seine ersten acht Lebensjahre. Aus dem älteren Taufbuch des Pfarrarchivs in Strengen entnehmen wir folgende Daten: „1758 am 6. Mai der Knabe Simon Alois Maaß als ehelicher Sohn der ehrsamten Eheleute Josef Jakob Maaß und der Maria Magdalena Starch geboren. Er wurde von Maria Katharina Schmid als Stellvertreterin ihres abwesenden Gemahles Simon Pfisterer aus der Taufe gehoben. „Die hl. Taufe spendete dem jungen Erdenbürger der Ortskurat Josef Wöchner. Laut dem Pfarrarchiv von Strengen „schlossen am 21. Juni 1757 den ehelichen Bund der sehr geachtete Jüngling Josef Maaß, Organist, ehelicher Sohn des Jakob Maaß und der Katharina Neururer, wohnhaft in der Curatie Kauns, und die sittsame Jungfrau Maria Magdalena Starch, eheliche Tochter des Herrn Josef Starch, Krämer, und dessen Gemahlin Maria Ladner, derzeit hier wohnhaft“. Die Großeltern

des Pfarrers mütterlicherseits stammen aus Kappl im Paznaun. Väterlicherseits stammt Pfarrer Maaß von Kauns. Sein Vater Josef Jakob hatte sich dem Lehrfach zugewandt und erhielt in Strengen Anstellung für den dreifachen Dienst eines Lehrers, Mesners und Organisten. Dem Charakter nach wird der Vater des Pfarrers als ziemlich trockener, einsilbiger, entschiedener und unnachgiebiger Mann geschildert. Schüler desselben aus Kauns erzählten, daß er jähzornig gewesen, an den Kindern häufig und strenge körperliche Züchtigungen vorgenommen, die Zähne übereinandergebissen habe und erregt in der Schule auf und ab gerannt sei. Daraus läßt sich auf eine väterlich „ernste“ häusliche Erziehung schließen. Die Mutter Maria Magdalena hingegen war eine sanfte, fromme, opferbereite Seele.

Dem Erstgeborenen Alois Simon folgten im Laufe der Jahre sechs weitere Geschwister: Josef Jakob 1759, Maria Katharina 1761, Eva Rosina 1762, Maria Anna 1763, Maria Josefa 1765 und als letztes in Kauns ebenfalls eine Maria Josefa. Über die acht Jahre, welche Pfarrer Maaß in Strengen verlebte, ist uns leider wenig bekannt. Er war ein sehr geweckter, munterer Bub, voller Heiterkeit und Lebenslust. Auch von seinen Altersgenossen in Kauns wurde er als ein sehr lebendiger, frischer und talentierter Knabe geschildert. Auf dem Wege hüpfte und sprang er mehr als er ging. Selbst in der Kirche setzte er seine hüpfenden Bewegungen fort, die ihm den Spottnamen „Kirchen-Kitz“ eintrugen. Der eine und andere unbesonnene Jugendstreich lebt noch in Erinnerung der Dorfbewohner fort. So kam es ihm eines Tages in den Sinn, mit einem anderen Knaben auf dem unteren, freien Geländer der Brücke, die zum Bahnhof Strengen führt und unter welcher, wohl 20 Meter tief, die Rosanna vorbeischaumt, auf einem Brett zu schaukeln, nach dem volkstümlichen Ausdruck „supparaza“ oder „suppareita“. Alois saß auf der äußeren Seite in schwindelnder Höhe. Ein Bauer bemerkte mit Entsetzen das verwegene Spiel der beiden, näherte sich lächelnd und ermunternd, bis er den Balken fest in der Hand hatte, dann zog er denselben mit unserem Alois herein und ohrfeigte tüchtig die Ahnungslosen.

Ein Zug aber machte sich schon damals an Alois bemerkbar: ein Zug, der sich zeit lebens immer mehr steigerte: seine kindliche Verehrung der Gottesmutter. Seine Eltern regten dieselbe in ihm an. „Maria Hilf“ in der Kapelle zu Strengen, in der am 16. Juni und am 14. August 1871 zwei auffallende Heilungen erfolgt sein sollen, ist ein vielbesuchtes Gnadenbild. Ursprünglich soll nur das kleine Presbyterium mit Mauern umgeben und das Schiff von beiden Seiten, wie auch die Front, offen gewesen sein; nur das Dach, gestützt auf zwei Pfeiler, deckte von oben das Schiff. Maaß trug eine besondere Liebe zur Strenger Muttergottes und trug allen denen, welche bei ihm Hilfe suchten und in die Nähe der Strenger Gnadenmutter kamen, strengstens auf, für ihn dort ein Vaterunser zu beten. Er ließ die Kapelle vollends restaurieren, erwarb das Messelesen und schenkte dazu den Altarstein.

Pfarrer Maaß bewahrte auch dem Dorfe Strengen stets ein treues Andenken. Seine Ferien ver-

brachte er oft bei seinen Großeltern und bei seinem Onkel Jakob in Strengen. In seinem Testament bedachte er die Pfarrkirche mit einem Legat, das aber nicht angenommen wurde.

Als Alois acht Jahre alt war, wurde die Gemeinde Kauns seine zweite Heimat, wohin die Familie am 12. April 1766 zog. Sein Vater übernahm die Stelle des Lehrers und des Mesners. In Kauns setzte Alois Simon den Schulbesuch fort; hier empfing er die erste hl. Kommunion und leistete als Ministrant Dienst am Altar. Gewiß hat sich in den Stunden in der Nähe des Allerheiligsten sowie durch den Umgang mit den benachbarten Seelsorgsgeistlichen in ihm das Sehnen ausgebildet, einmal selbst als Priester an den Altar treten zu dürfen. Dem Vater half er bei den verschiedenen Verrichtungen des Mesneramtes und der Mutter bei den häuslichen Arbeiten. In ihrer Nähe verweilte er am liebsten. Sein Herzenswunsch, Priester zu werden, war auch der seiner Mutter. Auch ein Heiligtum seiner über alles geliebten himmlischen Mutter hatte Alois ja in der Nähe. Eine Wegstunde weiter im Tal ist ja die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn. Dahin lenkte er oft seine Schritte, allein oder mit seinem Vater, dahin begleitete er die Kreuzgänge und pilgerte mit seiner Mutter und seinen Geschwistern. Dort atmete er die Liebe zur jungfräulichen Reinheit ein, und erwählte Maria zu seiner besonderen Beschützerin.



Alois hatte das Alter erreicht, in welchem über seine Berufsbahn entschieden werden mußte. Die Mutter wollte einen Geistlichen haben. Dies war auch sein Herzenswunsch. Ein Priester aus Fließ notierte: „Maaß kam nach Imst zur Vorbereitung zu den Kapuzinern.“ „Dort trieb man mich ein Jahr auf die Kost“, sagte er selbst. Maaß dürfte im Jahre 1772 im Alter von 14 Jahren seine Studien begonnen, bis 1774 in Hall und von da bis 1778 in Innsbruck studiert haben. Maaß war als fleißiger, sittenreiner Student bekannt. In freien Stunden lenkte er oft seine Schritte zum wunderbaren Mariahilfbild in der St. Jakobskirche, wodurch er die Zielscheibe des Witzes und von seinen Mitstudenten als „Schmerzhaftes Mutter“ verspottet wurde. Nach Abschluß seiner Gymnasialstudien besuchte Maaß zunächst die Universität in Innsbruck, an welcher er sich durch zwei Jahre dem Studium der Philosophie und der Geschichte widmete. Auch hörte er nebenbei medizinische Vorlesungen. Dadurch legte er den Grund zu seinen nicht geringen ärztlichen Kenntnissen, die er später in so uneigennützig Weise in den Dienst der leidenden Menschheit stellte.

Fortsetzung folgt

Glockenweihe in Fließ



Abt Stöger beim Weiheakt

Die große Barbarakirche in Fließ wurde in den letzten Jahren außen renoviert. Nach Abschluß dieser Arbeiten erhielt das schöne Gotteshaus nun ein neues Geläute. Im Jahre 1942 hatte man die Fließener Glocken vom Turm geholt. Die kriegsgeprüften älteren Leute sagten damals: „Wenn man die Glocken vom Turm holt, ist der Krieg verloren!“

Die vier neuen Glocken wurden von Oberascher in Salzburg gegossen. Das Geläute kostet 600.000 S. Am 13. September traf der Glockentransport in Fließ ein und wurde von der Bevölkerung festlich empfangen. Die größte Glocke (dis) wiegt 1243 kg, die zweite (fis) 735 kg, die dritte (a)

439 kg und die vierte (h) 312 kg. Sie wurden mit der „Pfarrer Maaß-Glocke“, die noch der alte Fließener Pfarrer angeschafft hatte, abgestimmt. Somit hat die Barbarakirche fünf Glocken.

Am 14. September wurden die Glocken, die der Muttergottes, dem hl. Josef, dem hl. Christophorus und der hl. Barbara geweiht sind, unter Teilnahme der gesamten Fließener Bevölkerung und aller dörflichen Vereine gesegnet, aufgezogen und erstmals geläutet.

Abt Stöger von Stift Wilten erklärte die rituellen Handlungen des Waschens, Salbens und Beräucherns der Glocken. Gewaschen vom Wasser als dem Symbol der Lebendigkeit, sollen die

Glocken vom lebendigen Gott künden, das hl. Öl begleitet den Christen von der Taufe bis zur Letzten Ölung durchs ganze Leben, und Weihrauch als Zeichen für Gott soll versinnbildlichen, daß die Glocken das Lob Gottes verkünden.

Der Abt zeigte sich beeindruckt vom vorangegangenen Gottesdienst und der Teilnahme der vielen Kinder. Er knüpfte daran einen Aufruf für Priesternachwuchs im Dorf des Pfarrers Maaß, „der für mich“ – so Stöger wörtlich – „ein Heiliger gewesen ist.“

Anschließend an die Glockenweihe wurden die von Engelbert Gitterle gestalteten drei neuen Kirchentore geweiht.

Gedonka im Stopplfald

Mittl im Ocker a Mausnescht.

Fünf nockata Maisla dinna.

Hearscht da Röiga rinna?

Und d'Muater it do.

Muaß Keara suacha.

Voar 100 Jahr

hungriga Kinder

in d'r Tiroler Stuba.

Und d'Muater it do.

Ischt ins Schwobalond gonga

Öicher klaupa. (Ähren klauben)

Ums Haus waht d'r Wind.

Mir worta hort, bis d'Muater kimmt!

Und heind?

Schneidiga Schnitter im Fald.

Brot grad gnuag.

Brot zum Aweckwearfa.

Ischt döis nit a Sind?

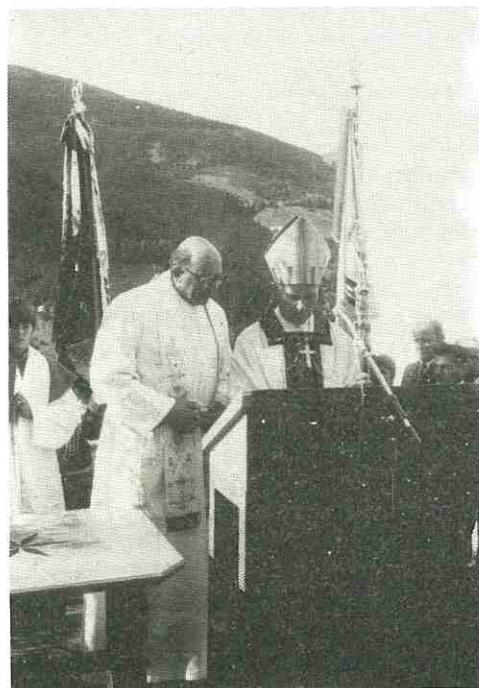
Und so viel hungriga Leit auf d'r Walt.

Monn, Weib und Kind.

Luise Henzinger



Auch die neuen Tore der Barbarakirche wurden geweiht.



Abt Stöger und Pfarrer Rietzler Fotos Perktold

NEU
eingetroffen
FLOTTE
Herbstkostüme
HEMDEN
& **BLUSEN**
in Ihrem

TEXTILHAUS AUER
A 6500 LANDECK

Österreichs Energieverbrauch im ersten Halbjahr 1980 nur schwach steigend

(östz)—Im ersten Halbjahr 1980 wurden in Österreich 403,2 Petajoule Energie dem Verbrauch zugeführt, womit sich der Energieverbrauch gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 3,7 Petajoule oder +0,9 Prozent geringfügig erhöhte.

Verbrauchssteigerungen traten bei folgenden Energieträgern auf: Leuchtpetroleum (+68,5%), Normalbenzin (+28,2), Steinkohle (+22,1), Braunkohlenbriketts (+17,7), Flüssiggas (+8,5), Flugpetroleum (+6,2), Braunkohle (+5,3), Stadtgas (+4,1), Naturgas (+2,6), Heizöl (+2,5), elektrische Energie (+2,1), Dieselkraftstoff (+1,4), Fernwärme (+0,6) und Steinkohlenkoks (+0,4%).

Verbrauchsminderungen hatten folgende Energieträger zu verzeichnen: Superbenzin (-9,5%) sowie für Heizzwecke bzw. Ofenheizöl (-3,1%).

Im ersten Halbjahr 1980 mußten vom gesamten Energiebedarf 337,9 Petajoule durch Importe gedeckt werden, um 1,8 Petajoule oder +0,5 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreshalbjahr. Die um die Exporte bereinigte Importtangente belief sich im Berichtszeitraum auf 80,5 Prozent, womit der Wert des Vorjahreszeitabschnittes (81,1 Prozent) um -0,6 Prozentpunkte unterschritten wurde.

Bundespräsident verlieh Abt Slovsa von Stams den Berufstitel „Hofrat“

Mit Entschließung vom 2. Juli 1980 verlieh Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger dem Abt des Zisterzienserstiftes Stams, Prälat Dr. Bernhard Slovsa, den Berufstitel „Hofrat“.

Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Landeshauptmann Eduard Wallnöfer dem Abt in Anwesenheit von Sektionschef Dr. Adolf März,

Einer um 14,0 Prozent gedrosselten, heimischen Rohölförderung von 812.913 Tonnen (Vorjahreszeitraum: 945.554 t) standen 4.145.349 t importiertes Rohöl gegenüber. Die Importe lagen um 23.229 t oder 0,6 Prozent unter dem Wert des Vergleichszeitraumes, wobei deren Anteil an der Gesamtaufbringung 83,6 Prozent betrug. (Vergleichsperiode: 81,5 Prozent).

Das importierte Rohöl hatte folgende Herkunftsländer: Irak (36,7%), UdSSR (18,2), Saudi-Arabien (15,4), Libyen (15,0), Nigeria (5,2), Algerien (4,6), Venezuela (1,8), Großbritannien (1,3), Kuwait (1,2), Tunesien (0,5) und Ägypten (0,1 Prozent).

Die gleichfalls gebremste, inländische Naturgasförderung betrug im Berichtszeitraum 1.022,9 Millionen Kubikmeter und war damit um 199,3 Mio. Kubikmeter oder -16,3 Prozent geringer als im ersten Halbjahr 1979. Außerdem standen den Österreichischen Gasversorgungsunternehmen 1.276,4 Mio. Kubikmeter importiertes Naturgas zur Verfügung, um 17,4 Mio. Kubikmeter oder 1,3 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Der Anteil des importierten Naturgases an der Gesamtaufbringung betrug 55,5 Prozent (Vergleichszeitraum: 51,4 Prozent), wobei 98,7 Prozent von der UdSSR und 1,3 Prozent von der BRD geliefert wurden.

Landesschulreferent Prof. Dr. Fritz Prior und Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Rudolf Kathrein sowie führenden Persönlichkeiten des Tiroler Schulwesens das Ernennungsdekret.

Mit herzlichen Worten umriß Landeshauptmann Wallnöfer das Wirken des Stamser Prälaten, der 1919 in Laibach als jüngster Sohn einer kinderreichen Bauernfamilie zur Welt kam. Nach dem Besuch des Gymnasiums trat Dr. Slovsa in den Zisterzienserorden ein, studierte in Laibach, Padua, Innsbruck und Salzburg Theologie und wirkt seit 1949 am Gymnasium Stams, zunächst als Präfekt und seit dem Schuljahr 1960/61 als Direktor des Aufbaugymnasiums und Realgymnasiums Bernhardinum.

Nachdem Pater Bernhard 1970 zum Administrator der Abtei bestellt wurde, wählte ihn der Konvent drei Jahre später zum Abt des Stiftes. Das war wohl die ehrenvollste und eindeutigste Anerkennung für die hervorragenden Leistungen dieses Ordensmannes.

Mit der Verleihung des Berufstitels „Hofrat“, sagte Landeshauptmann Wallnöfer, werde diesem hervorragenden Priester und Lehrer der Dank für eine vielfältige Leistung auf religiösem, kulturellem, schulischem und sportlichem Gebiet abgestattet.

Als Abt von Stams ist Prälat Bernhard für eines der ehrwürdigsten Stifte Tirols und für eine glanzvolle Stätte unserer Kultur und Geschichte verantwortlich.

Er hat die Renovierung von Kloster und Kirche fest in die Hand genommen, das Stift zu einem

Meditationszentrum ausgebaut, ein Museum mit bedeutenden Kunstschatzen eröffnet und hat auch die Stamser Sommerkonzerte ins Leben gerufen.

Als Direktor des Bernhardinums hat der beliebte Prälat, so Landeshauptmann Wallnöfer, Gelegenheit, den Aufstieg zu höherer Bildung zu vermitteln.

Sektionschef Dr. Adolf März vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst überbrachte sodann die Glückwünsche des Unterrichtsministers.

Prälat Dr. Slovsa sprach abschließend seinen Dank für diese hohe Ernennung aus und gab seiner Freude Ausdruck, er habe stets das Gefühl, daß man in Tirol mit ihm zufrieden sei. Der Abt versicherte, er werde sich weiterhin um einen zeitnahen Ausbau und um die Vermehrung des Ansehens des Stiftes Stams bemühen.

Für den Landespressedienst
Dr. Heinz Wieser

Alpinkurse des Bundesheeres

Die hohe Zahl der Bergunglücke des heurigen Jahres zeigt nicht nur die Bedeutung einer allgemeinen alpinistischen Ausbildung auf, sie läßt auch einen Blick auf die Alpinausbildung des Bundesheeres angebracht erscheinen.

Im heurigen Sommer und Herbst wurden und werden zahlreiche militärische Alpinkurse durchgeführt, die zur Heranbildung von alpin qualifiziertem Personal dienen. Diese militärischen Hochalpinisten und Bergführer sind im Rahmen der Ausbildung Berater und Gehilfen des militärischen Kommandanten für alpine Fragen. Die unbestrittene Qualität der Ausbildung zeigt sich in der Tatsache, daß aus den Heeresalpinisten zahlreiche Spitzenbergsteiger hervorgegangen sind. Aber auch bei den jüngeren Unteroffizieren deuten sich hervorragende alpine Leistungen an.

Auf der Verpeilhütte im Kaunergrat ist unter der Leitung von Mjr. Wilke, Landwehrstammregiment 61 Hall ein Hochalpinisten-Fels- und Eiskurs zu Ende gegangen, an dem als Lehrer der junge Bergführer Wachtmeister Gristmair Siegfried vom Landwehrstammregiment 64 Lienz teilnahm, der durch die Teilnahme an der Himalayaexpedition der Alpenvereinssektion Lienz bekannt geworden ist.

Die Kursteilnehmer wurden theoretisch und praktisch auf eine harte Probe gestellt. Die Härte der Ausbildung zeigte sich in der Tatsache, daß ein Drittel den Kurs nicht bestanden haben. Die zahlreichen Gipfeltouren fanden ihre Krönung in der Besteigung Rofelewand und der Überschreitung der Madatschtürme.

Die Soldaten, die auf der Verpeilhütte vom Hüttenwirt und seinem Personal geradezu familiär betreut wurden, haben mit diesem Kurs nicht nur den Kreis der alpin ausgebildeten Soldaten erweitert, sie sind auch Garant dafür, daß ihre Kenntnisse an zivile Kreise weitergegeben werden. Wenn damit die Unfälle in unseren Bergen eingeschränkt werden können, ist der Zweck der militärischen Alpinausbildung über den Bereich des Heeres hinaus erfüllt.



Abt Bernhard Slovsa bei der heurigen Firmung in Schnann, über die wir berichteten Foto Perktold

Leserbrief zu „Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen heuer zweimal in Südtirol“

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen war 1980 zweimal in Südtirol, wie dem Bericht im Gemeindeblatt vom 12.9.1980 zu entnehmen war. An und für sich überaus erfreulich, zeigt es doch von den vielfältigen Aktivitäten des Vereines.

Wir, Bezirkskapellmeister Alois Wille und Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck, Dr. Siegfried Gohm, erlauben uns, im Interesse einer objektiven Berichterstattung zu einigen Punkten Stellung zu beziehen:

* Der Bericht Hubert Marth schreibt, daß beim 8. Bezirksmusikfest in Sterzing von 13 Musikkapellen 12 beim Wertungsspiel teilgenommen haben – zum Vergleich zeigt er mit Recht die geringe Teilnehmerzahl beim Wertungsspiel des Bezirksmusikfestes Landeck 1979 auf; damals haben von 30 Mitgliedskapellen lediglich 8 am Wertungsspiel teilgenommen. Seine Frage: „Woran mag das wohl liegen?“ haben sich die Verantwortlichen des Bezirksverbandes sicherlich auch schon gestellt – diese Frage haben sich aber bestimmt auch jene Mitgliedskapellen zu stellen, die 1979 nicht am Wertungsspiel teilgenommen haben, u.a. auch die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen.

* Im Bericht über den Kapellmeisterinformationstag 1980 (Gemeindeblatt vom 21.3.1980) stellt Hubert Marth zu Recht fest, daß sich jede Musikkapelle um eine objektive Berichterstattung bemühen müsse; er schreibt: „Sie (die Blasmusik) mache sich selber lächerlich, wenn Veranstaltungen hochgeschaukelt und hochgejubelt werden (Anspielung auf Berichte in den Lokalzeitungen) und die objektive Beurteilung und Kritik verlorengehe. Unsere Musik werde nie perfekte Musik sein, deshalb hätten wir die Aufgabe, den Blick für die eigene Unzulänglichkeit nicht zu verlieren“.

Es darf in diesem Zusammenhang die berechtigte Frage gestellt werden, wie sich Prädikate wie „hervorragendes Auftreten“ oder „tosender Applaus“ mit der vorhin geforderten objektiven Berichterstattung vereinen lassen.

* Mit dem im letzten Satz des Berichtes getroffenen Hinweis, daß die zwei Ausflüge, der Stmk. Landeck-Perjen der Stadtgemeinde keinen Groschen gekostet hätten, will der Berichtersteller offensichtlich auf die finanzielle Unterstützung, die die Stmk. Landeck für ihre Reise nach Holland von der Stadtgemeinde erhalten hat, anspielen. Zwischen den Fahrten der Stmk. Landeck-Perjen nach Südtirol und der Fahrt der Stmk. Landeck nach Holland besteht doch wohl ein großer Unterschied – die Fahrt der Stmk. Landeck zur Partnerstadt Arcen in Velden/Holland erfolgte über besondere Einladung der dortigen Stadtverwaltung und lag im überwiegenden Interesse der Partnerstädte, was die finanzielle Unterstützung rechtfertigt.

Diesen Hinweis empfinden wir überdies in zweifacher Hinsicht als unfair und überflüssig – zum einen unternimmt die Stmk. Landeck seit Jahren schon, nicht zuletzt aufgrund ihres guten musikalischen Rufes, Reisen in verschiedene Länder, ohne daß diese bisher eine besondere finanzielle Unterstützung durch die Öffentlichkeit erfahren hätten – zum anderen erging die Einladung nach Glurns

ursprünglich an die Stmk. Landeck aufgrund unserer Teilnahme beim Bezirksmusikfest Vinschgau 1979 (die Stmk. Landeck nahm übrigens damals auch beim Marschmusikwettbewerb teil und hat einen 1. Rang mit Auszeichnung erreicht). Infolge terminlicher Überlastung haben wir diese Einladung an unsere Nachbarkapelle, die Stmk. Landeck-Perjen, weitergegeben, was im Interesse unserer gutnachbarlichen Beziehungen für uns eine Selbstverständlichkeit war.

Alois Wille, Bezirkskapellmeister
Dr. Siegfried Gohm, Obmann
der Stadtmusikkapelle Landeck

Ich bin dafür verantwortlich, daß dieser nach Meinung der Stadtmusikkapelle Landeck übertriebene Bericht der Perjener in das Gemeindeblatt kam. Deshalb erlaube ich mir, zum vorliegenden Leserbrief etwas zu sagen.

Er beweist entweder das vergiftete Klima zwischen beiden Stadtmusikkapellen oder ist geeignet, dieses zu vergiften. Im Bericht der Perjener findet sich überhaupt kein Hinweis, daß man der Stadtmusikkapelle die Gemeinde-Unterstützung nicht gönnt. Und – du meine Güte: wenn ich alle Aussendungen der Stadtmusikkapelle Landeck auf leichte Übertreibungen hin untersuche...! Ich wäre da gar nicht so kleinlich: vielleicht war das Auftreten der Perjener in Südtirol hervorragend und vielleicht gab es auch einen tosenden Applaus. Ich bin sogar überzeugt davon. Aber, bittschön, Herr Obmann der Landecker und Bezirkskapellmeister, – nicht wieder Vermutungen anstellen! Ich hab mit den Perjenern kein Wörtl gesprochen. Mich hat einfach, um es klar zu sagen, Euer Leserbrief geärgert.

Tiats musiziern und nit streitn, Leitnl!
Oswald Perktold

Hofrat Dr. Egon Koler zum Gedenken

Eine beachtliche Trauergemeinde gab am Freitag, 5. September, auf dem Wiltener Friedhof Hofrat Dr. Egon Koler das letzte Geleit. Mit ihm ist eine bedeutende Lehrerpersönlichkeit von uns gegangen.

Hofrat Dr. Egon Koler wurde am 21. August 1914 in Sarajewo geboren, besuchte das humanistische Gymnasium der Franziskaner in Hall und studierte mit ausgezeichnetem Erfolg Geschichte und Geographie an der Universität.

Der 2. Weltkrieg traf ihn schwer. Bereits im August 39 zur Wehrmacht eingezogen, stand er bis zum Kriegsende an der Front. Nach dem langen Militärdienst folgte eine lange Kriegsgefangenschaft in Rußland mit Entbehrungen, Hunger und Krankheit. Erst Ende 1947 durfte er krank und ausgehungert heimkehren.

Er begann seine Lehrtätigkeit am Akademischen Gymnasium in Innsbruck. Schon 1954 wurde der fähige Lehrer zum Direktor des Bundesrealgymnasiums Landeck ernannt. Die Schule war damals noch im Mutterhaus der Barmher-

zigen Schwestern in Zams untergebracht. Unter Hofrat Dr. Kolers Leitung wurde das neue Gymnasium in Perjen 1956 gebaut und eingerichtet; schneller, als man gedacht hatte, war auch das neue Schulgebäude zu klein. Direktor Dr. Koler setzte sich mit voller Energie ein, daß ein Nebengebäude errichtet werde. Das war im Jänner 1969 bezugsfertig, doch mußte es bereits im Jahre 1972 nochmals erweitert werden.

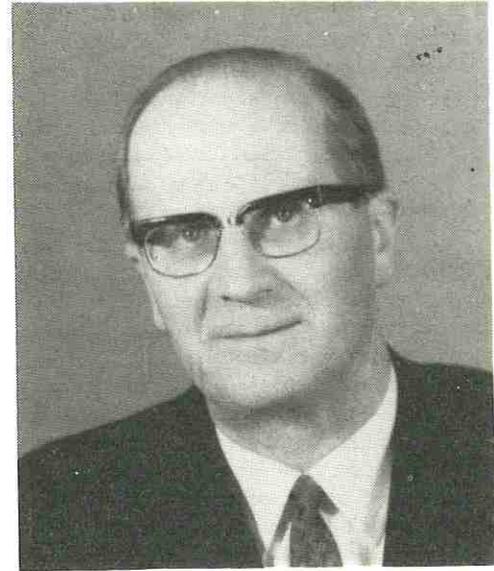


Foto Mathis

Ein langgehegter Plan Direktor Kolers, nämlich der Bau eines neuen Schülerheimes, fand bei den Stadtvätern von Landeck Verständnis. Fast gleichzeitig mit dem Gymnasium wurde von der Stadtgemeinde Landeck das Schülerheim errichtet. Doch ein Heim hat nur unter einer guten Führung Bestand. Das wußte Hofrat Dr. Koler, darum bat er die Salesianer, die Leitung zu übernehmen. Es gab ein zähes Ringen und langes Verhandeln, das sogar bis zum Generalrat nach Turin führte. Dort erreichte er, daß der Orden der Salesianer die Leitung auch des neuen Schülerheimes übernahm.

Nicht minder schwierig war das Wohnungsproblem der Lehrer. Auch das konnte Hofrat Dr. Koler einer befriedigenden Lösung zuführen durch den Bau eines Lehrerhauses in der Römerstraße, dem einige Jahre später ein zweiter folgte.

Als Dr. Koler das Bundesrealgymnasium Landeck im Jahre 1954 übernahm, zählte es 310 Schüler; als er es nach 20jähriger Leitung als Direktor im Jahre 1974 übergab, war es auf 720 angewachsen.

Nüchterne Zahlen und nüchterne Tatsachen: Doch im Schatten dieser Leistungen ein Berg von Arbeit, eine Fülle des Verzichts.

Der Bundespräsident verlieh Dr. Koler für seine Verdienste den Titel Hofrat und die Stadtgemeinde Landeck zeichnete ihn mit dem „Ehrenzeichen der Stadt Landeck“ aus. In Anerkennung seiner verdienstvollen Arbeit für das Jugendrot-

Hinweise für Factoring-Finanzierung

Allein von Jänner bis Ende Juni 1980 hat die Gesamtliquidität* des österreichischen Kreditapparates um fast 17 Milliarden Schilling abgenommen**. Dieser spürbare Rückgang geschah übrigens ganz im Gegensatz zur Entwicklung der jeweils ersten sechs Monate in den Jahren 1979 und 1978; 1979 kam es nämlich vergleichsweise zu einer Erhöhung der Gesamtliquidität um 12 Milliarden Schilling. 1978 betrug der Zuwachs im ersten Halbjahr sogar 13 Milliarden Schilling im Vergleich zum selben Halbjahr im Jahr zuvor.

Jedenfalls ist derzeit die Liquidität angespannt.

In solchen Fällen kommt es nicht selten zu Engpässen bei der Betriebsmittelfinanzierung. Einer der Auswege, dieser Verknappung zu begegnen, nämlich der über den sogenannten **Lieferantenkredit**, hat auch eine Alternative.

Bekanntermaßen besteht das Wesen des Lieferantenkredites in der Wahlmöglichkeit des Kunden, entweder ein branchenübliches Zahlungsziel zu nutzen oder bei prompter Zahlung einen Skontoabzug zu erreichen.

Gewiß, es kommt einer Erleichterung nahe, daß beim Lieferantenkredit im Gegensatz zum kurzfristigen Bankkredit gewisse Formvorschriften wegfallen, **doch man übersehe nicht die hohen Kosten des Lieferantenkredites und das relative Gebundensein des Kunden an den Lieferanten.**

In Zeiten allgemeiner Liquiditätsknappheit ist in der Regel an eine Ausweitung des Lieferantenkredites zu tragbaren Konditionen kaum zu denken.

Hier würde sich in manchen Fällen das **Factoring** anbieten. Factoring ist erfahrungsgemäß für Betriebe mit einem Jahresumsatz von mindestens S 10 Mio. geeignet bzw. für solche Unternehmen, die zwar geringere Umsatzzahlen aufweisen, deren Betrieb oder Branche aber in nachweislicher Expansion begriffen ist. Im Factoring werden die Forderungen des Lieferanten freigegeben, weil sie nach einer Bonitätsprüfung der Schuldner von der Factoring-Gesellschaft angekauft werden. **Der Unterschied des Factoring zum Zessionskredit liegt darin, daß der Lieferant seine Forderungen nicht zur Sicherstellung eines Kredi-**

tes zediert, sondern sie verkauft, um eine Bevorschussung zu erlangen. Da die Factoringgesellschaft u.a. über ein vorzügliches Mahnwesen verfügt und eine systematische Prüfung der Zahlungsfähigkeit der in Frage stehenden (verpflichteten) Kunden vornimmt, ist ihre Funktion von wirtschaftlichem Wert (Risikoabnahme, Abnahme von Arbeit im Bereich der Debitorenbuchhaltung bzw. -evidenz).

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG steht ihren Bankkunden, die sich für Factoring interessieren, gerne beratend zur Seite!

* Stand und Zusammensetzung der Gesamtliquidität per Ende Juni 1980: Inlandsliquidität: plus 174.210 Mio. S, Auslandsliquidität: minus 81.972 = 92.238 Mio. S Gesamtliquidität (lt. Österr. Nationalbank)

** gegenüber derselben Zeit vorigen Jahres

Sommerzeit: Das Ende naht

Während Jugoslawien derzeit die Einführung einer „Winterzeit“ diskutiert, wird man in Österreich und in zahlreichen anderen europäischen Reiseländern demnächst die Uhren um eine Stunde zurückstellen. Die Nacht vom 27. auf den 28. September wird in diesen Ländern zur Freude aller Langschläfer eine Stunde länger dauern. Das ÖAMTC-Touring-Service hat eine Liste der Staaten zusammengestellt, die zu ihrer Normalzeit zurückkehren. (In Klammer die Ortszeit nach Rückkehr zur Normalzeit.)

Österreich (MEZ)
Belgien (MEZ)
Bundesrepublik Deutschland (MEZ)
Bulgarien (OEZ)
CSSR (MEZ)
Dänemark (MEZ)
DDR (MEZ)
Frankreich (GMT+1=MEZ)
Griechenland (OEZ)
Italien (MEZ)

Sprühend war sein Humor im Kreise aller, die ihn kannten; auch in der Schulstube hörte man die Schüler in seinen Stunden herzlich lachen. Sein fröhliches Wesen behielt er noch in den Jahren der Krankheit und des Leids.

Leider war es ihm nicht gegönnt, in Gesundheit seinen Lebensabend zu verbringen. Am 3. Sept. schloß er die Augen für immer nach kurzem Leiden.

Mit ihm ist eine bedeutende Lehrerpersönlichkeit von uns gegangen. Er hat das Realgymnasium Landeck nicht nur von kleinen Anfängen aufgebaut, sondern auch den Geist der studierenden Jugend durch zwei Jahrzehnte geprägt. In Dankbarkeit gedenken seiner die Direktion und Lehrerschaft des Bundesrealgymnasiums und die Jugend des Bezirkes Landeck, der seine ganze Arbeit galt. J.M.

Luxemburg (MEZ)
Niederlande (MEZ)
Norwegen (MEZ)
Polen (MEZ)
Portugal (GMT)
Rumänien (OEZ)
Schweden (MEZ)
Spanien (GMT+1=MEZ)
Ungarn (MEZ)

MEZ – Mitteleuropäische Zeit
OEZ – Osteuropäische Zeit
GMT – Greenwich Meantime

Großbritannien und Irland führen ihre Normalzeit (GMT) erst am 26. Oktober wieder ein. In Finnland, in der Schweiz und in Jugoslawien gab es heuer keine Sommerzeit.

Rund 20.000 fabriksneue Fahrzeuge im Juli 1980

(ötz)–Nach den Berechnungen des Österreichischen statistischen Zentralamtes wurden im Juli 1980 31.809 Fahrzeuge neu zum Verkehr angemeldet. Auf die Gruppe der PKW und Kombi entfielen hievon 19.490 Einheiten (PKW: 10.674, Kombi: 8.816).

Ausgehend von den Zulassungszahlen des entsprechenden Vorjahresmonats liegen die Registrierungen insgesamt um 5 Prozent höher, die PKW und Kombi sind sogar um 9 Prozent gestiegen. Demgegenüber ergibt ein Vergleich der Zulassungen mit dem Vormonat (Juni 1980) einen Rückgang um 8 Prozent. Die Entwicklung in den einzelnen Fahrzeugarten ist hierbei recht unterschiedlich. So sind die PKW und Kombi gegenüber Juni 1980 um 8 Prozent zurückgegangen, die Motorfahräder um 6 Prozent und die Motorräder um 7 Prozent. Bei den Kleinmotorrädern hingegen errechnet sich ein Zuwachs um 2 Prozent, bei den Zugmaschinen eine Zunahme um 3 Prozent. Als Anteilsmäßig stärkste Gruppe innerhalb der PKW erwiesen sich im Juli die Fahrzeuge mit 1251 bis 1500 ccm (26,5 Prozent) gefolgt von den 1751 bis 2000 ccm Fahrzeugen (24,7 Prozent) und den 1501 bis 1750 ccm-Wagen (23,2 Prozent). Bei den Kombis ist es ebenfalls die Klasse der 1251 bis 1500 ccm-Fahrzeuge die mit einem Anteil von 43 Prozent an der Spitze liegen. 48,7 Prozent der PKW und 52,8 Prozent der Kombis weisen als Erzeugungsland die Bundesrepublik Deutschland aus. Aus Japan stammen 28 Prozent aller neu angemeldeten PKW und 11,7 Prozent der Kombis. Frankreich liegt mit 11,7 Prozent Anteil bei den PKW und 17,5 Prozent bei den Kombis an dritter Stelle.

Landesinvalidenamts für Tirol: Sozialberatung in Landeck

Das Landesinvalidenamts für Tirol hält am Donnerstag, 25. September 1980, in der Zeit von 9-12 Uhr im Arbeitsamt Landeck, Innstraße, einen Sprechtag zur Beratung in sozialen Angelegenheiten ab.

Jeder der in Rentenangelegenheiten, auf dem Gebiet der Heilfürsorge, der orthopädischen Versorgung und in sozialen Fragen allgemeiner Natur Rat und Hilfe braucht, ist zu diesem Sprechtag herzlich eingeladen.

Hofrat Dr. Max Hofmann

kreuz erhielt er das „Silberne Ehrenzeichen des Roten Kreuzes“.

Groß und hart war die Aufbauarbeit, die er in den 20 Jahren als Direktor geleistet hatte, doch hat sie auch die Gesundheit Hofrat Dr. Kolars aufgezehrt. Darum trat er aus gesundheitlichen Gründen mit 1. Sept. 74 in den Ruhestand.

Anlässlich seiner Pensionierung zeichnete ihn der Bundespräsident mit dem „Großen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich“ aus.

Hofrat Dr. Kolar war sicher ein guter Organisator und gewissenhafter Beamter, aber in erster Linie war er Lehrer mit Leib und Seele und ein geschickter pädagogischer Leiter, der für die Jugend das Herz am rechten Fleck hatte. Seine Liebe zur Jugend zeigte sich in seiner Hilfsbereitschaft, wenn es galt, arme Schüler zu unterstützen und ihnen auch finanziell zu helfen. Sein Unterricht war lebensnah und spannend, darum der Unterrichtsertrag bedeutend.

PROGRAMM

Von Bremen in Direktübernahme kommt die Spielshow „Noten für zwei“, die von Roberto Blanco präsentiert wird.

Die Sendung, die live übertragen wird, hat einen starken musikalischen Einschlag und ist keine Quizsendung.

Es geht darum, Paare vorzustellen, die durch langjährige Berufszusammenarbeit sich gut kennen. Zum Beispiel zwei Polizisten, die bereits seit zwei Jahren gemeinsamen Streifen dienst machen, oder ein Pilot und sein Copilot. Oder einfach Chef und Sekretärin. Gedacht ist auch an zwei Fließbandarbeiter, an zwei Verkäuferinnen.

Der Showmaster ist der bekannte Sänger Roberto Blanco. Von den vier Paaren der Kandidaten kann nur ein Paar Gewinner werden.

Garniert wird die Sendung mit Prominenten — Elke Sommer, Jean-Pierre Cassel, Julio Iglesias und Hildegard Kerkel.

Damit wird eine neue Show probiert. Am Samstag, 27. September, um 20.15 Uhr in FS 1.



39. Folge

vom

21. 9. bis 27. 9. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.
TV

Schweiz.
TV



Samstag, 27. September, um 20.15 Uhr in FS 2 heißt es: „Vorhang auf“ für „Das Gespenst von Canterville“.

Das Spiel ist eine witzige Satire auf die englischen Schloßgeister und den englischen Spiritismus. Es geistert auf Schloß Canterville. Das Schloßgespenst gehört zum Schloßinventar. Da kommt eine amerikanische Familie, quartiert sich im Schloß ein und akzeptiert in keiner Weise das Schloßgespenst.

Blutflecke, die Tradition haben, werden mit einem Allesreiniger entfernt.

Dem Schloßgespenst wird eine eigene Gespenstermaskerade gegenübergestellt.

Also — keine Ehrfurcht von ehrfurchtsgebietenden Schloßgeistern.

Die Aufführung stützt sich auf das Bühnenstück von Oscar Wilde.

Die Sendung ist eine Aufzeichnung der Schloßspiele in Kobersdorf, die Hellmut Andics leitet.

Schneiderinnen

finden bei uns eine gutbezahlte Dauerstellung mit den bekannten Sozialleistungen des Hauses Feller.

Sprechen Sie mit uns über die Vorteile, die wir Ihnen bieten können: z. B. verbilligte Unterkunftsmöglichkeit und Mittagessen. Freitag, 12.15 Uhr Arbeitsschluß, jeden 2. Freitag freil

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns.

Maschinnäherinnen

FELLER-HOSEN
Weiserhofstraße 3,
5020 Salzburg

Tel. 0 62 22 / 74 6 34
oder 0 62 22 / 73 6 10



Österreichischer Hörfunk

Montag 22. 9. 1980

Österreich 1

- 6.00 Sendebeginn
- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung des ÖGB
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Petra Fahrnländer liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kultur Nachrichten
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 „Gestatten, mein Name ist Cox“
- 19.00 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Orchesterkonzert
- 21.30 Wissen der Zeit
- 22.00 Nachtjournal

Österreich Regional

- 22.15 Lieben Sie Klassik? 23.20 Sendeschluß
- 5.00 Sendebeginn;
- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Besuch am Montag — Unsere Sendung für ältere Menschen
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 11.05 „Wunderland Musik“
- 16.00 „Ihr Problem — unser Problem“
- 17.10 Was i gern hör. . .
- 17.52 Belangsendung der Handelskammer
- 19.56 Belangsendung der FPÖ
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Musik von Wolfgang Russ-Bovellino
- 19.50 Das Hazy-Österwald-Sextett
- 20.05 „Macht — Szenen

Österreich 3

- über die Abhängigkeit“
- 21.05 Es darf gelacht werden
- 21.30 Schlag auf Schlag
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 11.05 Hitpanorama
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Spanien
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Collins Folk Club
- 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Donnerstag 25. 9. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der FPÖ
- 6.09 Belangsendung der AK
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- „Kai und die Liebe zu den Modellen“
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Petra Fahrnländer liest
- „Die verweigerte Nachsicht“
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kultur Nachrichten
- 17.20 Concerto grosso
- 18.30 Liederlexikon André Heller
- 19.00 Musik von A bis Z
- 19.30 Aus Österreichischen Konzertsälen

- 22.15 Forschungen, Berichte, Kritik
- Die Literatur der Studentenbewegung
- 23.05 Studio neuer Musik
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 12.00 Mittagsglocken
- 16.00 „Das Haus mit den sieben Türen“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Der tönende Operettenführer
- 17.52 Belangsendung des ÖGB
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.00 Das Traumännlein

- kommt
- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — international
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Frankreich
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Schlager für Fortgeschrittene
- 21.05 Meine Welle
- 21.30 Jazz Shop
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Dienstag 23. 9. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der ÖVP
- 6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 60 Jahre Salzburger Festsiele 1920 bis 1980
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.15 Schulfunk extra
- 16.30 Petra Fahrnländer liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.30 Gold und Silber
- 19.00 Kammerkonzert
- 20.00 „Intakt“

- 20.30 Literatur-Magazin
- 21.00 „Oui“
- 22.15 Im Gespräch
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Die Tante“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Österreicher über Österreich
- 17.52 Belangsendung der Arbeiterkammer
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 „Müsie gang go

- schlofa . . .“
- 20.05 Wie lacht und singt man in Frankreich?
- 20.30 Orchesterkonzert
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 10.05 Vokal — Instrumental — international
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Italien
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 La Chanson
- 21.30 Aus der Welt des Jazz
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Freitag 26. 9. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammern
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- „Kai und die Liebe zu den Modellen“
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Petra Fahrnländer liest
- „Liebe“
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kultur Nachrichten
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Kulinarium
- 19.00 Musik im Klang ihrer Zeit
- 20.00 Im Brennpunkt
- 20.45 Politische

- Manuskripte
- 21.00 Alberto Ginastera
- 22.15 Musik von Alberto Ginastera
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.00 Nachrichten
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 „Bei uns daham“
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Seid mucks-mäuschenstill“
- 17.10 Mit Musik ins Wochenende
- 17.52 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 17.56 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.07 Wien, Melodie einer Stadt
- 19.50 Die Stanglwirtsbaum

- 20.05 „Vo döt und do . . .“
- 21.45 Unter der Leselampe
- „Was morgen geschah“
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Music Hall
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.00 Nachrichten
- 14.30 Musik aus Lateinamerika
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Western Saloon
- 21.30 Big Band Sound
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Mittwoch 24. 9. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.00 Nachrichten
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- „Kai und die Liebe zu den Modellen“
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Petra Fahrnländer liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kultur Nachrichten
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Verbarium
- „Ich weiß nicht, was soll ich bedeuten“

- 19.00 Musica sacra
- 20.00 „Und das Wort ist nicht gefesselt“
- 21.00 Abenteuer Seele
- 21.30 Forschung in Österreich
- 22.15 Spektrum
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Couplets und Welsen aus dem alten Wien
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Wendelin Gröbel“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Im Wiener Konzertcafé
- 17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer
- 17.56 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traumännlein

- kommt
- 19.07 „Wo man singt . . .“
- 19.30 Für den Bergfreund
- 19.50 Die Hausmusik
- Alexander Forster
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 6.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Fußballweltmeisterschaftsqualifikationsspiel Finnland gegen Österreich
- 20.30 Radio aktiv
- 21.05 Hallo Musical
- 21.30 Jazz-Casino
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Samstag 27. 9. 1980

Österreich 1

- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.30 Morgengymnastik
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio auf Bestellung
- 9.05 Hörbilder
- Internationales Feature
- 10.05 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Selbstporträt
- 14.30 Das Kammerkonzert Bregenzers Festsiele 1980
- 16.05 Ex libris
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.00 Memo
- 18.45 Hönbergos Kaleidophon
- 19.05 Serenade
- 22.10 Phonomuseum

- 23.05 Jazzforum
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Das Familienmagazin
- 9.00 Im Brennpunkt
- 9.45 Vergnügt mit Musik
- 10.30 Schöne Heimat
- 11.00 Nachrichten
- 11.05 Das grüne Magazin
- 13.00 Lokalprogramme
- 17.10 Im Namen des Gesetzes
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Sport vom Samstag
- 20.00 Nachrichten
- 20.05 Ihre Nummer, bitte!
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Tanzmusik auf Bestellung
- 0.05 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — international
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Radiothek
- 14.05 Informationen übers Radio
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 16.30 Sport und Musik
- 18.05 Soundtrack
- Musik aus Filmen
- 19.05 Musikreport
- 20.05 Country Music
- 21.05 Funk and Soul
- 21.30 Showtime
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 22.55 Einfach zum Nachdenken
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm

Sonntag 21. 9. 1980

FS 1

FS 2

11.00—12.00 **Pressestunde**
 12.00—12.30 **Elternführerschein**
 15.25 **Lilli**
 16.45 **Die Wunderblume**
 17.15 **Biene Maja**
 17.40 **Beththupferl**
 17.45 **Seniorenclub**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Rendezvous mit Tier und Mensch**
 19.00 **Österreich-Bild aus Tirol**
 19.25 **Christ in der Zeit**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Tannhäuser**

12.55 **ORF heute**
 13.00—16.10 **Österr. Springreitermeisterschaften** und Direktübertragung aus Telfs:
Österr. Tennismeisterschaften
 16.10 **Sandokan**
 17.00 **Anna Christie**
 Spielfilm nach dem Theaterstück von Eugene O'Neill
 Mit Greta Garbo
 18.30 **okay**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Wochenschau**
 20.15 **Tatort — Tote reisen nicht umsonst**

Österreichischer Hörfunk

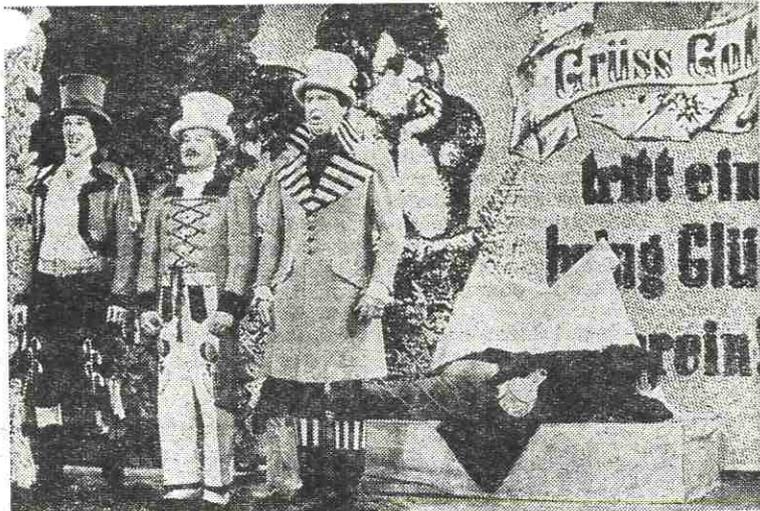
Österreich 1
 6.00 **Sendebeginn; Nachrichten**
 6.05 **Musik am Morgen**
 7.30 **Ökumenische Morgenfeier aus Salzburg**
 8.15 **Du holde Kunst**
 9.10 **„Paradies neu zu vermieten“**
 9.35 **Ö 1 am Sonntag**
 9.45 **Das Glaubensgespräch**
 10.00 **Katholischer Gottesdienst**
 11.00 **Matinée**
 Konzert der Wiener Philharmoniker
 12.45 **Aus Burg und Oper**
 13.10 **Quodlibet — Unterhaltung für Musikgourmets**
 14.00 **Der dramatisierte Sonntagsroman**
 „Ein Messias für Israel“
 Reise durch ein schwieriges Land
 16.00 **Lieben Sie Klassik?**
 17.10 **Das Magazin der Wissenschaft**

17.57 **Programminweise**
 18.00 **Da capo**
 18.50 **Der Schalldämpfer**
 19.05 **„Carmen“**
 21.40 **E-Musik**
 22.10 **Werkstatt Hörspiel**
 23.05 **Sendeschluß**
Österreich Regional
 6.00 **Sendebeginn**
 6.05 **Morgenbetrachtung**
 6.10 **Orgelmusik**
 6.35 **Das evangelische Wort**
 8.05 **Lokalprogramme**
 8.15 **Was gibt es Neues?**
 9.00 **„Terpsichore läßt grüßen“**
 10.30 **Die Funkerzählung**
 Von Luigi Pirandello
 11.00 **Frühschoppenkonzert**
 mit Lois Czeglövičs und Peter Girn
 12.03 **Autofahrer unterwegs**
 13.00 **Lokalprogramme**
 16.00 **„Macht — Szenen über die Abhängigkeit“**
 17.10 **Freut euch des Lebens**
 18.00 **Lokalprogramme**

19.00 **Das Traumännlein kommt**
 19.05 **Sport vom Sonntag**
 20.05 **Österreichalye**
 21.30 **Tirol an Etsch und Eisack**
 22.10 **Sportrevue**
 22.25 **Sendeschluß**

Österreich 3

6.05 **Der Ö-3-Wecker**
 8.05 **Musik in den besten Jahren**
 8.30 **Gospicantate**
 9.30 **Tagträumer**
 10.05 **Das alte Grammophon**
 10.30 **„Leute“ mit Rudi Klausnitzer**
 11.05 **Hitpanorama**
 12.05 **Musik à la carte**
 13.10 **Der Schalldämpfer**
 13.20 **Rund um die Welt**
 14.05 **Bonjour Ö 3**
 15.05 **Kopi-Hörer**
 16.05 **Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin**
 17.10 **Sport und Musik**
 18.05 **Musikpanorama**
 19.05 **Hit wähl mit**
 20.05 **Funk-Verbindung**
 21.05 **Melodie exclusiv**
 22.10 **Treffpunkt Studio 4**
 23.05 **Musik zum Träumen**
 bis 5.00 **Ö-3-Nachtprogramm**



In der Nestroy-Parodie „Tannhäuser“ spielen Karl Dumphart, Walter Maier, Hans G. Müller und Rudolf Schasching, der den Tannhäuser singt.

Opernparodie von Joh. Nestroy
 1.50 **Nachrichten**
 21.55 **Sendeschluß**

21.45 **Sport**
 22.00 **Kärnten International 1980**
 23.05 **Sendeschluß**

Bayerisches Fernsehen

13.55 **Mr. Hobbs macht Ferien** — 15.45 **Erinnern Sie sich?** — 16.15 **Schanghal** — 17.00 **Gefährliche Ferien** — 17.30 **Der Körper des Menschen** — 18.00 **Science Report** — 18.30—18.55 **Aus Schwaben und Allbayern** — 18.55 **Rundschau** — 19.00 **Hans Stuckl kocht** — 21.15 **Yigael Yadin** — 22.00 **Bücher beim Wort genommen** — 22.45 **Rundschau**.

Schweizer Fernsehen

10.00 **Ökumenischer Gottesdienst** — 11.00 **Madame de Meuron** und die sterbenden Pferde — 12.45 **Treffpunkt Deutsch** — 13.00 **Hier Städtliche Geburtsklinik** — 13.30 **Follow me** — 13.45 **Telesquad** — 14.05 **Luzie, der Schrecken der Straße** — 14.30 **Das kleine Porträt** — 14.45 **Vater und Mutter verstehen mich nicht** — 15.30 **Das Leben auf unserer Erde** — 16.15 **Amerikaner 1980** — 17.00 **Wir müssen wieder lernen, Bäume zu pflanzen** — 17.45 **Sportresultate** — 18.00 **Tatsachen und Meinungen** — 18.45 **Goethe in der Schweiz** — 19.45 **Das Sonntags-Interview** — 19.55 **„... außer man tut es“** — 20.00 **Ferien wie noch nie** — 21.35 **Neu im Kino** — 21.45 **Orgellandschaften** — 22.35 **Sendeschluß**.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 9.25 **Vorschau auf das ARD-Programm der Woche**, — 9.55 **Spencers Piloten** — 10.45 **Für Kinder: Die Sendung mit der Maus** — 11.15 **Geschichten vom Isek** — 12.00 **Der internationale Frühschoppen** — 13.15 **Zwischenspiel** — 13.40 **Magazin der Woche** — 14.30 **Pan Tau** — 15.00 **Der selbige Herr aus dem Parlament** — 16.10 **Das kleine Imperium des Gaston Lenotre** — 16.55 **Der Doktor und das liebe Vieh** — 17.45 **Mit der Kamera dabel** — 18.33 **Die Sportschau** — 19.20 **Weltspiegel** — 20.15 **Tatort: Tote reisen nicht umsonst** — 21.55 **Der 7. Sinn** — 22.05 **Die Milliardenbauern** — 22.50 **Schlagzeilen** — 23.05 **Kritik am Sonntagabend** — 23.50 **Tagesschau**.
 ZDF: 10.00 **Vorschau** — 10.30 **ZDF-Matinée** — 12.00 **Das Sonntagskonzert** — 12.45 **Freizeit** — 13.15 **Fragen zur Zeit** — 13.40 **Warum verstehen wir uns nicht?** — 14.10 **Mathis und seine Freundin Karina** — 14.50 **„An der Saale hellem Strande...“** — 15.25 **Die Akrobaten kommen** — 16.10 **Jom Kippur** — 17.02 **Die Sport-Reportage** — 18.15 **Die Walters** — 19.10 **Bonner Perspektiven** — 19.30 **Abgeordnete** — Szenen deutscher Politik — 20.15 **Falstaff** — 22.25 **Sport am Sonntag** — 22.40 **Christ aktuell** — 23.40 **Heute**.

Humor

Schön war er wirklich nicht: Doppeltinn, Glatze und auch sonst... Kurz vor seinem fünfzigsten Geburtstag fragte sie ihn: „Wenn du ein Zauberer wärst, was würdest du dir da zu

deinem Fünfzigsten wünschen?“

„Oh“, meinte er verzückt, „vielleicht ein knuspriges Mädchen, neunzehnjährig, blond, Kurven und so...“

„Nicht schlecht“, nickte sie ihm zu. „Blind müßte sie natürlich auch noch sein!“

REIZENDE PHILIPPINISCHE MÄDCHEN

suchen Briefwechsel, Freundschaft, Partnerschaft, Informationen durch

Hans Dieter Schmidt,
 E&S PARTNER SERVICE
 Augsburg/er Straße 27,
 1 Berlin 30

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
 528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
 Postfach 585, Amerlingstraße 19,
 1061 Wien

Ich bestelle
 „Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
 durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und
 NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Montag 22. 9. 1980

FS 1
FS 2

- 9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Elternführerschein**
 10.00 **Techniken der bildenden Kunst**
 10.15 **Techniken der bildenden Kunst**
 Gußverfahren
 10.30—12.00 **Frei geboren — drei Strolche in der Wildnis**

- 17.55 **ORF heute**
 18.00 **Follow me**
 18.30 **Unterwegs in Österreich**
 „Entlang der Mühlkreisbahn“
 18.55 **Bibelquiz**
 19.00 **Wissen heute**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Jacques Offenbach**
 4. Prinzenparade



Bernard Alane und Hortense Schneider in Jacques Offenbachs „Prinzenparade“.

- 17.00 **Am, dam, des**
 17.30 **Lassie**
 17.55 **Bethupferl**
 18.00 **Der 7. Kontinent**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Sport am Montag**
 21.05 **Einsatz in Manhattan**
 „Alle Rechte bei Joe Paxton“
 Mit Telly Savalas
 Der Fotograf Joe Paxton ist seit Jahren hinter Diane Marco, einem Filmstar, her, deren Bilder vor allem bei Skandalblättern reißend Absatz finden.
 21.50 **Abendsport**
 22.20 **Nachrichten**
 22.25 **Sendeschluss**

Mit Michael Serrault und Catherine Samie
 Bei der zweiten Weltausstellung in Paris wird Offenbachs Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“ zu der abendlichen Attraktion der internationalen High Society.
 Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht Hortense Schneider, einst von Offenbach als blutjunge Sängerin entdeckt und nun die Primadonna seines Musiktheaters.

- 21.05 **Apropos Film**
 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Süßer Wahn**
 Psycho-Thriller nach einem Roman von Patricia Highsmith
 In Voiron, einer kleinen französischen Provinzstadt, arbeitet David Martineau als Buchhalter in einer Fabrik.
 Die Arbeitskollegen schätzen den ernsten und zurückhaltenden Junggesellen.

- 0.00 **Nachrichten**
 0.05 **Sendeschluss**

Bayerisches Fernsehen

9.30—9.55 Samstag um sechs — 16.30 Spiele mit dem Taschenrechner — 18.15 Das feuerrote Spielmobil — 18.45 Zuschauen — 19.15 Kleines Herz in Not — 20.45 Rundschau — 21.00 Blickpunkt Sport — 22.00 Willem de Kooning und das Unerwartete — 22.50 Rundschau — 23.15 bis 23.45 Lehrerkolleg aktuell.

Schweizer Fernsehen

16.15 **Treffpunkt** — 17.45 **Geschichte-Chischte** — 18.00 **Die Muppets-Show** — 19.00 **Kassensturz** — 20.00 **Tell-Star** — 20.45 **Glückliche Landschaft am See** — 21.30 **Der Alte** — 22.40 **Hier Städtische Geburtsklinik** — 23.10 **Sendeschluss**.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.10 **Tagesschau** — 16.15 **Schaukelstuhl** — 17.00 **Montagsspaß** — 20.15 **Chris und Tim** — 21.15 **Deutschland vor der Wahl** — 23.00 **Das Nachtstudio: Orpheus** — 0.35 **Tagesschau**.
 ZDF: **Reden und reden lassen** — 17.10 **Lassie** — 18.20 **Königlich Bayerisches Amtsgericht** — 19.30 **Hitparade im ZDF** — 20.15 **Aus Forschung und Technik** — 21.20 **In Prag und anderswo** — 23.00 **Shirley MacLaine** — 23.40 **Heute**.

Welt des Buches

Kakteen sind gerade ob ihrer Bizarrheit eigenartige Pflanzen. Sie passen in jeden Raum.

Trotz ihrer „Stacheln“ eignen sie sich für Zimmerpflanzen.

Sie brauchen keine tägliche Pflege. Und wenn sie während Urlaubstagen sich selbst überlassen bleiben, stört es sie nicht.

Die 100 schönsten Kakteen. ht 370. Von Prof. Dr. Werner Rauh. 152 Seiten. Farbige illustriert.

Humboldt-Taschenbuchverlag, München.

Kakteen sind die idealen Zimmerpflanzen. Sie faszinieren mit dem Reichtum ihrer bizarren Formen. Als einzige fühlen sie sich in der trockenen Luft der modernen, zentral-beheizten Wohnung richtig wohl.

Wenn sie einmal 14 Tage sich selbst überlassen bleiben, nehmen sie es nicht übel. Dieses Buch stellt, systematisch geordnet, in Text und Bild, die schönsten und interessantesten Kakteen vor.

Hurrikan über Missouri

JON CLEARY: „Im Auge des Hurrikan“, 320 Seiten. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

In der kleinen Provinzstadt Friendship, im frommen Bibelstaat Missouri, ist die Hölle los. Ein Hurrikan verwüstet das Land.

Wie Kriege, Seuchen und andere Verheerungen die sittlichen und gesellschaftlichen Normen auf unserer Erde immer wieder zerstört haben, so werden in Erwartung der Wirbelstürme die moralischen Vorstellungen in dieser Stadt außer Kraft gesetzt, werden die Gesetzbücher zu einem Wischpapier.

Ehebruch, Inzest, Mord und Erpressung nehmen mit einer Hemmungslosigkeit überhand, daß

selbst dem Weißen Haus zu Washington Gefahr droht.

Aber die unheimliche Mitte dieses Wirbels liegt in der Stille verdunkelten Sterbezimmers der schönen und sanften Rose Farquhar. Hier steht die Zeit still, hier stockt der Atem. Der Sturm und die Leidenschaften in Friendship werden erst durch den leisen Tod Roses wieder zur Ruhe kommen. Wirklich...?

Jon Cleary zählt zu der wohl aussterbenden Gattung von Schriftstellern, die Wirklichkeitsinn, Lesbarkeit, Spannung und Qualität nahtlos miteinander zu verbinden vermögen.

Dieses Buch ist der schlagende Beweis dafür.

Ein Wettlauf gegen die Zeit

Der Geheimplan zur Rettung der Zarenfamilie: ein Wettlauf gegen die Zeit

Lustlos sitzt Lord Ted in einer Sitzung des Oberhauses. Es ist ein schwüler Sommernachmittag des Jahres 1976.

Alles läuft wie immer — doch plötzlich wird er wach.

Eine ältere Baroness fragt bei der Regierung an, ob es noch unveröffentlichte Dokumente über die Ereignisse in Jekaterinburg im Jahre 1918 gebe, als Zar Nikolaus II. von den Bolschewiken ermordet wurde, und ob die Möglichkeit bestehe, daß Mitglieder

der Kaiserfamilie überlebt hätten. — Welch seltsame Frage! Was hat England damit zu tun? Während einer Pause trifft Lord Ted in der Bar den greisen Viscount Tremayne of Trevellick, der starr an dieser Sache interessiert scheint, ist er doch nur deshalb ein letztesmal aus Cornwall hergefahren. Neugierig geworden, reist Lord Ted dem Viscount auf sein abgelegenes Landgut nach, und da erfährt er, was sich damals, 1918, in Rußland wirklich abspielte: ein waghalsiges Unternehmen zur Rettung der Zarenfamilie...

Druckfehlerteufel

„Vegetarier sucht geeignete Lebensgefährtin. Geld Nebensache, Hauptsache weiches G e m ü s.“

Nach langem, anstrengendem Marsch in der Almhütte angelangt, waren sie nun froh, endlich einmal a u s m u h e n zu können.

Die neue Gaststätte ist zwar nicht groß, aber dafür ist sie äußerst stilvoll eingerichtet. Ohne Übertreibung kann man sagen, daß sie das reinste S c h l u c k k ä s t c h e n ist.

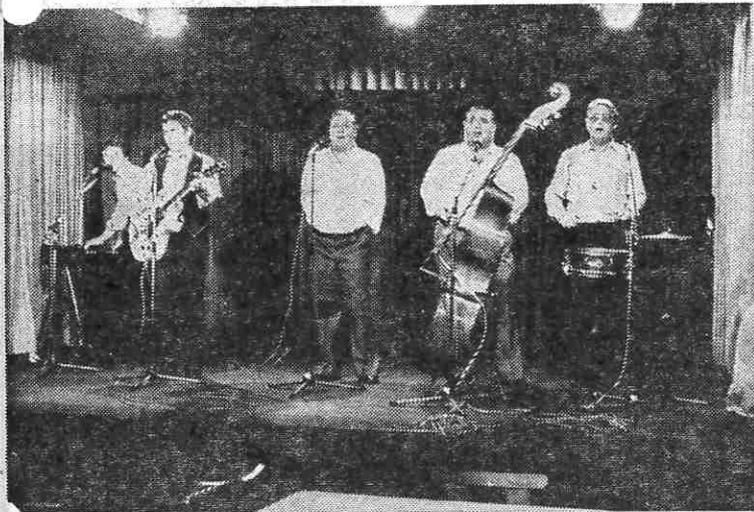
Dienstag 23. 9. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Follow me**
 10.00 **Angewandte Physik**
 10.30—11.55 **An der Riviera**
 Revuelustspiel
 Mit Danny Kaye
 17.00 **Am, dam, des**
 17.25 **Auch Spaß muß sein**
 17.55 **Betthupferl**
 18.00 **Robin's Nest**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 18.54 **Bunte Warenwelt**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Ihr Auftritt, bitte**

- 17.55 **ORF heute**
 18.00 **Land und Leute**
 18.30 **Die großen Städte der Welt**
 Warschau
 Warschau war Ende des 16. Jahrhunderts eine Kleinstadt von 20.000 Einwohnern, als König Sigismund sie zur Hauptstadt Polens erhob. Dieses Land war flächenmäßig der zweitgrößte Staat Europas.
 19.15 **Nova**
 Berichte aus Wissenschaft und Forschung
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Was schätzen Sie?**
 Präsentation: Günter Tolar
 21.03 **Spitzbuben-Rendezvous**



Die vier Spitzbuben präsentieren das Spitzbuben-Rendezvous.

- 21.00 **Im Büro kannst a vom Sessel falln ...**
 Elfi ist 15 und gerade aus der Schule. Sie muß sich nun für einen Beruf entscheiden. Die üblichen „Frauenberufe“ wie Kindergärtnerin, Krankenschwester oder Friseurin sagen ihr nicht zu. Sie will sich ihren Traum erfüllen und etwas machen, was ihrer Neigung zu Maschinen, Motoren und Mechanik entspricht.
 21.50 **Videothek: Der Golem**
 Ballett von Erika Hanka, Yvonne Georgi und Francis Burt
 Eine jüdische Legende berichtet, daß ein weiser und mächtiger Rabbiner, in einer Zeit der Verfolgung seines Volkes, einen Golem schuf.
 22.30 **Nachrichten**
 22.35 **Sendesluß**

Mit Franz Christmann, Heinz Fries, Ernst Geiger, Rudi Kandra, Franz Zimmer und Walter Keller

- 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Club 2**
 anschließend
Nachrichten

Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Lebensraum in Gefahr — 17.00 Träume, die keine blieben — 17.25 Show mit Ix und Yps — 20.15 Telespiele — 21.00 Report — 21.45 Die Schnüffler — 23.00 Karen Akers — 23.45 Tagesschau.
 ZDF: 16.30 Mosaik — 17.10 Die Lappen in Finnland — 18.20 Der rosarote Panther — 19.30 Der falsche Paß für Tibo — 21.00 Parteien zur Wahl — 21.20 Plänen für den Sieg — 22.00 Das Hospital der Verklärung — 23.30 Heute.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Bewegung und Ausdruck — 9.40 Das Spielhaus — 10.30 Weltkunde — 11.10 Treffpunkt Deutsch — 14.45 Da capo — 16.45 Das Spielhaus — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Im Reich der wilden Tiere — 20.00 Der Millionenbauer — 21.40 Folklore international — 22.30 Sendesluß.

Bayerisches Fernsehen

16.00 Speak out — 17.00 Ein Theaterbetrieb — 17.45 Telekolleg — 19.00 Der Weg — 20.00 Bergauf — bergab — 21.00 Die Sprechstunde — 21.45 Ann Margaret — Rhineston Cowgirl — 22.30 Turnier der Schachgroßmeister — 23.15—23.30 News of the Week.

Der ORF berichtet

ORF-Informationsexplosion

Konkurrenz total im ORF-Haus. Das ist die neueste Devise der ORF-Information. Hatte bis 31. August der Hörfunk mit Ausnahme der Zeit zwischen 19 und 22 Uhr (Beginn des Ö-Bildes und Ende von 10 vor 10) im ORF das Informationsmonopol, so liefert das Fernsehen ab 1. September und in einem weiteren Schritt ab November von früh bis abends Nachrichten.

Dieses Service wird („irgendwann im November“ — so Chefredakteur Franz Kreuzer) noch wesentlich erweitert.

Dann wird es täglich auch um 9 Uhr zu Programmbeginn TV-Nachrichten geben und um 13 Uhr ein viertelstündiges Journal.

Diese Mittagssendung wird zwar vom Aufwand her der „Zeit im Bild“ nicht entsprechen, ihr aber doch nicht unähnlich sein. Die Mittags-ZiB wird nicht nur Nachrichten, sondern auch Filmberichte zu den wichtigsten Auslands- und Inlandsthemen beinhalten.

Die neuen Pläne werden von den ORF-Redakteuren beachtliche Mehrleistungen erfordern.

Die Früh-, Mittags- und Späteinätze verursachen aber bedeutend mehr Aufwand, als durch die Gleichschaltung erspart wurde.

Chefredakteur Franz Kreuzer ist anderer Meinung: „Das Kuratorium hat uns für die Ausweitung der Information 13 Dienstposten genehmigt.“ Dazu zählen aber 4 Aspiranten, 2 Sekretärinnen, ein Regisseur und zwei Wirtschaftsredakteure.

Aufmerksamen Fernsehern ist sicherlich nicht entgangen, wie neuerdings Ostexperte Paul Lendvai zu Wort kommt. Statt eines Kommentars wird er von Redakteuren befragt.

Dieser kuriose Stil ist Produkt heftiger Auseinandersetzungen hinter den Kulissen. Die Redaktion wehrte sich dagegen, daß der freie Mitarbeiter Paul Lendvai als Mister Außenpolitik zum TV-Publikum sprechen darf.

So kam der seltsame Kompromiß zustande.

Neuigkeiten ganz anderer Art kommen aus Rom.

Dort lebt ORF-Italien-Korrespondent Alfons Dalma offenbar gefährlich.

Innerhalb eines halben Jahres wurde er nun zum zweitenmal von Räubern auf offener Straße überfallen und ausgeraubt.

Hans P. Heinzl ist dagegen

Nachdem Hans Peter Heinzl sehr viel gewollt hat, und auch bekommen hat — sieht man die Erfolge seines letzten Kabarets — ist er jetzt dagegen.

„Ich bin eigentlich gegen alles, gegen Schlagzeilen, gegen Grüne, gegen Beton, gegen mich, also prinzipiell dagegen“, feixt der massige Ex-Koch für seinen neuen Abend mit dem Titel „Ich bin dagegen“.

Voraussichtlicher Sendetermin am Freitag, 7. November, 21.20 Uhr in FS 1.

Das Studio Rosenhügel ist in eine Atelierwohnung verwandelt worden, aus jeder Ritze — um 360 Grad herum — kann Hans Peter Heinzl von der Kamera erspäht werden, wenn er seine „nicht superkritischen, aber doch treffenden“ Lieder zum Klavier singt.

Der ganze Abend ist sozusagen eine „logische Weiterführung“ des ersten Auftritts von Heinzl.

Wogegen wendet sich der zweite Auftritt Heinzls?

Gegen böse Schlagzeilen, Korruption, allerlei Umweltschutz- und Verschandelungsaktionen — und auch gegen die Zustände in Wien.

In seiner Parodie auf die „Böhème“ unter dem Titel „Man nehm'“ nimmt Heinzl die Wiener Zustand' aufs Korn.

Für die Rolle der Mimi konnte er die Sopranistin Athea Bridges gewinnen, die kurz danach als Prinzessin Eboli in der „Don-Carlos“-Premiere des Linzer Landestheaters auftritt.

Die Texte für diese „kleine Haxelbeißerei über kritische Zustände“ stammen von ihm selbst, von Peter Orthofer, Roland Knie und Richard Leonhard.

Die musikalischen Effekte besorgt Robert Opratko.

Der ORF berichtet

Mittwoch 24. 9. 1980

Donnerstag 25. 9. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 Auch Spaß muß sein
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 **Das ist Paris**
- 10.30—12.00 **Skandal in der Botschaft**
Amüsante Komödie um einen kleinen Geldschranksacker mit besonderen Fähigkeiten
- 17.00 **Das stumme Saxophon**
- 17.30 **Mein Onkel vom Mars**
„Der Fluch des Zigeuners“
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Kurier der Kaiserin**
„Die Sache mit Palapolo“
Mit Klausjürgen Wussow
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.49 **Belangsendung der FPÖ**
- 18.54 **Teletext-Quiz**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Der Wachsblumenstrauß**

- 17.50 **ORF heute**
- 17.55 **Avanti! Avanti!**
La valigia
- 18.25—20.15 **Fußball-Länderkampf Finnland—Österreich**
- 20.15 **Cafe Central**
- 21.05 **Der Wiener Kongreß**
Ein klassisches Stück der Welt-politik von Milo Dor und Dieter O. Holzinger
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **James Dean**
Poetische Filmbiographie eines Idols
Der im Jahr 1976 entstandene amerikanische Fernsehfilm schildert aus der Distanz von 20 Jahren das Phänomen James Dean. Doch es ist ein sehr persönlicher Film, erzählt aus der Sicht des Studienkollegen und engsten Freundes William Bast. Während Dean sehr bald erkannte, daß sein Jurastudium der falsche Weg war und daß er sich nur als Schauspieler verwirklichen konnte, wandte sich Bast erst nach quälenden Versuchen als Schauspieler seiner eigentlichen Begabung, der Schriftstellerei, zu.
James Dean wurde am 8. Februar 1931 in Marion geboren. 1937 zog er nach Santa Monica um. 1940 starb seine Mutter Mildred Dean, die er sehr liebte. 1950 nimmt er sein Hochschulstudium auf. Am Theater der Fakultät spielt er die Rolle des Malcolm in „Macbeth“.
Anschließend nimmt er Schauspielunterricht und versucht sich in kleinen Rollen beim Fernsehen.

0.05 **Sendeschluß**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Neues vom Kleidermarkt — 17.00 Träume, die keine blieben — 17.25 Show mit Ix und Yps — 20.15 Mosch — 22.00 Die letzten Tage — 22.30 Tagesthemem.

ZDF: 16.45 Trickbonbons — 17.10 Taxi — 18.20 Bilder, die die Welt bewegten — 19.30 Mein Mann ist der Bestel — 20.15 ZDF-Magazin — 21.20 Vegas — 22.10 Sieh mal an — 22.15 Pfarrer Johannes Kuhn antwortet — 22.45 Marija — 0.25 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00—9.25 „Wart nur, Franz, bis der Vati nach Hause kommt!“ — 16.20 Wenn Sterne sprechen — 17.30 Sonnenclub — Helzen auf neue Art — 17.45 Telekolleg — 18.15 Marco — 18.40 Kinder-Verkehrs-Club — 19.00 Country Music — 19.45 Das ist mir passiert — 19.50 Der scharlachrote Buchstabe — 21.00 Bilanz zur Wahl — 21.45 Duell — 23.10 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

17.00 Besuch im Schweizer Puppentheater — 19.00 Wie das Leben so spielt — 20.00 Heute abend: Landwirtschaft und Fleischberg — 21.45 Slim Sala Blm — 22.30 Sendeschluß.

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Avanti! Avanti!**
- 10.00 **Die Stadt macht Geschichte**
- 10.30—12.25 **Der Strafverteidiger**
Prozeß um einen des Gattenmordes angeklagten Chirurgen „Der Strafverteidiger“ ist kein Kriminalfilm, sondern steht in der Tradition jener Prozeßfilme, die seit den „Zwölf Geschworenen“ in kritischer, jedoch immer publikumswirksamer Form dem amerikanischen Rechtssystem huldigen.
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Fünf Freunde**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Häferigucker**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Geschichte einer Liebe**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Russisch**
- 18.30 **Wege zur Kunst**
„Camera“ — Photos erzählen Geschichte
Gus Macdonald erzählt in dies Dokumentation aus den Kinder Jahren der Photographie.
„Die überwiegende Mehrzahl der frühen Photographen waren Porträtisten“, das beweist er mit dieser Dokumentation. Die Leute interessieren sich vor allem für Aufnahmen von sich selbst, ihren Freunden, ihrer Familie.
Das Porträtbild wurde durch die Photographie demokratisiert. Das Photo wurde Abbild.
- 19.00 **Die Galerie**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Kabarett aus Österreich**
2. Folge einer Bestandsaufnahme Übertragung aus dem Ensemble Theater im Wiener Konzerthaus
- 21.50 **Zehn vor zehn**



Die unverwundliche Margaret Rutherford als Miß Marple in „Der Wachsblumenstrauß“.

Spielfilm nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie. Mit Margaret Rutherford und Robert Morley
Miss Jane Marple und Mr. Stringer sammeln im Landstädtchen Milchester für einen wohltätigen Zweck.
Sie kommen so auch zum Herrensitz des exzentrischen Mister Enderby. Doch der bricht vor den Augen der Eintretenden tot zusammen. Es heißt, Mr. Enderby sei schwer krank gewesen, aber Miss Marple ist neugierig geworden.
Die resolute Detektivin aus Neigung nimmt ein wichtiges Indiz an sich — ein Stück Lehm, getrockneter Lehm.

- 21.35 **Sport**
- 21.50 **Nachrichten**
- 21.55 **Sendeschluß**



Bruno Ganz und Cornelia Froboess in „Geschichte einer Liebe“.

Nach Motiven von Joseph Roth Angesiedelt ist die Handlung irgendwann in den dreißiger Jahren.

Ein junger Schriftsteller reist durchs Land und macht Station in einer kleinen Stadt.

In dem Hotel, in dem er abgestiegen ist, gibt es Anna, eine junge Frau, die sich um Haus und Gäste kümmert. Sie ist verschlossen und scheu.

- 21.15 **Argumente**
- 22.15 **Abendsport**
- 22.45 **Nachrichten**
- 22.50 **Sendeschluß**

Bayerisches Fernsehen

8.30 Off we go — 16.00 Mit dem Förster unterwegs — 17.00 Lebensraum Tropen — 18.45 Entspannen — 19.00 Kurzer Prozeß — 21.00 Bayernreport — 21.30 Wir leben in einer christlichen Ehe — 22.15 Mit Schirm, Charme und Melone — 23.20—23.35 Aktualitätés.

- 22.20 **Club 2**
- Nachrichten**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 „Wir schlagen uns schon durch“ — 17.00 Spechte — 17.25 Professor Haber berichtet — 20.15 Bewältigte Vergangenheit? — 21.00 Bio's Bahnhof — 23.00 Rudolf Serkis spielt in der Carnegie Hall — 0.05 Tagesschau.

ZDF: 16.30 Reden und reden lassen — 17.10 Grisu, der kleine Drache — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Kreuzfahrten eines Globetrotters — 19.30 Show-Express — 21.20 Bürger fragen — Politiker antworten — 22.35 Asphaltnacht — 0.05 Heute.

Schweizer Fernsehen

16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Nächte und Tage — 20.00 Geschäft am Nachmittag — 21.00 Schauplatz — 21.55 Wallis: Folklore, Skandale und was sonst? — 22.55 Sendeschluß.

Bauen und Energiesparen



Brauchl-Fertighaus — wirtschaftliche Heizsysteme helfen Energie sparen.
Foto: Plauensteiner

BRAUCHL-FERTIGHAUS ENTWICKELT WIRTSCHAFTLICHE HEIZSYSTEME

Brauchl-Fertighaus, eines der größten Fertighausunternehmen Österreichs, betrachtet die Entwicklung langfristig wirtschaftlicher Heizsysteme als einen besonderen Schwerpunkt innerhalb seines Energiespar-Konzeptes.

Die derzeit verfügbaren Heizmethoden gehen vorwiegend von funktionsgerechten Aspekten aus und sind weniger auf eine möglichst wirtschaftlich günstige Betriebsweise abgestimmt.

Vom Standpunkt des minimalen Energieverbrauchs ist somit die optimale Heizform noch lange nicht gefunden.

Ausgehend von der Tatsache, daß der Neubau eines Hauses mit finanziellen Belastungen verbunden ist, sollte der künftige Eigenheimbesitzer rechtzeitig auf einen sparsamen „Energiehaushalt“ bedacht sein.

Das Bauprogramm von Brauchl ist darauf abgestimmt, Energie einzusparen und vorhandene Energie besser auszunützen. Auf dieser Grundlage hat Brauchl die Heizung durch „strahlende Wände“ entwickelt, die das Unternehmen in Österreich exklusiv im Angebot führt. Diese besondere Art der E-Heizung ermöglicht im Vergleich zu herkömmlichen Heizmethoden eine Heizkostenersparnis bis zu 50 Prozent und bedarf keiner aufwendigen Installationsarbeiten.

Parallel dazu führt Brauchl alle Kombinationen derzeit vertretbarer Heizsysteme in seinem Angebot.

Damit ist ein individuelles Kundenservice gesichert, wobei vorrangig sparsame Heizmethoden angeboten werden. Als eine zeitlose und biologisch richtige Heizung hat Brauchl den holzbefeuerten Kachelofen reaktiviert und in sein Programm aufgenommen. Dieser wiederentdeckte „Veteran“ unter den künstlichen Wärmequellen ist denkbar einfach zu bedienen und entspricht ganz dem im Brauchl-Programm verankerten Spargedanken.

- Informationen können bei
Firma Brauchl-Fertighaus,
Fürstengasse 1, 1090 Wien,
Tel. 31 41 00, 34 23 48
- Fertighauszentrum
Messegelände, 1020 Wien
Tel. 24 81 49

- Fertighausdorf
Messegelände, 8010 Graz,
Tel. 0 31 6 / 78 8 22

eingeholt werden.

Keine Probleme mehr mit Fliesen im Freien

Immer mehr Bauherrn entscheiden sich wegen des Wohnkomforts und der Pflegeleichtigkeit für keramische Fliesen und Platten. Dies betrifft nicht nur die Innenausstattung, sondern auch Balkons und Terrassen, wobei Witterungseinflüsse und große Temperaturschwankungen besondere Anforderungen an die Qualität der Fliesen und deren Verlegung stellen.

Speziell für den Außenbereich bietet die Firma Klomfar WISAL-Fliesentafeln mit einer 5-Jahres-Garantie an.

Neu dabei ist, daß WISAL die Trägerplatte und den keramischen Belag zu einem Stück ver-

eint. Diese liegen auf einem elastischen Gummi und sind somit von der Unterkonstruktion und den angrenzenden Bauteilen getrennt.

Schäden, wie zum Beispiel Rissebildung und Silikatausblühungen, die bei der Verlegung im Mörtelbett durch das Zusammenreffen unterschiedlicher Materialien, die verschieden auf Temperaturveränderungen und Feuchtigkeit reagieren, auftreten können, werden so vermieden. Zugleich ist eine unterflächige Entwässerung gewährleistet. Die freie Verlegung auf Plattenlagern entspricht den neuesten physikalischen, technischen Erkenntnissen.

Der Farbauswahl sind keine Grenzen gesetzt:

Trend zu Aluminiumfenstern und -türen

Immer mehr Bauherrn vor allem im Privatbereich entscheiden sich für Fenster und Türen aus Aluminium, die bereits einen Marktanteil von 15 Prozent aufweisen. Ein besonders starker Trend ist seit Anfang der 70er Jahre zu bemerken, da seit diesem Zeitpunkt isolierte Profile angeboten werden. Heute sind schon über die Hälfte aller eingesetzten Alufenster „wärmege-dämmt“, das heißt, die Kältebrücke wird durch eine Isoliermasse unterbrochen.

Für die farbliche Gestaltung der Aluminiumfenster und -türen stehen rund 150 Varianten zur Auswahl. Damit sind auch indivi-

duelle Wünsche erfüllbar und so gut wie jeder Farbton lieferbar.

Neben dem optischen Aspekt basiert die stetige Zunahme der Aluminiumfenster und -türen auf dem gegebenen optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Qualitätsbewußtsein steht im Vordergrund. Es wird nicht mehr mit dem Moment kalkuliert, sondern man bezieht auch Erhaltungs-, Wartungs- und Reparaturkosten mit ein. Gerade diese Fakten sprechen eindeutig für das Aluminiumfenster, das quasi ein Fenster für Generationen darstellt — es wird älter, ohne zu altern.

Korrosionsfestigkeit, Witterungsbeständigkeit überzeugen.

Der AMC-Kochtopf macht's möglich:

DER UMGANG MIT KOCHGESCHIRR

Die auf wissenschaftlichen Untersuchungen und Forschungsergebnissen basierenden „Tips für den richtigen Umgang mit Kochgeschirr“ wurden im Auftrag der Firma AMC, Alfa Metalcraft Corporation, ausgearbeitet.

Bei der Wärmeübertragung von der Kochplatte zum Topfboden kann es durch einen zu großen Luftpolster zu erheblichen Energieverlusten kommen. Daher ist es wichtig, daß das Metall des Topfbodens im Augenblick der Ausdehnung durch Wärme den größtmöglichen Kontakt mit der Herdplatte hat. Verbeulte Töpfe sind Energieverschwender!

Die AMC-Garmethode „ohne Zusatz von Wasser und Fett“ kann mit dem Pionier „Druckkochtopf“ Schritt halten und überflügelt ihn sogar, was das Zubereiten der meisten Fleischspeisen betrifft.

ZENKER HÄUSER

... für jede
Brieftasche

Vom preiswerten Ausbau- bzw. Vorzugshaus bis zum exklusiven Landhaus hat Österreichs bekanntester Eigenheimbauer auch das richtige Haus für Sie.

Wir laden Sie deshalb ein, sich unverbindlich über Zenker-Häuser informieren zu lassen.

Information und Beratung:

- 1100 Wien, Kurpark Oberlaa, Filmtelchstraße, Tel. (02 22) 68 11 74
- 4844 Regau (OO), Autobahnabf. Vöcklabruck, Tiefenweg, Tel. (0 76 12) 36 60
- 6858 Schwarzach (V), Tel. (0 55 72) 66 03 32
- 8041 Graz, Autobahnzubr. Ost, Abf. Raaba, Raabaweg 21, Tel. (03 16) 40 13 27
- 8670 Krieglach (Stmk.), Bundesstraße 17/E7, Tel. (0 38 55) 24 43
- 9131 Grafensteln-Klagenfurt, Tel. (0 42 22) 34 3 06

Sofort anfordern!

- Der neue ZENKER-Panorama-Katalog im Super-Großformat — einschl. Gutscheine für die Ausarbeitung eines individuellen Wunsch-Haus-Planes — für S 100,- inkl. Nachnahme
- Kostenlose Erstinformation
- Fachberaterbesuch erwünscht
- Grundstück vorhanden ja/nein O Baubeginn:

Absender: _____

Tel.: _____

Abt. P 380



ZENKER-HÄUSER

8663 Veitsch
(Stmk.)

Freitag 26. 9. 1980

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 **Wir besuchen eine Ausstellung 5000 Jahre ägyptische Kunst**
- 10.30 Häfergucker
- 10.55 Seniorenclub
- 11.35 Miniaturen — vier Chansons
Mit Elfriede Ramhapp und Helga Weinberger
- 11.50—13.50 **Die Reise**
Mit Yul Brynner und Deborah Kerr
Der Film spielt zur Zeit des Ungarnaufstandes im Herbst 1956. Sämtliche Flug- und Bahnverbindungen sind unterbrochen.
- 17.00 Am, dam, des
- 17.30 Heidi
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Der Alte



Mit Siegfried Lowitz

- 21.20 Panorama
- 22.20 Nachtstudio:
Humanisierung der Arbeitswelt
Was ist Humanisierung? Bedeutet sie „nur“ eine bessere Ausstattung des Arbeitsplatzes, eine menschengerechtere Organisation — oder hätte sie in letzter Konsequenz Veränderungen zur Folge, die unser ganzes Gesellschaftssystem betreffen würden?
- 23.30 Nachrichten
- 23.35 Sendeschluß

FS 2

- 17.25 ORF heute
- 17.30 Sachunterricht: Wasser
- 17.45 Raumschiff Terra 12
1. Folge: Das Gesetz
- 18.00 Elternführerschein
„Das Kind und sein Zeitplan“
- 18.30 Orientierung
Präsentation: Herbert Weissenberger
- 18.55 Bibelquiz
- 19.00 Sie wünschen — wir spielen
Zeit im Bild
- 19.30 Porträt
Ein Film von Helmut Pfandler
- 20.15 Sklaven
Aus der Geschichte eines Befreiungskampfes
„Menschen über Bord“
Im Jahr 1781 macht der ehemalige Schiffsarzt Luke Collingwood seine erste und letzte Reise als Kapitän mit einer notdürftig instandgesetzten Fregatte. Er will etwa 450 Neger nach den Westindischen Inseln transportieren und dort als Sklaven verkaufen.
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Der jüngste Tag
Weltraumfahrt auf einen anderen Planeten
Doktor Bronson, ein berühmter Astronom, macht eine fatale Entdeckung: Der Stern „bellus“ mit seinem Planeten „Zyra“ rast auf die Erde zu.
Eine kosmische Katastrophe scheint unvermeidlich.
- 23.40 Nachrichten
- 23.45 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau — 16.20 Unruhige Erde — 17.05 Alles klar!? — 20.15 Der Förster vom Silberwald — 21.45 Usedom/Wollin — 23.00 Tatort: Mord im Krankenhaus — 0.35 Tagesschau.
ZDF: 16.00 Der Eisbär bekommt Räder — 16.55 Schüler-Expreß — 18.20 Komische Oper! — 18.35 Zwei Herren dick und doof — 19.00 Parteien zur Wahl — 20.15 Der Alte — 21.15 Kenny Rogers — 22.20 Aspekte — 23.20 Treibjagd — 1.25 Heute

Bayerisches Fernsehen

9.00 Der Bauplan des Satzes — 17.00 Cartesio und das Festmahl — 17.15 Sehen statt Hören — 17.45 Telekolleg — 18.15 Teleskigymnastik — 18.45 Zuschauern — 19.00 Kennen Sie Bayern, wo's kaum einer kennt? — 20.00 Horizonte — 21.00 Im Gespräch: Die CSU — 22.45 Leben in der Vergangenheit — 23.30 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Weltkunde — 9.30 und 10.10 Bewegung und Ausdruck — 17.00 Treffpunkt Deutsch — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Die Muppets-Show — 20.00 Musik & Gäste — 20.50 Rundschau — 21.45 Esch oder die Anarchie — 23.35 Sendeschluß.

Samstag 27. 9. 1980

FS 1

- 15.25 „Zum Wieder-Sehen“:
Männer müssen so sein
- 17.00 Jolly-Box
- 17.30 Es war einmal... der Mensch
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Zwei X sieben
- 18.25 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 18.50 Trautes Heim
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Sport
- 20.15 Direktübernahme aus Bremen:
Noten für zwei
Spielshow mit Roberto Blanco
Es wirken mit: Elke Sommer, Hildegard Krelkel, Jean-Pierre Cassel, Julio Iglesias und vier Kandidatenpaare
Die 90-Minuten-Live-Sendung wird von Radio Bremen und dem WDR produziert.
Der ORF übernimmt die Sendung.
- 21.50 Sport
- 22.10 Silberne Rose von Montreux 1980
Verdammt noch mal
Die lustigen Pannen aus Englands Film- und Fernsehproduktionen
- 22.55 Nachrichten
- 23.00 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 13.35 Vorschau — 14.10 Für Kinder: Sesamstraße — 14.40 Wenn die Heide blüht — 16.15 ARD-Ratgeber: Gesundheit — 17.00 „Ich bin ein Christ...“ — 18.57 Die Parteien zur Wahl — 20.15 Noten für zwei — 21.45 Das Wort zum Sonntag — 22.05 Das Filmfestival: Chinatown — 0.10 Tagesschau.
ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Captain Future — 15.10 Mond Mond Mond — 15.35 Schau zu — mach mit — 15.50 Leinen los — 16.35 Die Muppets-Show — 18.00 Lou Grant — 19.00 Parteien zur Wahl — 19.30 Direkt — 20.15 James Dean — 21.55 Das aktuelle Sportstudio — 23.10 Die Leute von der Shiloh Ranch — 0.20 Heute.

Bayerisches Fernsehen

15.00 Die Chronik der Familie Rius — 16.45 Von Spielen, Spielzeug und Spielverderbern — 17.00 Der Eisenhans — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.00 Unternehmen Haushalt — 19.00 Theologie in Stein — 19.30 James Dean — 21.00 Das historische Stichwort — 21.05 Aus Forschung und Lehre — 21.50 Hochzeit in Weltzow — 23.20 Rundschau —

Schweizer Fernsehen

13.15 Hier Städtische Geburtsklinik — 14.15 Trampolin: Weltmeisterschaft in Breg — 16.45 Music-Scene — 17.45 Telesguard — 18.00 Bildbox — 19.00 Öisi Musig — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 20.00 Abenteuer in einem russischen Hotelzimmer — 21.25 Sportpanorama — 22.25 Serpico — 0.05 Sendeschluß.

FS 2

- 15.30—17.00 Aufzeichnung aus der Wiener Donauparkhalle:
Internationales Schaulaufen
- 17.00 Die Waltons
Das Buch
Olivia Walton hat in der Zeitung eine Anzeige gefunden, in der ein Verlag junge Talente sucht, um deren Werke zu veröffentlichen.
- 17.45 Antiquitäten-(Ver-)Führer
- 18.00 Zwei X sieben
- 18.25 Fußball
- 19.00 Trailer
Tips für Filmfreunde
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 „Ein Fall für den Volksanwalt?“
- 20.15 Vorhang auf:
Das Gespenst von Canterville



Jürgen Wilke und Dany Sigel in „Das Gespenst von Canterville“.

- Nach Oskar Wilde
Ein selbstbewußtes englisches Schloßgespenst, Sir Simon, der in grauer Vorzeit seine Gemahlin umbrachte und nun auf verschiedenste Art auf seine Existenz aufmerksam macht, sieht sich plötzlich der respektlosesten Behandlung ausgesetzt.
Eine amerikanische Familie hat sich im Schloß einquartiert; alte ehrwürdige Blutflecken werden da mit Allesreiner entfernt, da die schönen Tradition des Spukens begegnet man mit Spott und „Gegengeistermaskeraden“.
- 21.30 **Wir haben alle unsere Macken**
- 22.30 **Fragen des Christen**
- 22.35 **Hec Ramsey:**
Mord ist kein Geschäft
Moderne Kriminalistik im Wilden Westen
Mit Richard Boone
- 0.10 **Nachrichten**
- 0.15 **Sendeschluß**

Kurz-Vereinmachrichten

Tirolerbund in Wien

Der Tirolerbund in Wien mit dem Verband der Südtiroler lädt alle nach Wien kommenden Tiroler und Freunde Tirols zu seinen Stüberlabenden herzlich ein.

Diese finden JEDEN ERSTEN UND DRITTEN DONNERSTAG im Monat ab 20 Uhr im Restaurant Wienerwald, Wien XV., Mariahilfer Straße 156 (Nähe Westbahnhof) statt.

Die Volkstanzgruppe probt jeden 2. Dienstag. Auskünfte bei den Stüberlabenden.

Heimatbühne Pians

Die Heimatbühne Pians möchte sich bei allen Theaterfreunden, die unsere Theateraufführung „Die silberne Haarnadel“ am Freitag den 12.9. in St. Anton - Arlbergsaal besuchen wollten, für den Ausfall der Aufführung vielfach entschuldigen.

Die Heimatbühne Pians konnte deshalb nicht spielen, weil die Gemeinde St. Anton für diesen Termin den Arlbergsaal nicht nur der Heimatbühne Pians, sondern auch dem Fremdenverkehrsverband St. Anton zur Verfügung gestellt hatte. Diese Doppelvergabe wurde uns von der Gemeinde St. Anton erst am Spieltag selbst mitgeteilt.

Aus diesem Grunde war es für uns nicht mehr möglich, die Absage der angekündigten Theateraufführung unseren Theaterfreunden mitzuteilen.

Der Ausschuß der Heimatbühne Pians



Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz,
Telefon 05442/37823

Kostenlose Beratung durch erfahrene Fachleute, auch ohne Namensangabe:

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr
Familienberatung:

NEUE ÖFFNUNGSZEIT: jeden Montag 14-16 h.



Schachklub Schrofenstein

Unsere **Generalversammlung** findet am Sonntag, 21.9.1980, um 9.30 Uhr in unserem **Stammlokal Wienerwald** statt.

Alle Mitglieder und neue Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Tischtennisclub Landeck

Wir geben bekannt, daß der Betrieb für das Spieljahr 1980/81 begonnen hat. Untergebracht sind wir wieder im Turnsaal, I. Stock, beim Gymnasium in Landeck.

Spieltage sind Dienstag und Freitag
Spielzeit von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr.

ERWACHSENENSCHULE KRIPPENBAUKURS

Orientalische oder alpenländische Krippen

Kursleiter: Baumgartner Ferdinand - Ort: Hauptschule Prutz-Ried u.U. - Kursbeginn: Dienstag 30. September, 20.00 Uhr - Anmeldung: bis spätestens Montag den 29. September an Peintner Roland - Ried, Gartenland 190 oder Hauptschule Prutz-Ried Tel.: 05472/6396

Beschränkte Teilnehmerzahl!



Kameraklub Landeck Sektion Film

Nächster Klubabend: Dienstag, 23. September 20 Uhr (Gasthof Bierkeller). Der Abend steht unter dem Thema; Zeigt her eure Filme. Dazu bitten wir die Mitglieder Filmmaterial (vertont u. unvertont) mitzubringen. Die Sektionsleitung

Kirchweihantanz in Zams

Der Sportverein Zams veranstaltet am **Samstag, 20.9.80**, mit **Beginn um 20 Uhr** im Festsaal der Hauptschule Zams den diesjährigen Kirchtagsball. Es unterhalten die beliebten „Imster Spatzen“; Eintritt: S 30.-.

Kirchtagskonzert in Zams

Am Sonntag, 21. September, gibt die Musikpavillone Zams um 15 Uhr das Kirchtagskonzert im Musikpavillon. Die Bevölkerung und Gäste sind dazu herzlich eingeladen. Das Konzert findet nur bei guter Witterung statt.

1. Oberländer Milzschießen

Das Oberinntaler Landwehrregiment 63 veranstaltet von Freitag, 26.9.80 bis Sonntag, 28.9.80, das 1. Oberländer Milzschießen am Schießplatz Roppen/Breite Mure.

Zu dieser Veranstaltung sind die Milzsoldaten des Regiments, Schützenkompanien, Schützen-gilden, sowie dem Schießsport interessierte

Gäste ab dem 18. Lebensjahr herzlich eingeladen.

Geschossen werden 10er Serien mit dem Sturmgewehr 58, Entfernung 150 m, auf 10er-Ringscheiben um das Leistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze, sowie um Pokale und Sachpreise.

Klasseneinteilung: I. Allgemeine Klasse (Wehrpflichtige); II. Altersklasse (ab 51. Lj.); III. Aktivklasse (Gemdarmerie, Zollwache, Bundesheer)

Schießzeiten: tgl. 0800 - 1800 Uhr

Die Siegerehrung findet am Sonntag, 28.9.80 um 20.30 Uhr im Gasthaus „Karlsruhe“, Roppen statt.

UNION - Turnerschaft Landeck

Ab Dienstag, 23.9., beginnen wir wieder mit dem Turnbetrieb. Die Einteilung bleibt vorerst unverändert wie im abgelaufenen Schuljahr.

Hauptschule Landeck:

Dienstag 20.00 Uhr Frauenturnen (Leitung Friedl Trefalt), Beginn 30.9.

Mittwoch 18.00 Uhr Knabenturnen (Leitung Bernhard Riedmann und Werner Kirschner), Beginn 24.9.

Donnerstag 18.00 Uhr Mädchen 6-10 Jahre (Leitung Midi Huber) Beginn 25.9.

Donnerstag 20.00 Uhr Geräteturner (Leitung Evi Wille und Werner Kirscher) Beginn 25.9.

Freitag 18.00 Uhr Mädchen 10-14 Jahre, (Leitung Evi Wille) Beginn 26.9.

Freitag 20.00 Uhr Männerturnen (Leitung Julius Szep) Beginn 26.9.

Volksschule Landeck:

Dienstag 20.00 Uhr Frauenturnen (Leitung Julius Szep) Beginn 23.9.

Turnverein „Jahn“ Ldk.

Turnstundeneinteilung 80/81

Montag: Hauptschule Landeck

18 - 19.15 Uhr Allgemeines Geräteturnen

20 - 21.30 Uhr Frauengymnastik

Dienstag: Hauptschule Landeck

18 - 19.15 Uhr Allgemeines Kinderturnen für

Mädchen von 6-14 u. Knaben v. 6-9 Jahren

Gymnasium Perjen:

19 - 20 Uhr Geräteturnen

20.00 - 21 Uhr Allgem. Konditionstraining

Donnerstag: Gymnasium Perjen

18 - 19.30 Uhr Allgemeines Knabenturnen

Volksschule Öd:

20 - 21.30 Uhr Hausfrauengymnastik

Anturnen ist am Montag, 22. September 1980

Gut Heil! Der Turnwart

Schi- u. Heimatmuseum St. Anton

Das Schi- und Heimatmuseum veranstaltet am Freitag, 19.9., um 20 Uhr im Arlbergsaal einen Lichtbildvortrag. Der Heimatforscher Ing. Hans Thöni spricht zum Thema „St. Anton, St. Jakob, St. Christoph in alten Ansichten“. Eintritt frei.

Glückwunschecke

Frau ANNA SCHNEIDER, Altersheim, feierte am 16. September 1980, ihren 88. Geburtstag.
Herzlichen Glückwunsch

ÖAV-Steinsehütte

Die Hütte bleibt bis Sonntag, 21.9.1980, geöffnet.

Dank

Die Bewohner der Weiler Hof, Blasgen und Larett in Strengen bedanken sich beim Taxiunternehmen Alois Kienzl recht herzlich für den neu eingeführten Busverkehr.

Herbstfahrt der Österr. Frauenbewegung Ortsgruppe Landeck-Stadt

Alle unsere Mitglieder und Freunde laden wir zu der am **Sonntag, 28.9.1980** stattfindenden Fahrt in das schöne Zillertal herzlich ein.

Programm:

Abfahrt um 8 Uhr vom Autobahnhof Landeck und um 8 Uhr 10 vom Gasthof Nußbaum (Achtung: Winterzeit!) – Ankunft in Mayrhofen um etwa 10 Uhr. – Zwei Stunden zur freien Verfügung. (Es besteht die Möglichkeit zum Besuch einer Sonntagsmesse. – Mittagessen in der Pension „Edenlehen“. – Nachmittagsausflug in das Tuxer Tal. – Rückkehr zwischen 20 und 21 Uhr.

Preis für Fahrt und Mittagessen S 160. –

Die Anmeldungen erbitten wir bis zum Donnerstag, 25.9. bei Firma Zucol, Frau Lisl Tschol, Frau Herta Tilg oder unter der Nummer 29762.
Elfriede Unterhuber

ÖGB, Gewerkschaft der Eisenbahner Ortsgruppe Ldk. Pensionistenexekutive Einladung

Zu der am **Dienstag, 30. September 1980, um 14.30 Uhr** in Landeck, „Bahnhofrestaurant“ stattfindenden

PENSIONISTENVERSAMMLUNG

Als Referentin spricht ZA. Mitgl. u. Sekretärin Kollegin Margarete Messeritsch, aus Wien, über dzt. aktuelle Probleme in Pensionistenangelegenheiten, sowie in allgemeinen sozialrechtlichen Fragen.

Zu dieser wichtigen Versammlung, ersuchen wir alle Kolleginnen und Kollegen, recht zahlreich zu erscheinen.

Pensionistenexekutive Ortsgruppe
Der Obmann: Der Obmann:
(Gstir Anton e.h.) (Müller Alois e.h.)

Gripeschutzimpfung beim Bahnhof Landeck!

Am 23.9.80 findet im Personalbüro des Bf. Landeck von 7.45 bis 8.15 Uhr wieder eine kostenlose Gripeschutzimpfung mittels Impfpistole statt.

Die Impfung ist allen aktiven Bediensteten und deren mitversicherten Angehörigen, sowie Ruhe- u. Versorgungsgenußempfängern der ÖBB mit den Angehörigen und sonstigen, bei der VA mitversicherten Personen zugänglich. Ruhe - u. Versorgungsgenußempfänger bitte den VA-Mitgliederschein vorweisen.
Der Bahnhofsvorstand Valentini

Trachtennähkurs in Landeck

Unter der Leitung von Schneidermeisterin Anneliese Walch veranstaltet die Volkstumsgruppe Landeck in diesem Herbst einen Trachtennähkurs.

Interessierte Frauen und Mädchen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Die Anmeldungen erbitten wir unter den Telefonnummern 2802 und 29762.
Anmeldeschluß: 19.9.80

Die erste Besprechung findet dann an diesem Datum um 20 Uhr in Mariannhill - Bruggen (4. Stock) statt. Stoffe und andere Materialien werden nach Vereinbarung gemeinsam eingekauft.

Volkshochschule Landeck

Eröffnungsvortrag im neuen Studienjahr

Am Montag, dem 22. September 1980, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Frau Dr. Luitgard Soni-Scharfetter aus Innsbruck einen Vortrag über

Indien

(Farblichtbilder)

Frau Dr. Soni ist die Gattin eines Inders, sie hat ganz Indien bereist und kann wirklich Profundes zum Thema sagen. Die VHS Landeck, freut sich, nach langem Zuwarten nun einen so qualifizierten Vortrag über Indien anbieten zu können.

Karten zu 30.– S und 15.– S für Schüler an der Abendkasse.

Liebe Landecker Geschäftsleute!

Wenn in den nächsten Tagen Jugendliche vorsprechen, um Sie um Ihren „Beitrag“ zu bitten, tun sie es mit Genehmigung und Empfehlung der Stadtgemeinde Landeck für die

große Tombolá

beim **Ball der Begegnung 1980**, der am 18. Oktober in den Sälen des Hotels Wienerwald veranstaltet wird

v. der Aktionsgruppe Burschkirche.

Der Erlös kommt zur Gänze dem gemeinsamen Anliegen hoffentlich vieler Landecker zu gute: Der Rettung und Renovierung der Burschkirche.

Der Kritizismus kann dich zum Philosophen machen, aber nur der Glaube zum Apostel. Ebner-Eschenbach

Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Arbeitsamt Landeck

Wir suchen: Schweißer mit Prüfung SG B II M, Dreher, Hilfsarbeiter für Spedition, Fuhrparkleiter für Spedition, Bauspengler, Schlosser, KFZ-Mechaniker, Tischler, Tischlerhelfer, Maler, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Lagerarbeiter mit abgeleistem Präsenzdienst und Maschinschreibkenntnissen, Zeitungsverkäufer mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 21.00 bis 23.30 Uhr, Vertreter für Raumausstattung, Blumenverkäuferinnen mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 19.00 bis 1.00 Uhr, Verkäuferin gelernt für Schuhbranche, Fernsehtechniker mit abgeleistem Präsenzdienst, Bodenleger oder Hilfsarbeiter, Sägearbeiter, Schneiderin gelernt auch Teilzeitbeschäftigung möglich, Schneider(innen) gelernt mit Erfahrung als Gruppen- oder Saalleiter, Ringspinnerinnen zum Anlernen, Wirker(innen), Verkäuferin für Würststand, Hilfszimmerer (auch kurzfristig für 1 oder 2 Wochen), Hilfsarbeiter mit Führerschein C, Verkäuferin gelernt für Wohnkultur, Haushälterin für Privathaushalt.

ÖGB - Österr. Gewerkschaftsbund

Bei genügender Teilnehmerzahl ist auch im kommenden Herbst für die Bezirke Landeck und Imst der kostenlose Besuch der Gewerkschaftsschule möglich.

Die Gewerkschaftsschule beinhaltet die Fächer ÖGB-Kunde, Wirtschaftskunde, Arbeitsrecht, Sozialrecht, Staatskunde, Wirtschaftsgeographie, Geschichte der Arbeiterbewegung, Arbeitswissenschaft, Österreichisches Recht, Lohnverrechnung.

Dauer der Gewerkschaftsschule: 3 Jahre - wöchentlich 1 Abend

1. Schuljahr: 36 Abende - Beginn: 7.10.1980 und jeweils von 18.30 - 21.30 Uhr.

Anmeldungen bis 30.9.1980 im ÖGB-Bezirkssekretariat, 6500 Landeck, Malsersstr. 41, Telefon 05442/2458.



„Mir ist es ganz egal, was du meinst – mir ist es aber viel lieber so, als wenn er den ganzen Heimweg laut schreien würde . . .!“

Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck Kursprogramm

Lohnverrechnungskurs: Beginn: Samstag, 4. Okt. 1980, 8.30 Uhr. – Dauer: 4 Samstage, ganztägig – Beitrag: S 600. – Leiter: Franz Thaler.

Vortrag „Arbeiterabfertigung“ Beginn: Donnerstag, 9. Oktober 1980, 19.00 Uhr – Dauer: ca. 2 Stunden – Vortragender: Dr. Peter Reiter.

Servierkurs: Beginn: Montag, 20. Okt. 1980, 8.30 Uhr – Dauer: 2 Wochen, jeweils Montag bis Freitag ganztägig – Beitrag: S 800. – Leiter: Helmut Dollnig – Ort: Hotel Schrofenstein, Landeck.

Schaufensterdekoration mit Geschäftsschrift: Beginn: Montag, 20. Oktober 1980, 8.30 Uhr – Dauer: 1 Woche ganztägig, Montag bis Freitag – Leiter: Claus Stepan.

Alle angeführten Kurse, Seminare und Vorträge werden, sofern nicht andere Orte angegeben sind, in den Räumen der Handelskammer Landeck durchgeführt.

Anmeldungen erbeten bis eine Woche vor Kursbeginn bei der Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer, Tel. 05442/2225.

Volkshochschule Landeck Kursprogramm Herbst 1980

Englisch für Anfänger („Follow me“), Prof. Skinner, 12 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 18.30 Uhr, ab 1.10.80, Volksschule Landeck, Beitrag S 400. –

Englisch für Leichtfortgeschrittene, Prof. Skinner, 12 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 1.10.80, Volksschule Landeck, Beitrag 400.- S.

Französisch für Anfänger, Dr. Schindler, 12 Doppelstunden, jeweils Montag 20 Uhr, ab 29.9.80, Volksschule Landeck, Beitrag 400.- S.

Französisch für Leichtfortgeschrittene, Dr. Schindler, 12 Doppelstunden, jeweils Dienstag 20 Uhr, ab 30.9.80, Volksschule Landeck, Beitrag 400.- S.

Französisch-Konversation, Dr. Schindler, 12 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 1.10.80, Volksschule Landeck, Beitrag 400.- S.

Italienisch für Anfänger, Dr. Hans Knoflach, 12 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 1.10.80, Gymnasium Landeck, Beitrag 400.- S.

Schwedisch für Anfänger, Prof. Elena Stockreiter, 12 Doppelstunden, jeweils Donnerstag 20 Uhr, ab 2.10.80, Volksschule Landeck, Beitrag 400.- S.

Malkurs, Prof. Danler, 10 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 1.10.80, Gymnasium Landeck, Beitrag 350.- S.

Beethoven-Die Symphonien, Prof. Pichler, 5 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 1.10.80, Gymnasium Landeck, Beitrag 180.- S.

Singkreis, Prof. Pichler, wöchentlich, jeweils Montag 20 Uhr, ab 13.10.80, Gymnasium Landeck

Hinterglasmalerei, Frau Hueber, 10 Doppelstunden, jeweils Dienstag 20 Uhr, ab 30.9.80, Pfadfinderheim oberm Kino, Beitrag 300.- S.

Kerbschnitzen, Dir. Egmont Maier, 5 Doppel-

stunden, jeweils Montag 20 Uhr, ab 29.9.80, Gymnasium Landeck, Beitrag 180.- S.

Filmkurs-Anfänger, Othmar Schimpfössl, 4 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 5.11.80, Volksschule Landeck, Beitrag 120.- S.

Fotokurs-Anfänger, Thomas Böhm, 4 Doppelstunden, jeweils Donnerstag 20 Uhr, ab 2.10.80, Volksschule Landeck, Beitrag 120.- S.

Maschinschreiben-Anfänger, HL Christian Senn, 10 Doppelstunden, jeweils Donnerstag 20 Uhr, ab 2.10.80, Volksschule Landeck, Beitrag 300.- S.

Stenographie-Anfänger, HL Alfred Wolf, 10 Doppelstunden, jeweils Mittwoch 20 Uhr, ab 1.10.80, Volksschule Landeck, Beitrag 300.- S.

Kosmetik, Frau Edith Hammerle, 3 Doppelstunden, jeweils Montag 20 Uhr, ab 29.9.80, Volksschule Landeck, Beitrag 80.- S.

Säuglingspflege, Frau Carpentari, vom 13.-15.10.80, jeweils 20 Uhr, Volksschule Landeck, Beitrag 80.- S.

Makramee, Fr. Rosa Staudacher, 5 Doppelstunden, jeweils Dienstag 20 Uhr, ab 30.9.80, Volksschule Landeck, Beitrag 130.- S.

Damengymnastik, Prof. Kastner, 12 Doppelstunden, jeweils Donnerstag 19.30 Uhr, ab 2.10.80, Gymnasium Landeck, Beitrag 300.- S.

Fitneßprogramm und Schilau für Kinder, Frau Heidi Senn, 10 Doppelstunden, jeweils Dienstag 14 Uhr, ab 30.9.80, Turnsaal der Volksschule Landeck, Beitrag 150.- S.

Maschinschreiben für Gymnasiasten, HL Ch. Senn, 10 Doppelstunden, jeweils Donnerstag 14 Uhr, ab 2.10.80, Gymnasium Landeck, Beitrag 250.- S.

Tanzkurs für Gymnasiasten, Frau Miranda Jek, 10 Lektionen, jeweils Dienstag 14.30 Uhr, ab 30.9.80, Gymnasium Landeck, Beitrag 280.- S. Meldungen bei Prof. Pichler

Kinderballett, Frau Jek, wöchentlich, jeweils Dienstag 16-18.30 Uhr, Anmeldung nur Dienstag 30.9.80, von 16.00-16.30 Uhr, Turnsaal der Volksschule Landeck.

Auskünfte: Prof. Mag. Hans Pichler, Leiter der VHS Landeck, Tel. 2738.

Zeichen der Hoffnung Oekumene in Flirsch

Es ist ein hoffnungsvolles Zeichen, daß alljährlich während der Urlaubs- und Ferienzeit in Flirsch oekumenische Gottesdienste stattfinden können.

Auch heuer kamen deutsche, niederländische und einheimische katholische und evangelische Christen in der im Blumenschmuck prangenden Flirscher St.-Bartholomäi-Kirche zusammen, um unter einem Wort des Neuen Testaments in gemeinsamem Gesang und Gebet den einen Herrn zu bekennen. Hierzu hatte wieder Ortspfarrer Dr. Branny für den Sonntag des 7. und 14. September eingeladen. Die Predigt hielt beide Male als deutscher Gast Praedikant Günter Pötter von St. Petri zu Grone. Das Opfer der Gottesdienste wurde dem Aussätzigenhilfswerk in Brengz überwiesen. Dankbar ist zu vermerken, daß sich VSD Pfeifer Josef bzw. Organistin Geiger Hilde, beide Flirsch, uneigennützig für die Kirchenmusik zur Verfügung stellten.

„Ein Dach über dem Kopf“ Herbstaktion von „Rettet das Kind“ für afghanische Flüchtlingsfamilien

Der Ertrag der Herbstsammlung 1980 dient der Fortsetzung von Hilfeleistungen für afghanische Flüchtlingskinder in Pakistan. Diese bestanden bisher in der Versorgung von etwa 2.500 Kindern in zwei Lagern im Distrikt Bajaur in der nordwestlichen Grenzprovinz, nahe der afghanischen Grenze, mit Bekleidung, Sandalen und Trockenmilch. Die Hilfsgüter wurden, um jeden Mißbrauch auszuschließen, in Anwesenheit des österreichischen Botschafters in Pakistan, direkt an die Kinder bzw. deren Familien verteilt.

In den letzten Monaten hat sich die Lage der Flüchtlinge im Distrikt Bajaur ganz wesentlich verschlechtert.

Zu den seit dem Vorjahr bestehenden zwei Lagern kamen in den letzten Monaten vier weitere, und die Zahl der Flüchtlinge erhöhte sich von 7.000 auf 53.000. Dadurch besteht ein großer Mangel an Zelten und Decken, der vor Einbruch der kalten Jahreszeit - anfangs Oktober - behoben werden muß.

Der Vertreter des Hochkommissars für Flüchtlinge der Vereinten Nationen hat sich daher auch an „Rettet das Kind“ mit der Bitte um Bereitstellung von Zelten und warmen Decken gewandt.

EIN ZELT FÜR EINE SECHSKÖPFIGE FAMILIE SOWIE SECHS STEPPDECKEN - an Ort und Stelle gekauft - KOSTEN S 2.500.--

Mit diesem keineswegs sehr hohen Betrag kann einer afghanischen Flüchtlingsfamilie ein Dach über dem Kopf geboten und ihr hartes Los erleichtert werden.

Bitte unterstützen Sie mit einer Spende unsere Herbstaktion! PSK-Konto 1.700.000

Durchfuhr im ersten Halbjahr 1980

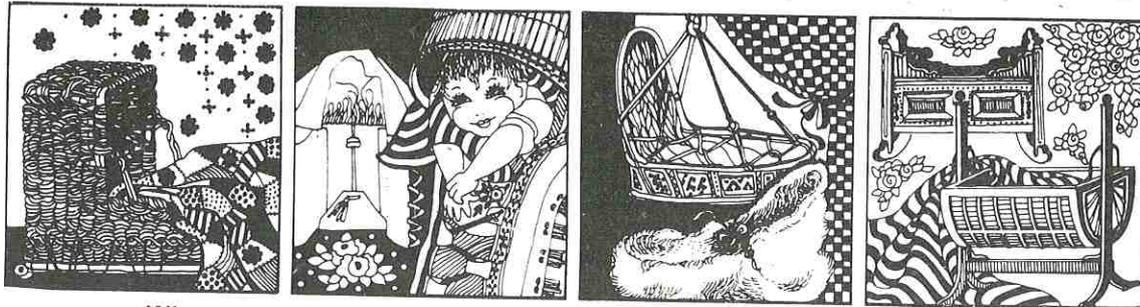
(östz)-Nach einer Mitteilung des Österreichischen Statistischen Zentralamtes wurde im ersten Halbjahr 1980 von den Verkehrsträgern Bahn und Straße gemeinsam ein Transitaufkommen von 12.383,982 Tonnen erbracht. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1979 entspricht dies einer Steigerung von 3,4 Prozent.

In der Aufteilung auf die Verkehrsträger Bahn und Straße sind dabei der Schiene 4.445,369 Tonnen und der Straße 7.938,613 Tonnen zuzurechnen, was gegenüber der Vergleichsperiode des Jahres 1979 einer Abnahme von 1,8 Prozent bzw. einer Zunahme von 6,5 Prozent entspricht.

Wie in den vergangenen Jahren stellten die bedeutendsten Verkehrsverflechtungen auf der Straße die Relation zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Italien dar. Während in der Südrichtung 2.680.423 Tonnen befördert wurden, erreichte das Transitaufkommen in der Gegenrichtung 2.867.085 Tonnen. Insgesamt entspricht dies rund zwei Drittel der auf Österreichs Straßen transportierten Transitgüter.

Kein Zwang sei in der Religion! Das Rechte ist ja deutlich genug unterschieden vom Falschen. Koran

Aus Natur und Technik



Wiegen aus aller Welt

„Guten Abend, gute Nacht, mit Rosen bedacht“ könnte das Motto einer Ausstellung gelautet haben, die in Hamburg gezeigt wurde. Aus bekannten Museen zwischen Elbe und Alpen wurden Wiegen aus der ganzen Welt zusammengetragen. Man konnte sehen, daß überall und zu jeder Zeit die Kleinsten liebevoll in farbenprächtige, zierlich verschnörkelte, geschnitzte und geflochtene Wiegen gebettet werden. Hier einige Beispiele: Zunächst ein lustiger, geflochtener Kinderkorb von der irischen Westküste mit einer ganz

aktuellen Patchworkdecke. Indianerbabys schliefen sanft in Kinderwagen, wie sie auf Abb. 2 gezeigt werden. Die Kasym-Ostjaken in Rußland schaukelten ihre Jüngsten in kunstvoll geflochtenen Hängewiegen in den Schlaf (Abb. 4) während die Kinder in Lappland in einer Wiegenmulde aus Rentierfell mollig warm liegen. Abbildung 3 zeigt eine Kufenwiege aus Finkenwerder und eine Schaukelwiege aus einem Hamburger Bürgerhaus.

Weihnachtskrippenbau im Hochsommer

Wenn auch die Krippenzeit und die Aktivitäten der Krippenfreunde nur ab Advent bis Maria Lichtmeß - Ende November bis Anfang Februar nach außen hin in Erscheinung tritt, so gibt es doch für die Krippenschaffenden und Krippenvereine das ganze Jahr über reichlich zu tun, um organisatorisch und technisch für die hohe Weihnachtszeit gerüstet zu sein.

So werden gerade in den Sommerferien alljährlich viele Idealisten aus allen Berufs- und Altersgruppen vom In- und Ausland in vom Krippenverband veranstalteten Modellier-Schnitz- und Krippenbaukursen zum eigenen Krippenbau in der Familie oder zu Krippenbaumeistern für das Vereins- und Schulwesen herangebildet.

In der Tiroler Krippenbauschule, in den gut eingerichteten Werkräumen der Dreieinigenschule in Innsbruck ist eben wieder der zweite Krippenbaukurs unter der bewährten Leitung des Krippenbaumeisters Pfeifer mit seinem Team, Spörr-Capello und Jeller, beendet worden.

Am vergangenen Freitag Abend fand im Kollpinghaus eine kleine Abschlußfeier in Anwesenheit der Verbandsleitung statt. Die zur Schau gestellten, von den Kursteilnehmern erarbeiteten 38 Krippenexponate (jeder 2 Krippen) zeigen erstaunliche Leistungen und Erfolge trotz der verhältnismäßig kurzen Kursdauer.

Wenn beim ersten Kurs mit Unterstützung des Pädagogischen Institutes vor allem 14 Lehrpersonen aus Tirol, die einen Teil ihrer Sommerferien opferten, zu Krippenbaukursleitern ausgebildet wurden, so waren die 19 Teilnehmer des zweiten Lehrkurses bunt gemischt aus Tirol, Steiermark, Vorarlberg, Südtirol und Deutschland. Es waren beide Geschlechter vertreten, 14 bis 60 Jahre zählend, Lehrer, Pfarrer, Zahnarzt, Polizist, Hausfrauen, Angestellte, Schüler und Berufskünstler, wobei einige Schüler schon 2, 3 und sogar 4mal solche Kurse besuchen. Ziel und Zweck dieser Sommerlehrgänge ist es ja, die erlernte Krippenbaukunst und die Krippenpflege schon ab dem herbstlichen Schulbeginn in die Familie, in die Pfarre und die Schule zu tragen und durch weitere eigene Kurstätigkeiten vor allem die Ju-

gend anzuregen, sich eine eigene Krippe bis Weihnachten zu bauen. Damit ist zu erwarten, daß in der beginnenden Schulperiode weitere Krippenbaukurse für Erwachsene und Schüler nicht nur in der Landeskrippenbauschule, sondern auch wieder in vielen Schulen in ganz Tirol starten werden.

In diesem Sinne sprach auch der Verbandsgeschäftsführer Platz zu den Kursteilnehmern und überreichte ihnen die Lehrgangsbescheinigungen teils als Teilnehmer und teils als Krippenbaulehrer. Dekrete über besondere Ehrungen zum Krippenbaumeister konnte Platz vier bewährten Mitgliedern überreichen. Ing. Dreschke, Innsbruck, der seit 50 Jahren als Verbandskrippenbauer und Schnitzer tätig ist, Vetter aus Lustenau, Geisler aus Wattens und Spörr aus Innsbruck.

Landesobmann Hofrat Fichtl betonte in seiner Rede nach Begrüßungs- und Dankesworten, daß speziell die Schule die Keimzelle des Krippenschaffens darstelle.

Der Kursteilnehmer H. W. Pfarrer Wartha aus Deutschland, der in seinem weiten Wirkungsbe- reich der „Krippenpfarrer“ genannt wird, erzählte in launigen Worten über Werden und Tun der dortigen Krippenbewegung und meinte, daß die Krippe leichter den Weg zu Gott finden läßt, diese das Weihnachtswunder am besten verinnerlichen kann und größere Wirkung als manche gute Predigt zeitigt.

Zum Abschluß brachte Frau Bichler aus Bozen, die schon zum vierten Mal Kursteilnehmerin ist, ein selbstverfaßtes Gedicht über die Kursbegebenheiten zum Vortrag.

Abschließend entwickelte sich das Beisammensein zu einem gemütlichen Krippenhoangart.

Sprachverfremdungen

Sie stehen verstreut unbeteiligt mit blicklosen Augen auf dem schmalen Bord dicht einander unberührt mit angewinkelte baumelnden Armen Taschen und Mänteln wartend.

Sie kommt zischend klingelnd öffnet sie die klappigen Türen und saugt sie kräftig stoßend in ihren Schlund.

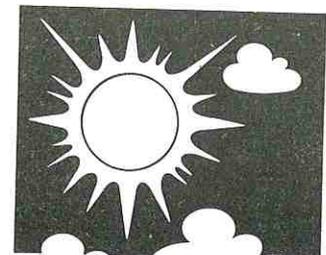
Sie betreten einander die Füße ihr Fleisch verbirgt hinter dem Stoffwerk wälzt sich über die Bänke sie tragen es aus und zum Markt. Durch ihre Augen dringt Sonne sie blenden und über die Haut glitzern kleine Rinnsale Schweiß ihre Lider senken sich halb und beschatten den Sommer. Hinter den halbzeröffneten Lippen schlängelt sich dunkel der Mond ins Innere vor am Ende der Höhle blitzen sie mit weißen Seelen.

Sie fahren beständig schwankend auf gleisigen Schienen durch die anbestimmten Ziele sie verschwinden gewichtig im Dunkel heimscheinender Tore ihre Schatten in der Kühle lösen sich auf

Fortlaufen die Stunden unerklärlich lösen sich auf ohne Zeit sie zu halten völlig unsinnig fort ins Ungewisse Vergangene später das Alter dann fragt man nicht mehr wozu Erklärungen die Sucht des Überlebens immer der Kampf mit der Hand die den Tod in sich geschlossen hält eine schöne Frucht bittere Süße tropft

Marieluise Habicher

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist Dienstag, 17 Uhr.



SPORTNACHRICHTEN

Polenboxen nochmals verschoben

Auf Grund der kürzlichen Unsicherheit in Polen, hervorgerufen durch die sich immer mehr ausdehnenden Streiks der Arbeiter in diesem Lande, war die Clubleitung des Box-Club International St. Anton a. A. und der Boxverband nicht mehr bereit, die für den 1. September anberaumte Reise nach Jastrzebie/Zdrojow-Katowice anzutreten, zwecks dem Rückkampf gegen die Polenstaffel von GKS Jastrzebie. Wie nun zu erfahren war, wurden inzwischen die Streiks in den Bergwerken von Jastrzebie abgebrochen, da die polnische Regierung die Forderungen der Arbeiter erfüllen will und es sieht nun aus, als ob nun doch bald dieser längst fällige Rückkampf der Arlberger in Polen durchgeführt werden kann. Die Vorbereitungen hierzu sind längst getroffen und nach einer gewissen Beruhigung im Lande der polnischen Sportfreunde werden die Arlberger zum Boxsport anreisen.

Özbek für Jun. Staatsmeisterschaft qualifiziert

Für die kommenden Juniorenmeisterschaften von Österreich, die heuer in Hallein durchgeführt werden, hat sich im Halbwelter der Arlberger Gürsel Özbek vom BC International St. Anton a. A. qualifiziert.



SCHÜTZENGILDE LANDECK

Am 27. und 28. September findet am Schießstand Schloßwald das Kleinkaliber Schlußschießen statt. Dieses Schießen ist unserem langjährigen Schützenbruder Plattner Otto, welcher sein 70. Lebensjahr vollendet hat, gewidmet.

Die Schießzeiten sind von 9-18 Uhr.

Als Bewerbe werden eine Geburtstagsscheibe, die Schützenkönigsscheibe, Zehner-Serien liegend oder stehend und die Wildscheibe festgelegt.

Für die Stadt und Gemeinderäte wird, wie alle Jahre, ein eigener Bewerb durchgeführt.

Alle schießbegeisterten Landecker Mitbürger sind herzlichst zu diesem Schlußschießen eingeladen.

Ergebnis der Gildenmeisterschaft im English match:

Herrenklasse: 1. und Gildenmeister 1980 Waibl Emmerich mit 578 Ringen; 2. Vorhofer Julius 565 R.; 3. Plangger Luggi 563 R.; 4. Lautenschlager Karlheinz 563 R.; 5. Freina Hubert 539 R.; 6. Straudi Josef 538 R.

Seniorenklasse: 1. und Gildenmeister 1980 Wiener Sepp mit 585 Ringen; 2. Handle Franz 569 R.; 3. Rodestock Dieter 563 R.; 4. Pöll Oskar 563 R.; 5. Mader Max 560 R.; 6. Rangger H. 560 R.; 7. Jenewein Oskar 554 R.

Altschützen: Gildenmeister 1980 Schöpf Franz, 430 Ringe.

Veteranenklasse: 1. und Gildenmeister 1980 Jarosch Viktor, 945 Ringe; 2. Rimml Josef 945 R.; 3. Zelle Heinrich 937 R.; 4. Soratru Toni 904 Ringe.

Schützengilde Zams

Schützenkönigsschießen 1980 und Jubiläumsschießen 50 Jahre Schießstand ob dem Krankenhaus

Es gibt sicher noch einige begeisterte Schützen, die sich erinnern können, wie der neue Schießstand im Jahre 1930 gebaut wurde. (Grundpreis 1 Schilling), und mancher hat sogar mit Hand angelegt, damit der 150-m-Stand rasch seiner Bestimmung zugeführt werden konnte.

Für diese wird heuer das Jubiläumsschießen durchgeführt.

Gleichzeitig und schon traditionsgemäß wird der Schützenkönig auf 150 m ausgeschossen.

Titelverteidiger ist Hammerl Engelbert, „Vize“ Deisenberger Othmar.

An den nächsten 3 Wochenenden wird also in Zams auf 10 Ständen geschossen. Die in allen Klassen und auf die 150 m- und 50 m-Distanz, hier besonders die allseits beliebte Stehbockscheibe, welche in Jägermanier liegend aufgelegt mit Zielfernrohr geschossen werden kann.

Das Schießen beginnt jeweils am Samstag um 13 Uhr, am kommenden Sonntag erst nach der Kirchtagsprozession, an den nächsten beiden Sonntagen ab 10 Uhr vormittags.

Wer Freude am Schießen hat, ganz gleich ob Mitglied oder nicht, kann mitschießen. Schüler ab 12 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen.

Ein Schuß auf die Jubiläumsscheibe, gemalt von Friedrich Deisenberger – ist fast schon Ehrensache!

Tennis-Bezirksmeisterschaft 80 wieder ein voller Erfolg

Bezirksmeister Raggl Gustav bei den Herren u. Schuler Alexandra bei den Damen

Trotz des Schlechtwettereinbruches am Samstag konnte die Bezirksmeisterschaft im Tennis gut zu Ende geführt werden, wobei allerdings die Bewerbe nur mit Hilfe der Plätze des SV Zams abgeschlossen werden konnten. Es war nicht einfach, das Turnier über die Runden zu bringen, da insgesamt 130 Nennungen abgegeben wurden und zusätzlich noch der Trostbewerb im Herren-einzel durchgeführt wurde. An diesen Bezirksmeisterschaften waren Teilnehmer aus Nauders, Fiss, Serfaus, Pians, Zams und Landeck vertreten, wobei die Teilnehmer des TCL sowohl in der Anzahl, als auch im Können dominierten. Erfreulich die weitere Leistungssteigerung, es waren wirklich spannende und gute Spiele zu sehen, auch die Jugend mischte wacker mit!

Herren Einzel: Hier war die große Überraschung, daß Raggl G. gegen Mahlknecht das Finale mit 6:1, 3:6, 6:3 gewann, ein weiteres sehenswertes Match zeigten Jenewein u. Dapunt, wobei Jenewein das bessere Ende für sich hatte! **Ergebnisse:** 1. und Bez.-Meister Raggl G., 2. Mahlknecht, 3. Gurschler und Jenewein (alle TCL). Überraschend der Vorstoß von Schmid (Fiss) und Böhme (TCL) als Ungesetzte unter die letzten 8. 39 Teilnehmer spielten im Herren Einzel!

Herren Doppel: In diesem Bewerb wurden wohl die besten und interessantesten Spiele gezeigt! **Ergebnisse:** 1. Raggl/Pesjak durch Sieg im Finale gegen die 2. Probst/Jenewein 3:6, 7:6, 6:4, 3. Plätze belegten Gurschler/Dittrich und Mahlknecht/Dapunt, beide Paare mußten sich gegen die Finalisten knapp in 3 Sätzen geschlagen geben. Alle 4 Paare TCL.

Damen Einzel: Erfreulich, daß heuer doch 13 Damen teilnahmen, wobei es durch Schuler Alexandra die erwartete Siegerin gab, allerdings mußte sie im Finale alles geben um Hittler Maria 6:4, 7:5 zu besiegen! Überraschend auch der dritte Platz von Witting H. (Nauders). **Ergebnisse:** 1. und Bezirksmeisterin Schuler A., 2. Hittler Ma., 3. Reichmayr Y. (alle TCL) und Witting H. (Nauders).

Senioren Einzel: Auch die Senioren (ab 45 Jahre) kämpften beherzt und es gab den erwarteten Favoritensieg durch Dittrich H. der Tiefenbacher T. 6:3, 6:4 besiegte. **Ergebnisse:** 1. Dittrich H., 2. Tiefenbacher, 3. Kirschner u. Falch (alle TCL).

Schüler weibl.: Hier siegte Schuler A. ganz überlegen gegen Allgauer R. (Zams) 6:0, 6:2. **Ergebnisse:** 1. Schuler A. (TCL), 2. Allgauer R. (Zams), 3. Pesjak I. (TCL) und Gigele Ch. (Zams). **Schüler männl. (bis 14):** In dieser Klasse siegte erstmals mit Hittler T. eine Hoffnung des TCL mit 6:0, 7:5 gegen Blunder (Zams). Die Buben kämpften mit großem Einsatz und beachtlichem Niveau. **Ergebnisse:** 1. Hittler T. (TCL), 2. Blunder W., 3. Kappacher (Zams) und Waldner (Serfaus).

Jugend männl. (15-18): Der hohe Favorit Dapunt M. setzte sich sicher durch und schlug in einem sehenswerten Finale Lami St. (Zams) 6:2, 6:1. **Ergebnisse:** 1. Dapunt M. (TCL), 2. Lami St. (Zams), 3. Schuler H. und Pilsner G. (beide TCL). **Jugend Doppel:** 1. Dapunt/Lami (TCL/Zams), 2. Hittler T./Schuler A. (TCL), 3. Schuler H./Eder A. (TCL) und Steiner A./Marth (Zams). Beachtlich der 2. Platz der 13-jährigen Schuler A./Hittler T.

Herren-Trostbewerb: 1. Markl Werner, 2. Putz H., 3. Graber K. und Belina N. (alle TCL). In diesem Bewerb konnten alle Verlierer der ersten Runde teilnehmen.

Präsident Ing. Dittrich nahm sofort anschließend an das Finale die Siegerehrung vor und überreichte die schönen Ehrenpreise an die Sieger und bedankte sich bei allen die geholfen haben, dieses Turnier so vorbildlich über die Runden zu bringen, vor allem bei Rumpold V., Jenewein M, Dapunt M., Pesjak H., Zanon und Platzwart Strigl.

Vorschau: Nachdem kommendes Wochenende in Telfs die österreichischen Tennismeisterschaften statt finden wird die Clubmeisterschaft des TCL von 26.-28.9.80 durchgeführt!



„Du hättest aber auch wirklich jemand anders um Feuer fragen können...!“

Himmelbrand

Es warf der Wind
mir wie im Scherze
Samen einer Königskerze
an den Rand
des Kieswegs hin.

Doch was sollen
diese Worte,
bist mein lieber
Himmelbrand!

Denn mit diesem
schönen Namen
hat dich Vater
einst benannt.

Reichtum

Da ist kein Beichtvater,
aber die verschwiegenen
Sünden
rufen zum Gericht.

Blutiger Reichtum
wandelt offen
die gepflegten Straßen entlang.
Vordem riß er Löcher
in blühendes Leben.

Aber da ist keiner,
der mit Fingern dorthin zeigte,
weil Reichtum
ein starker Schutz ist.

Anna Stallinger

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 21.9. - 25. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Friedolina Demanega; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Adolf Hilkersberger; 11 Uhr Kindermesse für Maria Winkler geb. Ladner; Montag 22.9. - Gedächtnis des Hl. Mauritius u. Gefährten zu St. Moritz + 3. Jht. - 7 Uhr Hl. Messe für Helmut Baldauf; Dienstag 23.9. - in der 25. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Hl. Messe für Emmerich Ladner; Mittwoch 24.9. - Gedächtnis der Bischöfe Rupert u. Virgil von Salzburg + 7. Jht. - 19.30 Uhr Abendmesse für Franz u. Emma Tripp; Donnerstag 25.9. - Gedächtnis des Hl. Nikolaus von der Flüe + 1487 - 7 Uhr Hl. Messe für Franziska Vorhofer; Freitag 26.9. - Gedächtnis der Hl. Ärzte Kosmas u. Damian + 5. Jht. - 19.30 Uhr Abendmesse für Otto Fuchsberger; Samstag 27.9. - Gedächtnis des Hl. Vinzenz von Paul zu Paris + 1660 - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Agnes Jäger; Sonntag 28.9. - 26. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Peter u. Maria Winkler; 9 Uhr 1. Jahresamt für Maria Traxl; 11 Uhr Kindermesse für Johann u. Ferdinand Krismer; 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Silbergasser;

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 21.9. - 25. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Messe f. Maria Tiefenbrunn; 10.00 Uhr Messe f. Emma Traxl; 19.00 Uhr Messe f. Norbert Kathrein.

Montag 22.9. - Hl. Mauritius u. Gefährten - 7.15 Uhr Messe f. Josef Waldner, Jahresmesse; 8.00 Uhr Messe f. Anastasia Wachter; 19.00 Uhr Rosenkranz.

- Dienstag 23.9. - vom Tag - 7.15 Uhr Messe f. Engelbert Orgler; 8.00 Uhr Messe f. Verst. d. Fa. Kurz; 19.00 Uhr Rosenkranz.

Mittwoch 24.9. - Hl. Rupert u. Virgil - 7.15 Uhr Messe f. Josef Pfisterer, Jahresmesse v. 31.7.; 8.00 Uhr Messe f. Karl u. Walburga Peintner; 19.00 Uhr Messe f. Maria Tiefenbrunn.

Donnerstag 25.9. - Hl. Niklaus v. der Flüe - 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Maria Tschol; 8.00 Uhr Messe f. Cäcilia u. Jakob Lutz, Jahresmesse; 19.00 Uhr Rosenkranz.

Freitag 26.9. - Hl. Kosmas und Damian - 7.15 Uhr Messe f. Josef Röck; 8.00 Uhr Messe f. Emma Traxl; 19.00 Uhr Rosenkranz.

Samstag 27.9. - Hl. Vinzenz von Paul - 7.15 Uhr Messe f. Karl Gringinger; 8.00 Uhr Messe f. Hermann Rudig; 19.00 Uhr Messe f. Engelbert Orgler.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 21.9. - 25. Sonntag im Jahreskreis - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für verstorbene Eltern Robert u. Juliane Kurz; 19.30 Uhr Hl. Messe für Johann Kraxner; Montag 22.9. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Johann Krismer;

Dienstag 23.9. - 19.30 Uhr Jugendmesse für Alois, Christine und Elisabeth Kurz;

Mittwoch 24.9. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Alois und Maria Pechtl; 19.30 Uhr Hl. Messe in Graf nach Meinung (Verst. Nöbl-Schütz)

Donnerstag 25.9. - Hl. Nikolaus von der Flüe - 17 Uhr Kindermesse für Mathias Abler;

Freitag, 26.9. - Hl. Kosmas und Damian, Märtyrer - 7.15 Uhr Hl. Messe für Maria Nigg; 19.30 Uhr Hl. Messe in Perfuchsberg für Verstorbene Mattle - Lechleitner;

Samstag 27.9. - Hl. Vinzenz von Paul - 7.15 Uhr Hl. Messe für Alfons Krismer 17 Uhr Kinderrosenkrantz und Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit;

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 21.9. - 25. Sonntag im Jahreskreis - äußere Feier des Festes der Schmerzen Mariä - 8.30 Uhr Jahresamt f. Ferdinand Grüner senj. und Prozession; 10.30 Uhr 2. Jahresamt f. Ehrenreich Vahrner.

Montag 22.9. - Hl. Mauritius und Gefährten - 7.15 Uhr Jahresmesse f. August Mungenast.

Dienstag 23.9. - der 25. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresmesse f. Agnes Weber.

Mittwoch 24.9. - Hl. Rupert und Virgil - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Josef Zangerl.

Donnerstag 25.9. - Hl. Nikolaus von der Flüe - 19.30 Uhr Jahresmesse f. Christian Schnegg.

Freitag 26.9. - Hl. Kosmas und Damian - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Anna und Josef Riedl.

Samstag 27.9. - Hl. Vinzenz von Paul - 7.15 Uhr Jahresamt f. Verstorbene Dobler; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Rudig.

Sonntag 28.9. - 26. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Hl. Amt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt f. Adolf Tschom, Hl. Messe zu E.d.hl. Engel.



Zum Schulbeginn

große Auswahl an günstigen Musikinstrumenten, z. B.

Schulgitarren ab **S 990.-**
Akkordeon, 96 Bässe, 3-chörig, in Aktion **S 6500.-**
Schulzither **S 3990.-**
Klaviere, nach der neuen Mietkaufmethode (Leasing) monatlich **S 1112.-**

Sämtliches Notenmaterial - eigene Werkstätte

Musikhaus Oberland

6460 Imst, Langgasse 68.
Tel. 05412/3579

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist Dienstag, 17 Uhr.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 21. September 1980 - 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
20./21. September 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton - Pettneu:

Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20,
Tel. 05446-2828

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-6276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i.O., Tel. 6416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

25. September 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dent. Komlos Alexander, Pfunds 37,

Tel. 05474-214

29

Raiffeisen- Energiesparen

Der sichere Gewinn für Sie
und unsere Umwelt.
Förderung auf Bundesebene

Ab dem 1. Jänner 1980 sind für energiesparende Investitionen im Unternehmens- wie auch Privatbereich folgende Steuerbegünstigungen vorgesehen:

Unternehmensbereich

Energiesparende Investitionen zur Anschaffung von Wärmepumpen, Wärmerückgewinnungseinrichtungen, Solaranlagen und Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse (z.B. Strohheizanlagen, Biogasanlagen etc.) können vorzeitig abgeschrieben werden, und zwar im 1. Jahr 60%
und in den folgenden 4 Jahren je 10%

Privatbereich

Für energiesparende Maßnahmen von Privaten ist die Absetzung von Sonderausgaben möglich und zwar:
jährlich S 10.000.-
zusätzlich für den Ehepartner S 10.000.-
und für jedes Kind S 5.000.-
Dabei ist zu beachten, daß erst jene Beträge steuerwirksam werden, die S 5.000.- übersteigen. Ebenfalls zu berücksichtigen ist das Sonderausgabenpauschale von S 3.276.-.

Förderung auf Landesebene

Der Wohnungsverbesserungskredit wird vom Land Tirol, u.a. für die Errichtung von Zentralheizungsanlagen und für Maßnahmen zur Verbesserung von Schall- und Wärmeschutz (z.B. Thermoglasfenster) gewährt. Bei diesem Kredit zahlen Sie weniger zurück als Sie sich ausborgen, denn das Land Tirol gewährt einen Zuschuß in der Höhe von 40% der Annuität. Den Förderungsantrag erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse und dort wird man Sie auch gerne weiter beraten.

Verheizen Sie Ihr Geld nicht sinnlos!

**Eine Raiffeisenkasse des Bezirkes ist
immer in Ihrer Nähe und berät Sie gerne!**

Kommen Sie jetzt zu Raiffeisen, denn Raiffeisen hat den Energiesparkredit, mit dem Sie Geld sparen. 40% Heizkostensparnis lassen sich durch richtigen Wärmeschutz erzielen. Raiffeisen übernimmt die Vorfinanzierung aller energiesparenden Investitionen. Der Kredit ist nach vier Jahren durch die Heizkostensparnis zurückgezahlt – und ab dann sparen Sie spürbar.

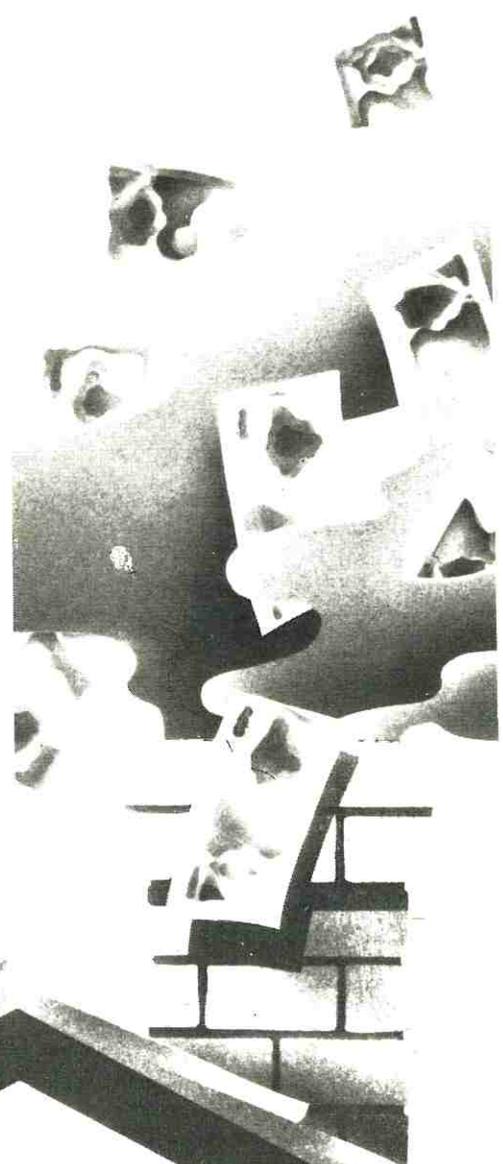
Raiffeisen. Die Bank 
mit dem persönlichen Service.

Raiffeisen-Energiesparkredit.

PS: MIT UNS KANN MAN IMMER REDEN

Auch über Z i n s e n, denn da sind wir S p i t z e !

**Als Sparer sind Sie für uns auch ein b e v o r z u g t e r
Kreditnehmer.**





BAUSPARWOCHE

15. - 30. September 1980



Sparkasse Imst
mit 9 Filialen im Oberland

Bürokräft mit Kenntnissen in der Lohnverrechnung und Maschinschreiben **gesucht**.
Konfektionsbetrieb F. R. STUBENBÖCK, Kreuzbühelgasse 12, 6500 Landeck, Telefon 3243.

Frisiersalon PESJAK

vom 23. 9. bis 30. 9. 1980

Betriebsurlaub!

Allen, die meiner Mutter, Frau

Christina Kurz

das letzte Geleit gaben und durch ihre Gebete und Blumengrüße ihre Anteilnahme ausdrückten, sei herzlichst gedankt.

Insbesondere danke ich den Fam. Mag. Dorn-Sieberer, Posch und Hugo Stecher-Prutz, für ihre selbstlose und aufopfernde Hilfe sowie Hochw. H. Pfarrer Krismer für die tröstenden Worte.

Sohn Rudolf Kurz und Angehörige

Danksagung

Für die vielen schriftlichen und mündlichen Beweise der Anteilnahme am Tode meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin, Tante, Patin, Frau

SOPHIE SCHNEGG

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

**Alois mit Familie
und Verwandten**

DANKSAGUNG

Getröstet durch die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme am Heimgang meines lieben Gatten und unseres guten Vaters, Herrn

Hofrat Dr. Egon Koler

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten danken. Unser besonderer Dank gilt der Geistlichkeit für die feierliche Gestaltung des Requiem und der Einsegnung, dem Landesschulrat für Tirol, an dessen Spitze Landeshauptmannstellvertreter Dr. Fritz Prior, der Arbeitsgemeinschaft der Direktoren an AHS und BHS Tirols, der Direktion und dem Lehrkörper des BRG Landeck, insbesondere Direktor Prof. Josef Mair für seine ergreifenden Worte am offenen Grab, der Stadtgemeinde Landeck mit deren Bürgermeister, Herrn Anton Braun, und allen, die den weiten Weg nicht scheuten und unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und sein Grab mit Blumen schmückten.

Landeck, Innsbruck, im September 1980.

Dr. Margarethe Koler mit Kindern

Wir geben hiermit allen Kegelfreunden bekannt, daß unsere zweibahnige

Sportkegelbahn

vom österreichischen Sportkegelbund anerkannt wurde.

SPORTKEGELBAHN RIED

Telefon 05472-6328

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Josef und Annelies Handle

Suche dringend **3-3½ Zimmerwohnung** im Raume Landeck-Zams.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Tüchtige KFZ-Mechaniker werden zu besten Bedingungen aufgenommen.

AUTO PLASELLER, 6511 Zams, Tel. 05442-2603

Tanzkurs

für Anfänger am Mittwoch,
24. September 1980
um 19 Uhr beginnt im
HOTEL SONNE ein **Tanzkurs für alle Gesellschaftstänze.**

Tanzschule

Ing. Schücker, Innsbruck

Anmeldung: Buchhandlung Tyrolia Landeck



HOLZ- & KÜCHENSTUDIO IMST TISCHLEREI BRENNER

Am Rofen, Telefon 05412-2462

Spezialist in Holzwaren und Raumgestaltung!

tourotel

„POST“ Landeck, Malsersstraße 19
Telefon 05442-2383

Zu besten Bedingungen suchen wir einen seriösen

NACHTPORTIER

Bei uns erwartet Sie eine Jahresstelle, gute Entlohnung und ein angenehmes Betriebsklima. Unterkunft kann beigelegt werden.

Hotels
mit
Herz

Costa Brava/Spanien, Bade- und Besichtigungsreisen, sehr gutes Hotel in Lloret, Nächtigung auf der Hinreise in Grenoble, auf der Rückreise in Cannes, inkl. Vollpension bereits ab 2.990,-! Termine 22. 9.-1.10., 2.-11.10. 12.-21. 10. 1980.

Paris-Paris-Paris. Mit den Spezialisten fahren Sie besser! Abfahrten wöchentlich ab 1. Oktober, jeweils 5 Tage, Hotel/Frühstück, Stadtrundfahrt, bereits ab 1.580,-! Gleich anrufen: 05337/2281, **IDEAL TOURS**. Zustieg ab Landeck.

Ford

AUTOSCHAU

am Fr. 26. und
Sa. 27.9.1980

Wir zeigen Ihnen unsere bewährten **Ford** Modelle
FIESTA — TAUNUS — CAPRI — GRANADA — TRANSIT
und stellen den **sensationellen**

Ford

ESCORT 81

sowie die preisgünstigen »AUSTRIA-MODELLE« vor.

NEU- u. GEBRAUCHTWAGEN — SERVICE — AUTOELEKTRIK — REIFEN u. ZUBEHÖR
KAROSSELEREPARATUREN für alle Marken — EINBRENNLACKIERUNG

AUTO PLASELLER, ZAMS

ASV „Grissemann Kaffee“ Landeck schlägt im Lokalderby den SV Zams mit 3:2

Sportplatz Landeck, 350 Zuschauer
Schiedsrichter: Eisenbeutel (sehr gut)

Derbies schreiben eigene Gesetze. Der haushohe Favorit aus Zams mußte sich einer aufopfernd kämpfenden Landecker Mannschaften verdient geschlagen geben. Wohl waren die Zammer die spielerisch bessere Truppe und hatten mehr vom Spiel, doch scheiterten sie immer wieder an ihrer Unfähigkeit, herausgespielte Chancen entsprechend zu verwerten. Anders die Landecker. Sie entpuppten sich wieder einmal als typische Kontermannschaft, die es verstand, aus wenigen Chancen drei Tore zu erzielen. Vor allem aber waren es der bedingungslose Einsatz und das beinharte Tackling der Landecker, durch das der SV-Zams nie zu seinem gewohnten Spiel fand. Bereits nach fünf Minuten hieß es nach einer schö-

nen Kombination von Lenfeld, Redolfi und Moser 1:0 für den ASV. Die Zammer drängten auf den Ausgleich, aber eine ausgezeichnete Landecker Abwehr und das fehlende Glück im Abschluß verhinderten zählbare Erfolge. Die Landecker zeigten sich im Kontern stets gefährlich, und nach einer halben Stunde schloß Miemelauer eine schöne Aktion mit dem 2:0 ab. Ein ähnliches Bild bot sich nach Seitenwechsel. Die Landecker kamen zu Beginn etwas mehr auf, die Zammer hatten aber weiterhin mehr vom Spiel. 60. Minute - 3:0. Miemelauer bringt nach einem Gestocher vor dem Zammer Tor den Ball in den Maschen unter, Zams kam zwar in der Folge durch Marth und Krismer zu zwei Treffern, die Landecker konnten aber mit großem Einsatz den Vorsprung über die Runden retten. Ein schöner Erfolg für die ASV-Mannschaft, der für die gezeigte Leistung ein Pauschallob gebührt. Die besten Leute beim ASV waren Schöpf und Hechenblaickner. Der ASV möchte sich bei dieser Gelegenheit bei seinem Sponsor „Grissemann Kaffee“ für die Spende der Dressen und Trainingsanzüge

Der Ungläubige täuscht sich über das jenseitige, der Gläubige über das diesseitige Leben. Rivarol

bedanken. Der Matchball wurde uns von unserem Schweizer Gönner Josef Koller spendiert. -ASV Junioren verloren 6:0 gegen FC Wacker Innsbruck

Hatten die Landecker noch am vorigen Sonntag gegen Imst/Gunglgrün 5:1 gewonnen, mußten sie diesmal eine große Schlappe einstecken. Nur zu Beginn der zweiten Hälfte war man in der Lage, mit dem Tempo der spielerisch und körperlich überlegenen Mannschaft aus Innsbruck mitzuhalten.

ASV Schüler - SV Imst 1:1

In Ihrem ersten Meisterschaftsspiel zeigte die von Knabl Roland betreute Mannschaft eine gute Leistung. Mit etwas Glück wären ohne weiteres alle zwei Punkte zu erkämpfen gewesen. Da diese Mannschaft aber erst im Aufbau ist, wird man sicher noch einige gute Ergebnisse verbuchen können.

<p>Kaufe Österr. Silbermünzen, Einzelstücke, Massenware, Sammlungen (auch große Posten)</p>	 <p>münzhandel Schrott werner schrott 6500 landeck · malsersstr. 64</p>	<p>A. RÖMER, Landeck, Maisengasse 5 vom 22. - 27. September 1980</p> <p>wegen Betriebsurlaub geschlossen!</p>
<p>Verkaufe umständehalber komplettes Zirbenholz-Schlafzimmer. Telefon 05442-39124.</p>		<p>Fiat 850, Bj. 75, zu verkaufen. Telefon 05449-308 ab 18 Uhr.</p>
<p>Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas am besten im Motorrad-Center Wolf in Imst. Telefon 05412-2574.</p>		<p>Küche und Wohnzimmer zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung</p> <p>Suche Stelle als Ordinationshilfe oder im Büro. Telefon 05447 - 5516</p>
<p>2 Renault TL 6 zum Ausschachten billigst abzugeben. Telefon 05442-39205</p>		<p>Suche Zweizimmerwohnung in Landeck oder Zams. Adresse in der Verwaltung</p>
<p>Zimmer für Dauermieter zu vergeben. Telefon 05442-3634</p>		<p>Verkaufe weißes Brautpelzjäckchen Gr. 36/38, um S 1.100.-. Adresse in der Verwaltung des Blattes.</p>
<p>Selbständiges Zimmermädchen für Wintersaison 80/81 (bis 1. Mai) gesucht. Haus Zobernig, Serfaus, Telefon 05476-258</p>		<p>Wir suchen eine EINSATZFREUDIGE VERKÄUFERIN mit überdurchschnittlichem Können, Textilerfahrung und Liebe zur Mode. (ganztäglich!) Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, beste Bezahlung und eine interessante Dauerstellung.</p>
<p>Cafe BOLERO sucht ab sofort tüchtige, selbständige Bedienung. Telefon 05442-3634.</p>		<p>HAUS DER MODE BILGERI, Malsersstraße 43-45, Telefon 05442-3883, Landeck.</p>
<p>Suche für kommende Wintersaison 1 Jungkoch(in), 1 Anfangsserviererin, 1 Zimmermädchen, 1 Hausmädchen. Tel. 05448 - 253</p>		<p style="text-align: center;">Arlberger Immobilien Treuhand Ges.m.b.H.</p> <p style="text-align: center;">Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694</p>
<p>Freundliche Serviererin mit Inkasso (Jahresstelle) zum ehernen Eintritt gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes</p>		<p>Zu verkaufen: Sehr schöne Baugründe in Ladis, Tarrenz und Sautens Zweifamilienhaus Nähe Imst Einfamilienhaus mit 10 Fremdenbetten Nähe Imst Rohbau für Einfamilienhaus Nähe Ötztal Bahnhof Einfamilienhaus - Ferienhaus Nähe Landeck Einfamilienhaus - Ferienhaus mittleres Ötztal Cafehaus im vorderen Ötztal</p>
<p>Kleinwohnung, teilweise möbliert, ab sofort zu vermieten. Anfragen Telefon 05442-37715 und 3661</p>		<p>Zu vermieten: ca. 200 qm Geschäftslokal im Zentrum von St. Anton/Arlberg Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich besuchen. Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!</p>

MESSERABATT!

Während der Innsbrucker Herbstmesse erhalten Sie bei uns den Messe-nachlaß

Ihr Funkberater
R. Fimberger
Landeck,
Tel. 2513 u. 2638

Arztsekretärin für Facharztordination gesucht.

Anfragen Telefon 05442-3848

AKTION!

bei

**Gefriertruhen
und**

**GEFRIER-
SCHRÄNKEN**

Ihr Funkberater
R. Fimberger
Landeck
Tel. 2513 u. 2638

Wir suchen zum ehesten Eintritt

LEHRLINGE männlich
(Einzelhandelskaufmann)

1 verlässlichen

Rufen Sie bitte an und vereinbaren Sie einen Termin.

LAGERARBEITER

Tel. 05442/2897 o. 2898
(Dipl. Kfm. Böhme)



CORDA GEIGER

EISENWARENGROSSHANDLUNG

6500 Landeck - Inh.: Böhme KG, Telefon 2289/2897/2898

Jüngere **Verkäuferin** ab sofort **gesucht.**
(wenn möglich aus dem Schuhhandel)

SCHUHHAUS HARRER LANDECK

2-Zimmerwohnung-Altbau,
in Landeck-Perjen, ab Oktober zu vermieten.

Sailer Werner, Urgen 397, Telefon 05449-263

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON- Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

Landeck

Optiker Johann Plangger
Malsersstraße 5

Donnerstag, 25. Sept., 10-12 Uhr

Ständige Betreuung im

**HANSATON-Fachgeschäft
Innsbruck**

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit

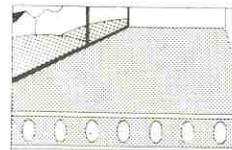
Philips - Viennatone - Rexton - Oticon - Qualiton

GENERALVERTRIEB SIEMENS

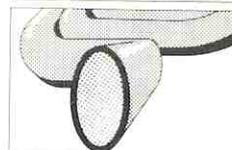


Hansaton

Es gibt nur eine
Fußboden-Systemheizung
mit dem Sparsystem.



Erhöhte Wärmeleistung
durch den roten Wärmeboden.



Erhöhte Wärmeleistung
durch das ovale Sicherheitsrohr.



Verbrieft Sicherheit
durch speziell geschulte Systempartner.

THERMOVAL überall.

Firma Luzian Bouvier

Zams, Hauptstraße 77, Tel. (05442) 2534
Imst, Engererweg 4, Tel. (05412) 3362
Ried, Hauptstraße 133, Tel. (05472) 516
Reutte, Kindergartenstraße 12, Tel. (05672) 3015

Teppichaktion zu Großhandelspreisen! Abverkauf und Restposten bis 30% ermäßigt. Schon ab S 95.- für alle Räume geeignet. Rufen Sie uns sofort an, von 9-11 Uhr und von 13-18 Uhr, Telefon 05672-2873

ZIMMERMÄDCHEN

für kleine Frühstückspension (12 Betten) ab Dezember gesucht. Etwas Hilfe im Haushalt erwünscht. Geboten wird geregelte Freizeit und gute Entlohnung. Pension Pangratz, St. Anton a. A. Tel. 05446-2280

Zahnärztliche Helferin (Anlernkraft) ab sofort gesucht.

Dr. Hugo JUEN, St. Anton 485, Tel. 05446-2070

Schuhhaus und Fremdenheim Hammerle Serfaus sucht selbständiges **Zimmermädchen** für Wintersaison. Unterkunft und Verpflegung frei.

Suchen tüchtige

ServiererIn mit Inkasso
sowie

Küchenmädchen

auf Jahresstellung. Gutes Betriebsklima.

Nußbaumhof Landeck, Telefon 05442-2362

hinfahren-Geld sparen.
EUROPA MÖBEL
HANS REITER
EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM-STRASS im Zillertal

Dr. Thomas Frieden

vom Montag, 22. 9. – Freitag, 26. 9. 1980

keine Ordination!

Suche zum sofortigen Eintritt

FAHRER

mit C-Führerschein gegen gute Entlohnung für Jahresstelle.

FA. OSWALD WILLE

GETRÄNKEVERTRIEB PIANS

CAFE WACHTER - ZAMS

Betriebsurlaub

vom 22. 9. bis 11. 10. 1980

Schankhilfe wird aufgenommen.
Telefon 05442-2393

**Schmutzige Teppichböden,
Teppiche oder Polstermöbel?**

Wir kommen zu Ihnen ins Haus und reinigen an Ort und Stelle mittels Sprühextraktionsverfahren. Für wenig Geld fast wieder wie neu. Teppich- und Polsterreinigung

Peter Kössler Tel. 05442/31212
6500 Landeck, Stanz 5,

Sehr kinderliebendes und pflichtbewußtes

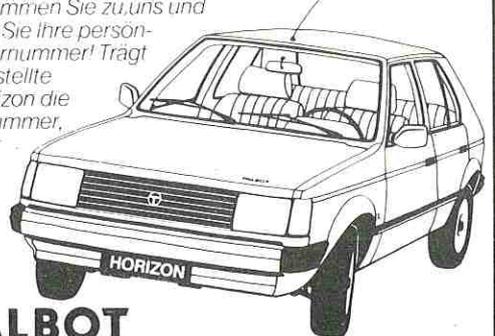
Kindermädchen

zwischen 16-18 Jahren in Geschäftshaushalt nach Tirol ab sofort gesucht.

Schriftliche Bewerbungen an Ruth Stepanek,
6562 Mathon Nr. 75, Telefon 05444-5167

**Gewinnen Sie jetzt Ihren Horizon! Sofort!
Im großen Horizon
Motornummern-Spiel!**

Kommen Sie zu uns und ziehen Sie Ihre persönliche Motornummer! Trägt der ausgestellte Talbot Horizon die gleiche Nummer, gehört der Wagen sofort Ihnen!



TALBOT
VERTRAGSHÄNDLER

HUGO GAUDENZI OHG
6500 LANDECK, Inngarage, Tel. 05442-2489

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL



Empfehlenswerte und gefahrlose Gratwanderung von unserer Bergstation 2208m Seehöhe, auf den Venetgipfel 2513 m Seehöhe, in ca. 1 - 1 1/2 Stunden. Herrliche Rundsicht. Seilbahn von 9 - 17 Uhr in Betrieb zu jeder vollen und halben Stunde. Panoramarestaurant auf der Bergstation-ganztägig warme Küche.

Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter Telefon 05442-2663.

SUCHE BAUGRUND IN SPISS!

Kauf gegen Barzahlung.

Zuschriften erbeten unter Nr. 80-09-06 an die Verwaltung des Blattes.

Hotel Schrofenstein Landeck, Tel. 05442-2395 sucht ab sofort

Kellner oder Kellnerin zur Aushilfe.

Verkaufe wegen Umbau preisgünstige Kücheneinrichtung bestehend aus: Guterhaltenen **Kohleherd** mit Wasserschiff, **3-Platten Elektroherd**, **Küchenkreuz**, 1 schwere **Massiv-Eckbank**, 1 gr. stabiler **Bauertisch** mit 2 dazugehörigen **Bauernstühlen**, 1 **Schiebeschrank**. Telefon 05442-2232.

SCHNEIDERIN für unser modernst eingerichtetes Änderungsatelier gesucht. Fachliches Können, fleißiges und sauberes Arbeiten setzen wir voraus. Ein angenehmes Betriebsklima, beste Bezahlung und eine interessante Dauerstellung erwartet Sie. HAUS DER MODE BILGERI, Malsersstraße 43-45, Tel. 05442-2307, Landeck.

super 3-teilige Mantelkombination

Für den Herbst vom BESTEN das BESTE!

boutiquen ortner

CHIC für den HERBST

falke glatte

Leander

Henschelmann

Rafal DRESS

MIZAR BOSCHI

36

perjak

zeigt:

Mode

Mode

Mode

Jubiläums Modenschau



am Samstag, 27. September, 20 Uhr
Hotel Post/Wienerwald, Landeck
unter Mitwirkung von

PROBST OHG
Schuhe u. Lederwaren



Tombola:

1. Preis: **FLUGREISE NACH TENERIFFA**

1 Woche für eine Person

+ 50 weitere wertvolle Preise

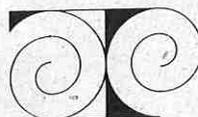
Damenspende: Parfüm von Estee Lauder gewidmet von Zentral-Drogerie
Mag. Carl Hochstätger

Blumenschmuck: Kurt Hammerle

Eintritt: **S 40.—** (Kostenbeitrag)



CORDA GEIGER
Schiausstatter



UHREN
SCHMUCK
OPTIK
FOTO

**JOHANN
PLANGGER**

Blickpunkt-Werbung Teils-Imst-Landeck